

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Unterhaus und Oberhaus.

Der parlamentarische Gottesfriede, proklamiert nach der Thronbesteigung König Georg's, ist zu Ende. Acht Häupter der englischen Parteien haben in zwanzig Konferenzen ein Kompromiß in der brennenden Frage des Vetorechtes des Oberhauses zu finden sich bemüht; und bei der einundzwanzigsten Konferenz kamen alle Mitglieder derselben einmütig zur unumstößlichen Ueberzeugung, daß eine Uebereinstimmung nimmer erzielt werden kann. Dieses Resultat war eigentlich schon um die Zeit des Todes des Königs Eduard, des Regierungsantritts des Königs Georg vorhanden. Aber man wollte den neuen König nicht urplötzlich vor die schwere Verfassungskrise stellen, wollte das Möglichste thun, um die verworrene Situation ohne Gewaltmittel zu klären; und nun erst, da Alles umsonst war, bleibt nichts Anderes übrig als der Appell an das Volk. Im letzten Dezember hat es in England Neuwahlen gegeben, und ehe das Jahr zu Ende geht, sollen wieder Neuwahlen stattfinden. Das Volk wird zweimal in einem Jahre zum Schiedsrichter berufen; des Volkes Stimme soll dem Unterhaus Recht geben oder das Oberhaus mit seiner starren Haltung freisprechen von jeder Schuld an der kritischen Lage des Augenblicks.

Man kennt die Ursache, die zu dieser Verfassungskrise geführt hat. Das Oberhaus hat ein Vetorecht, das alle Beschlüsse des Unterhauses lahmzulegen vermag. Die an der Regierung befindliche liberale Partei hat im Unterhause die Mehrheit, doch im Oberhause besitzt die konservative Partei die Majorität. Das Unterhaus beschließt ein Gesetz, aber die sechshundert Lords, die ihren Großgrundbesitz repräsentieren, können das Ins-Leben-treten dieses von den 670 Gemeinen, als den Vertretern von 44 Millionen, beschlossenen Gesetzes durch ihr Veto allemal verhindern. Man fordert deshalb eine Reform des Oberhauses. Das

Vetorecht der Lords soll eingeschränkt werden. Es soll den Lords ein Vetorecht bei den vom Unterhaus beschlossenen Finanzgesetzen in Zukunft überhaupt nicht mehr eingeräumt sein; es sollen bei den anderen vom Unterhaus angenommenen Gesetzen die Lords zweimal nacheinander ihre Zustimmung verweigern können, falls aber das Unterhaus diese Gesetze zum dritten Male beschließt, dürfen die Lords nichts mehr gegen sie einwenden; endlich soll die Dauer eines Parlaments von sieben auf fünf Jahre herabgesetzt werden.

Ueber die Vorgänge in den einundzwanzig Konferenzen ist nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. In England wissen die Politiker das Stillschweigen, wenn sie sich dazu verpflichtet haben, zu wahren. Es ist während der ganzen Zeit der Verhandlungen aus den Beratungen nichts durchgestrichelt als hier und da die Hoffnung auf eine Lösung der Schwierigkeiten, hier und da die Meinung, daß eine Einigung aussichtslos bleibe. Umso überraschender und wirkungsvoller war der jähe Schluß mit dem Resultat des Abbruchs aller Verhandlungen. Jetzt behauptet man, eine einflussreiche Gruppe der unionistischen Peers habe es für besser gefunden, sich an das Volk zu wenden und es den Wählern anheimzustellen, das Oberhaus seiner Machtbefugnisse zu entkleiden, als diese folgenschwere Kapitulation der Lords sich in geheimen Konferenzen vollziehen zu lassen. Es fehlt aber auch nicht an der gegentheiligen Behauptung, daß die Liberalen und Ministeriellen die Verständigung vereitelten, um das Volk aufzurufen zu können zur Entscheidung. Sicher ist nur das Eine: das Wasser war viel zu tief, die von hüben und die von drüben konnten zusammen nicht kommen, und Niemand wollte seine Knochen bei einem kühnen Sprung über die trennende Schlucht riskieren.

So ist man also bis zur Auflösung des erst zu Anfang dieses Jahres zusammengetretenen Parlaments und bald zu Neuwahlen gekommen. Man

will diese in möglichst kurzer Frist stattfinden lassen, will schon im Dezember die neuen Volksvertreter beisammen sehen und um Neujahr Klarheit haben. Der Schlachtruf der Regierung und der Liberalen ist: Uebergewicht des demokratischen Unterhauses über das Haus der Lords, Uebergewicht der wahren Volksvertreter über die Vertreter egoistischer und erblicher Interessen. Die Regierung und die Liberalen ermahnen das Volk der Wähler, dessen eingedenk zu bleiben, daß der Wahlkampf um Sein oder Nichtsein einer wirklichen Volksregierung geführt wird. Die konservativen Gegner aber weisen in ihren Wahlpräludien darauf hin, daß es eine schwache Regierung ohne sichere Majorität sei, die den Kampf gegen das Oberhaus begonnen habe; diese Regierung der Liberalen existiert nicht aus eigener Kraft, sondern lebt von der Gnade der Sozialisten und der Iren. Thatsächlich ist die Zusammensetzung der 670 Volksvertreter im gegenwärtigen Unterhause folgende: den 273 Konservativen stehen nur 274 Liberale gegenüber, die erst durch die Unterstützung der 41 Arbeiterparteiliker und der 82 irischen Nationalisten die siegesgarantierende Majorität erhalten können. 1906 hatten die Liberalen eine gewaltige Mehrheit erungen, aber die letzten Wahlen von 1909 verminderten die liberale Macht, und im jetzigen Parlament konnte sie sich gegen die Konservativen nur mit Hilfe der Iren behaupten.

Das Oberhaus mit seiner konservativen Mehrheit that Alles, um der liberalen Regierung die Existenzmöglichkeit durch Ausübung seines Vetorechtes zu erschweren. Es wäre nun die Möglichkeit, daß der König seinem Ministerium zu Hilfe käme durch die Ernennung einer genügenden Anzahl liberaler Peers, um auch im Oberhause eine nothdürftige liberale Mehrheit zu schaffen. Aber der König will offenbar, da die liberale Mehrheit im Unterhause so schwach ist, dieses folgenschwere Mittel nicht anwenden, ehe

Winterausstellung im Künstlerhause.

(Original-Beurteilung des „Neuen Pester Journal“.)

Die ungarische Kunst hat nun auch von guten Tagen zu erzählen. Lange ist es her, daß die Worte, die dies bestätigen, so leicht sich von den Lippen gelöst haben. Und das kommt davon, daß sie diesmal durch den Widerhaken einschränkender Vorbehalte nicht zurückgezogen werden können. Sie dürfen frei und froh hinaus-schwingen und die Kunde tragen, daß nach einer Reihe von grauen Tagen wieder Freude ist in Trojas Hallen. Trotz der heillosen Verzettlungswirtschaft der vielen, oft unberufenen Kollektivausstellungen, die den Kunstmarkt mit einer Fluth von Occasionswaare überfluthen, hat sich die Produktion des Jahres in dem großen Baarenhause der Kunst gesammelt, gekräftigt und zum Theil sogar verjüngt eingefunden. Mit dem Material, das hier zusammengetragen wurde, wäre noch Schöneres erzielt worden, wenn Raum und die Kunst des Uebersehens und Anordnens, auf der Höhe der Beschickung gestanden wären. Aber wenn auch manches Kunstwerk hier aus Mangel an Licht und Luft nur kämpfend zur Lebensbethätigung gelangt und man sie förmlich herausklagen hört aus ihren Verstecken, so ist doch wenigstens die tröstende Gewißheit da, daß es eben Kunstwerke sind und nicht die üblichen Falsifikate, die über Zurücksetzung und schlechte Behandlung klagen. Man sieht doch lieber gute Bilder an schlechtem Platze, als umgekehrt. Den schlechtplacirten Guten eilt der kunstgeübte Blick zu Hilfe und lindert ihr Leiden durch spontanes Bemerkten. Den gutgehängten Schlechten kann jedoch nicht geholfen werden. Das mag die Getränke, aus denen man leicht einen Salon der Zurückgedrängten bilden könnte, erheben und aufrichten.

Es ist selbstverständlich nicht daran zu denken, durch das enorme Material des Salons mit einem einzigen Besuch durchzukommen, noch weniger bei der neuen Ordnung zu halten. Die Lokung kommt eben von allen Seiten, und das muß ein ruhiges Blut sein, das den Sirenenwinken gegenüber den geraden Blick behält. Man wird immer wieder zu Seitenblicken verführt. So erging es auch uns nach dem Durchschreiten des ersten Saales, mit dem man anfangen muß, denn Szinnyeierse hält einen am Rock fest. Der große Zauberer der Farbe und des Sonnenlichtes beschreibt seine neueste Schöpfung mit dem schlichten Worte: „Bar“. Herrliche Strücker, blinkende Vasen, aus denen Blumen in der endlosen Farbenskala der kultivirten Natur herausglühen, ein tiefblauer Himmel, von weißen Lämmernwolken unterbrochen, und zwei schwebende Frauengestalten auf dem gelb leuchtenden Gartenweg — das ist das Bild. Eigentlich die in Licht und Luft aufjubelnde Naturfreude, von der hegenden Menschenhand gezähmt. Dieses Bild mit den Porträts von Julius Lattner und Benozur allein wäre genügend, den ersten Saal zum Sensationsaal zu erheben. Auch Pentelermosnárs groß ausgeholtes, figurenreiches „Ego eimi“ würde mitzählen, wenn der Künstler nicht in Gedanken stehen geblieben wäre bei seiner letzten Komposition und sich dort vergessen hätte.

Aber der erste Saal ist ein gemischter. Er ist durch Skulpturen zu einer sehr angenehmen Abwechslung gekommen. Man lernt da gleich einen neuen Namen kennen, der ein schönes Talent deckt: Kornel Samu. Sein Brunnendetail „Frau mit Fisch“ ist in Stein gehauchtes Leben. Aber die richtige Begabung des neuen Mannes läßt noch

mehr seine im Skulpturen-saal befindliche „Eva“ erkennen, die mit der reinen Anmuth der Formen zum Idealismus der Antike hinüberführt. Stephan Szentgyörgy's „Schlangenschwängerin“ verdient dieselbe Klassifikation. Ladislaus Hüvös, der hier zwei Porträtbüsten ausgestellt hat, gibt sich bereits als ein Angekommener, nahezu Fertiger. Er ist lange kein leuchtender Motivensucher mehr. Er stellt in sich und in seinen Modellen schon einen Mann. Die Bronzebüste des Bürgermeisters Bárczy ist eine reife That und wird den Platz ehren, auf den sie hingestellt wird. Der junge Künstler ist jedoch in der Lage, den Eindruck, den er mit dieser Arbeit hervorbringt, durch den überaus fein modellirten Kopf des Aviatikers Latham noch zu steigern. Besonders im Profil gesehen kommt man auf die feinen Züge, die er in den scharf exponirten Kopf hineingearbeitet hat. Ebenso ist sein „Mosolygó“ reich an charakterisirenden Details, mit denen er in seiner monumentalen Komposition „Der große Christoph“ ein wenig gefahrt hat.

Die ungewöhnlich reich beschickte Skulpturenabtheilung besitzt eine der feinsten Hervorbringungen in Johann Pástor's „Schamhaftigkeit“. Voll Ursprünglichkeit und in der häuerisch-foketten Attitude vorzüglich erlaucht ist Ladislaus J. Bédés' „A gulya bírása“. Frau Gina Telcs-Sztriker debüirt sehr glücklich mit einer schlicht und ungeschult ausgeführten „Alten Frau“ und einem reinlich modellirten Studienkopf. Von Desider Lányi sind ein realistisches Pferdebestück und die gleichfalls mit vortretendem Pferdemitiv komponirte Gruppe „Nach schwerer Arbeit“ bemerkenswerth. Sein Bestes ist jedoch der Kopf des Schauspielers Hegedüs. Mois Strob's Frauenbüste, die für die Basilika be-

nicht das Volk noch einmal aufgerufen worden ist und durch die Wahlen unzweideutig kundgegeben hat, daß es die Verfassungsreform und die Knebelung des trotigen Oberhauses fordere, das aus reinem Machtdünkel die Gesetzgebung des demokratischen Unterhauses hindert. König, Lords, Minister und Parteien wenden sich also an das Volk, daß es das Urtheil spreche. Dieses Urtheil muß aber nicht bloß für Englands Verfassung und Englands innere Politik einen Wendepunkt bilden, sondern wird auch einschneidende Bedeutung für das Ausland haben. Die Konservativen sind die Schutzöllner, die Liberalen vertreten seit sieben Jahrzehnten Robert Peels Freihandelspolitik. Wer kann voraussagen, wem das Volk die Mehrheit geben wird? In Englands eigenem Interesse kann man nur wünschen, daß die Wähler schon aus den Zeichen der Zeit, aus der Noth der Theuerung lernen mögen, daß ein Land nur gedeihen kann, wenn es seine Grenzen den Lebensmitteln nicht durch Schutzölle versperrt. Es möge das eben von Amerika gegebene Beispiel vor Augen halten, wo die Freihandelspolitik die Schutzöllner wuchtig zu Boden gedrückt haben, und es möge seinerseits durch den Triumph der freihändlerischen Liberalen Muster und Warnung für die Länder des Kontinents werden.

Budapest, 15. November.

* Den bisherigen Nachrichten zufolge, als bestünde die Absicht, die nächste Delegationsession für den Monat März einzuberufen, wird uns aus Wien aus sicherer Quelle mitgeteilt, daß die neuen Delegationen für den 6. Januar 1911 nach Budapest einberufen werden sollen.

* Im Verlaufe der heute zwischen den beiden Finanzministern Ladislaus Lukács und Ritter v. Bilinski stattgehabten Konferenz gelang es, alle schwebenden Fragen, welche der Entscheidung der Finanzminister harren, zu klären, so daß die in Angelegenheit der Bank- und Baarzahlungsfrage zwischen den beiden Regierungen geführten Verhandlungen nunmehr als abgeschlossen zu betrachten sind. In Folge des Zustandekommens einer vorläufigen Vereinbarung ist auch die Begegnung der beiden Ministerpräsidenten in dieser Frage überflüssig geworden. Es wird nunmehr der umfangreiche Motivenbericht zu den Vorlagen angefertigt werden, welche gleichzeitig im ungarischen Reichstage und im österreichischen Reichsrath unterbreitet werden sollen, und zwar aller Wahrscheinlichkeit sobald der Reichsrath seine Thätigkeit wieder aufgenommen haben wird. Finanzminister Lukács begibt sich morgen Nachmittags nach Budapest zurück.

* Die heute stattgehabten **Municipalwahlen im Pester Komitat** brachten einen Sieg der **Regierungspartei**. Bis 9 Uhr Abends wurden 30 Anhänger der Nationalen Arbeitspartei und 14 Mitglieder der Unabhängigkeitspartei. In Széchyháza wurden 3 Anhänger der Arbeitspartei und 2 Mitglieder der Unabhängigkeitspartei gewählt. Von den in Neupest zu besetzenden 7 Mitgliedsstellen fielen trotz der größten Anstrengungen der Opposition 4 der Nationalen Arbeitspartei zu. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei: der Bürgermeister von Neupest Dr. Julius Nagy unterlag.

Zur Situation.

Beginn der Parlamentsberatungen. — Protest der Kossuth-Partei. — Die Stellungnahme der Justiz-Partei.

Das Abgeordnetenhaus beginnt morgen seine regelmäßigen Beratungen. Die Delegation hat wohl ihre diesjährige Session noch nicht beendet, die meisten ungarischen Mitglieder sind aber bereits nach Budapest zurückgekehrt, damit in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses keine neuerliche Verzögerung eintrete. Die morgen beginnende Parlamentscampagne verspricht interessant zu werden. Schon in den heute Abends abgehaltenen Parteikonferenzen trat dies zu Tage. Den Hauptstoff der Parteiberatungen bildete die Verhandlung über die **Civilprozedurordnung**, einer aus nahezu achthundert Paragraphen bestehenden Gesetzentwurf, auf deren Inlebenstreten die juristischen Kreise Ungarns seit mehreren Jahrzehnten warten. Die heutigen Diskussionen zeigten bereits, daß einzelne Dispositionen der Vorlage nicht ohne ernstere Bekämpfung bleiben werden; selbst in der Nationalen Arbeitspartei fanden einzelne Bestimmungen sehr eingehende Kritik, wenn auch Justizminister Székely gerade in einer der meistumstrittenen Fragen in Angelegenheit der Ortskompetenz für Bücherauszugsprozesse schon in Vorhinein eine Modifikation anmeldete, mit der er dem drohenden heftigsten Widerstand die Spitze benahm. Die Vorlage wurde von allen Parteien im Allgemeinen angenommen, doch behielt man sich überall vor, bei den Details Amendements einzubringen.

Die oppositionellen Parteien benützten aber ihre heutigen Konferenzen auch zu Diskussionen politischer Natur. In der **Kossuth-Partei** provokirte man eine Debatte über die Delegationsberatungen, speziell aber über die Behauptungen des Grafen Khuen, daß das Koalitionsregime billiger zu haben gewesen wäre, als das heutige Kabinet. **Kossuth** und **Graf Apponyi** protestirten in Beantwortung einer diesbezüglich bestellten Interpellation sehr energisch gegen diese Annahme.

In der **Justiz-Partei** kritisirte **Holló** die „generöse Opferfreudigkeit“ des neuen Regimes, und **Graf Batthyány** machte das Kabinet **Khuen** schon heute dafür verantwortlich, daß das

nächstjährige Budget nicht zur rechten Zeit fertig wird, womit gewisse Ansprüche der Beamenschaft unerfüllt bleiben.

Bei dieser Stimmung ist wohl die Voraussetzung begründet, daß die bevorstehenden Sitzungen des Abgeordnetenhauses manch interessantes Moment bringen werden. Die **Bank- und Baarzahlungsfrage**, die im nächsten Monate unbedingt aufs Tapet gelangt, wird eine ganze Reihe bewegter Sitzungen ausfüllen; aber allem Anscheine nach wird die Opposition sich auch die **kroatische Frage** nicht entgehen lassen, um aus derselben gegen die Regierung und ihrer Partei Waffen zu schmieden. Man sprach in den oppositionellen Klubs mit großer Erregung darüber, daß das Kabinet die **Eisenbahner-Pragmatik** fallen lassen wolle. Die Regierung läßt nun diesbezüglich in einer langen offiziellen Darstellung ausführen, daß das Gesetz viele Mängel hat, denen durch die Schaffung eines neuen Gesetzes abgeholfen werden soll, über die Hauptfrage aber, ob der in dem alten Gesetz schon sichergestellte nationale Standpunkt aufrechterhalten bleibt, darüber wird gründlich geschwiegen. Und die Opposition legt gerade auf diese Frage das Hauptgewicht; sie will hierüber sobald als möglich Aufklärung verlangen, und da eine diesbezügliche Antwort wahrscheinlich die Kroaten kaum befriedigen würde, entstehen aus dieser Frage der Regierung Verlegenheiten, die sie einer Indiskretion des **Banus Tomajcs** verdankt, wofür man dem kroatischen Landeschef an hiesigen Regierungsstellen nicht sehr dankbar ist.

Ueber die politischen Diskussionen der heutigen offiziellen Parteikonferenzen liegen uns folgende Berichte vor:

Der Preis des Koalitionsregimes.

Die **Unabhängigkeits-** und **Aber-Partei** hat in ihrer heute Abends unter Vorsitz **Franz Kossuths** abgehaltenen Konferenz vorerst eine kleine, aber pikante politische Diskussion erledigt.

Ladislaus Sammerberg konstatiert, daß die Delegirten der Partei ihre Pflicht in patriotischer Weise erledigt haben. Aber gerade aus den Verhandlungen der Delegation wünscht Redner zwei Aufklärungen. **Graf Khuen** erwähnte in einer seiner Reden, es gab (bei der Uebernahme der Regierung) **Andere**, die **billiger** waren als er. Die Delegation ist wohl kein Platz, wo solche Fragen pertraktirt werden, aber in der Parteikonferenz soll klargestellt werden, ob diese Anspielung auf das Koalitionsregime gemünzt war. Die zweite Frage bezieht sich auf den schon vom Grafen **Theodor Batthyány** infrimirten, im Rothbuch enthaltenen unrichtigen **statistischen Ausdrück**: „Gemeinsame Regierung“. Sektionschef **Graf Esterházy** habe erklärt, dies sei ein im Einverständnis mit der **Koalitionsregierung** festgestellter Ausdruck. Diesbezüglich verlangt Redner Aufklärungen.

Präsident **Kossuth** erklärt, er war bei der erwähnten Aeußerung des Ministerpräsidenten **Grafen Khuen** nicht anwesend, er müsse jedoch erklären, er wisse

stimmt Status des heiligen **Franciscus** ferner die Entwürfe für einen **Lugusbrunnen** und für die symbolische Darstellung der **Donau** sind weitaus bedeutender als seine ungemein präventöse „**Justitia**“, deren luxuriöse Materie (meist **Dnyx**) nicht im Stande ist, über die Dürftigkeit der Gestalt hinwegzutäuschen. **Sidló, Kissfaludy, Strobl, Gemes, Gindert, Körmeny-Frimm, Jobbágy** und **Markov** werden neben den Genannten ebenfalls nicht unbemerkt bleiben.

Die erste Ablenkung von der Reihenfolge der Säle verschuldet der **Dreizehneraal**. Durch die kleine Thür fällt eben der Blick auf das erste Drittel der Längswand dieses Gelasses, die von fünf Bildern **Moriz Göth**'s bedeckt ist. Man wundert sich, diesen Starren in dem Saal zu finden, wo gemeinhin die Unbekannten internirt sind. Aber es hat den Anschein, daß man diesmal diesen verrufenen Saal rehabilitiren wollte, denn nebst **Göth** findet man hier noch **Johann Bednár**, **Andor Dobai-Székelly**, **Anton Berkes** und den jungen **Ernst Börsz**, der auseinanderstrebende Töne mit so merkwürdigem Instinkt in Harmonie aufzulösen versteht. **Göth** ist diesmal von den Arrangeuren einfach mißhandelt worden, denn sie haben seine gelben Bilder an eine gelbe Wand gehängt. Aber was verschlägt das bei einem Künstler wie **Göth**? Auf seinem „**Rebellenherbstmorgen**“ sind die Gestalten und Dinge: Mann, Pferd, Wagen, Erde und Luft mit kolossaler Kraft in die Leinwand einfach hineingewuchtet. Und neben dieser Kraftleistung, die mit ihrer Plastik fast den Rahmen sprengt, welche kontrastirende Nachbarschaft. Das von poetischer Ruhe erfüllte Interieur und auf einem anderen Bilde die dumpfe Einsamkeit eines buckligen **Webers**, der am Webstuhl arbeitet. Und aus dem

benachbarten graphischen Saal schreit mit seiner vollendeten Bildhaftigkeit ein **Aquarell Göth's** zu uns herein, und man muß diesem Ruf folgen, um eines der besten Stücke dieses Künstlers nicht ungenossen zu lassen. Ein dankbarer Blick trifft bei dieser Gelegenheit auch sein Gegenüber: drei reizende **Aquarelle** von feinstem Pariser Faktur. Ihr Maler ist **Andreas Treckska**.

Doch zurück in den **Dreizehneraal**. Da schuldet man dem jugendlichen **Johann Bednár** Worte der Anerkennung. Er beherrscht die nördliche Kurzwand des Saales mit fünf Pariser Bildern, die, so wie sein Name, an einen Meister dieses Genres, an **Benard** anklängen. Das große Bild mit der vornehmen Dekadentengestalt eines mondainen Jünglings ist wohl ein bißchen überromantisch, aber voll bravourosen Details. Die Frauen der anderen Bilder haben alle **Chic** und eine matte Weichheit, die an **Nenoir** gemahnt, aber alle Dinge sind durch wirklich pariserische Impressionen geschaut.

Vom ersten Saal gelangt man, wie in allen Jahren, durch die „**Miniaturen-Allee**“, die von den reizvollen Kleinmeistern **Börges, Bachmanns, Alpád Bafch**, die diesmal auch noch durch **Martus Kubovics**' frische Landschaften ergänzt sind, in den **Zweieraal**, der schon durch eine alte Tradition zum **Magyar-Mannheim-Zimmer** geworden ist. Mit seinem Pinsel, der scharf greift, wie ein **Radirtisch** oder eine **Zeichenschaber**, hat dieser **Klassiker** der Landschaft eine Reihe von intimen Reizen erfüllte Partien aus der **Adriagegend** gemalt. Ein **Baldstück** zeigt ihn in der interessanten Verbindung des Landschaftlichen mit dem **Figuralen**. Die dominirende Frauenfigur dieses Stückes könnte man für ein durchstudirtes **Porträtmodell** halten. Und

wenige **Porträts** sind mit solch verblüffend zutreffender anatomischer Wahrheit gemalt wie dieses in den **Wald** hineingezauberte — **Bruststück** mit den feinen, schlanken Händen.

Im dritten Saale fordert **Hugo Poll** die Aufmerksamkeit mit seinen Pastellen für sich. Sie sind im Kolorit ein wenig zurückgegangen gegen die früheren Arbeiten dieses Farbenfrohen, aber die in nebeliger Meereschwermuth dämmernden Schiffe und die in feuchte Luft hineingestellten Barken nehmen das Auge noch immer gefangen. Wenn man jedoch ein gutes Seestück sehen will, muß man in den zehnten Saal gehen (**Nr. 339**) und vor **Julius Harys** „**Hafen**“ stehen bleiben. Die Barke, dessen gelber Segel mit köstlicher Natürlichkeit an der Stange hängt, ist ein vollendeter **Holländer**. In eine **holländische Kollektion** gestellt, würde Niemand den **Ungar** herausfinden. Ein gutes Meerstück findet man auch von **Arnold Zord** (**304**) im neunten Saal. Es ist mit innerer Ruhe gemalt und der Künstler ist der Stimmung der stillen **Buchtgenie** mit feinem Empfinden nachgegangen.

Den vierten Saal machen die frischen, lustigen Landschaften **Julius Kossolányis**, die immer einen interessanten Künstler verrathenden **Erzentrizitäten** **Stephan Csóks** und die römischen Stadtpartien des verstorbenen **Edmund Lechner** anziehend, der fünfte ist von der starken Individualität **Karl Ferenczys** voll und im siebenten Saal nimmt der jugendliche **Rudolf Kiss** mit seiner kraftvollen, unter dem Einfluß **Cottets** gemalten Gruppe „**Ego sum via, veritas et vita**“ die Aufmerksamkeit gefangen, und **Stephan Mérés** „**Ländliches Interieur**“ läßt auf einen energiegelassen Realisten schließen. **Jobbolya Burghardt**

nicht, ob Graf Khuen diese Aeußerung auf die Koalition gemünzt habe. Die Krise des Koalitionskabinetts wurde durch die Banffrage hervorgerufen. Es ist bekannt, daß die 67er Minister die Forderungen der 48er Minister bezüglich der selbstständigen Bank nicht acceptierten. Da sich die Verwirklichung dieser Forderung in Folge der bestimmtesten Stellungnahme des Monarchen als unmöglich erwies, erachtete es die Koalitionsregierung als ihre Pflicht, solche Modalitäten zu suchen, die einerseits die Aufrechthaltung der damals noch bestehenden Zustände, andererseits das Zustandekommen einer Harmonie zwischen Nation und Herrscher, kurz die Vermeidung der Krise ermöglicht hätten. Von diesem Standpunkt ausgehend, sah es das Koalitionskabinet für notwendig, seine militärischen Forderungen auf das Minimum herabzusetzen, aber die Regierung knüpfte dieses Minimum an die Verwirklichung von anderen nationalen Forderungen. Dieser Komplex von Minimalforderungen bildete jenes Maß, von dessen Verwirklichung die Koalitionsregierung die Verschickung der Krise für möglich erachtete. Diese Thatsache beweist, daß die maßgebenden Kreise die nationalen Forderungen des Koalitionskabinetts nicht als billig betrachteten und daß das Koalitionskabinet sich nicht billig machen wollte, denn es verließ lieber die Macht. Was nun den inkriminierten staatsrechtlichen Ausdruck betrifft, geht es nicht um die Verwirklichung dieser Forderungen, sondern um die Verwirklichung der Forderungen der Regierung, die die Koalitionskabinetts nicht als billig betrachteten und daß das Koalitionskabinet sich nicht billig machen wollte, denn es verließ lieber die Macht. Was nun den inkriminierten staatsrechtlichen Ausdruck betrifft, geht es nicht um die Verwirklichung dieser Forderungen, sondern um die Verwirklichung der Forderungen der Regierung, die die Koalitionskabinetts nicht als billig betrachteten und daß das Koalitionskabinet sich nicht billig machen wollte, denn es verließ lieber die Macht.

Graf Albert Apponyi erklärt, die Voraussetzung sei eine lächerliche, daß das Koalitionskabinet billig zu haben gewesen wäre. Dies treffe durchaus nicht zu. Die Koalitionsregierung demissionierte nicht nur wegen ihrer Forderung in der Banfrage, ihre Wünsche bezogen sich auf einen ganzen Komplex von Fragen, die sie nicht acceptirt hatte. Daß in eine Reihe von korrigierten Ausdrücken sich auch eine unglückliche Bezeichnung einschlich, sei kein Grund für die Partei, daß dieselbe dies nachsehe. Die Gelegenheit kann ganz gut benützt werden, daß die Partei ihren Standpunkt unrichtigen staatsrechtlichen Ausdrücken gegenüber vertrete und zur Ausmerzung dieser Ausdrücke Stellung nehme.

Sablasus Sammersberg dankt für diese Aufklärungen auch im Namen der Partei.

Dröhungen der Justiz-Partei.

In der heute Abends abgehaltenen Konferenz der Justiz-Partei ergriß nach der Tagesordnung Ludwig Hólló das Wort und unterzog die Thätigkeit der diesjährigen Delegation, respektive die Rolle der regierungsfreundlichen Mitglieder derselben einer sehr scharfen Kritik.

Vizepräsident Graf Theodor Batthyány

Bela Kádár, Edmund Tull und die außerordentlich erstarrte Rita Boemm machen den neunten, Strobenz, Szilányi, Gergely und Löschinger den zehnten Saal anziehungslos. Im ersten Saal sind unsere ausgezeichneten Sachkenner Mesz, Weilmann und der Stärkste unter ihnen: Arthur Soulin versammelt, mit dem fast wunderbar verjüngten Radler und Andreas Komáromy, der vom Figuralen in die Natur geflohen ist und Landschaften malt, in denen er lebt und die durch ihn leben. In mehreren Sälen zerstreut sind zu unserem Bedauern die Bilder Géga Udvarýs, der gerade auf dieser Ausstellung die Verfeinerung und Vertiefung seines großen Talents zu erweisen Gelegenheit hat.

Einen Anspruch auf Vollkommenheit erhebt diese Darstellung nach erster Sicht gewiß nicht. Ebenso wenig die Liste jener Künstler, deren Namen wir ohne ein besonderes Eingehen auf ihre Werke hier folgen lassen, um die Aufmerksamkeit auf die Ergebnisse ihres ehelichen Kunstschaffens zu lenken: Theodor Szemplenyi, Franz Waczka, Emil Pap, Alexander Endrey, Madárkórsósfőiskrisch (Temperabilder aus der Wiener Jagdausstellung), Celestin Pállya, Madárkórsósfőiskrisch, Theodor Karlóffy, Stephan Bösnai, Alois Tolnay, Ludwig Deák-Göbner, Ludwig Zombory, Cesar Kunwald, Wilhelm Nagy, Franz Kruczay, Bela Zsólyó, Edmund Tull, Bela Kádár, Ludwig und Max Brud. Dionys Csánky, Mozart Póttmann, Joseph Mányai, Ludwig Szilányi, Eugen Keményffy und Joseph Kósta.

wieder griff die Regierung sehr heftig an, weil sie das nächstjährige Budget nicht rechtzeitig eingebracht hat.

Die Civilprozessordnung.

Parteienkonferenzen. — Modifikationen.

Das Abgeordnetenhaus nimmt morgen die meritorischen Beratungen auf. Nach Erledigung einiger Buzinalbahnvorlagen gelangt der Gesetzentwurf über die neue Civilprozessordnung zur Verhandlung. Die politischen Parteien haben bereits heute mit der Vorberatung dieser wichtigen Vorlage begonnen. Die Konferenzen dreier Parteien galten ausschließlich der Erörterung dieses Gesetzentwurfes, wobei es zu interessanten Debatten kam. Hier geben wir die uns zugekommenen Berichte:

Konferenz der Regierungspartei.

Unter Vorsitz Desider Percze's hielt heute Abends die Nationale Arbeitspartei eine Konferenz, zu welcher die Abgeordneten in sehr großer Anzahl erschienen waren. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden herzlich begrüßt hatte, wurde die Civilprozessordnung in Verhandlung gezogen.

Alexander Blösch skizziert als Referent in längerer Rede die Prinzipien der Vorlage, welche die Civilgerichtsbarkeit auf eine neue Basis stelle. Die großen Vorzüge der Mündlichkeit hervorhebend, plaidirt er für die unveränderte Aufrechterhaltung des Gesetzentwurfes, welcher unsere Gerichtspflege in neue, bessere Bahnen lenken werde. (Ejnenuse.)

Justizminister Franz Székely konstatiert, daß die verklungenen Ejnenuse nicht nur dem geehrten Referenten der großen Vorlage, sondern auch dem Autor des großen Wertes gegolten haben. Blösch krönt mit der parlamentarischen Vertretung dieser Vorlage das Werk seines Lebens, welches übrigens selbst den Meister lobt. (Ejnenuse.) Redner ersucht die Partei, bei der parlamentarischen Verhandlung der Vorlage sich nicht von oppositionellen Argumenten beeinflussen zu lassen. Auftauchende Differenzen und Wünsche werden sich in aller Friedlichkeit erledigen lassen. Er selbst empfiehlt schon jetzt, in einigen Fragen den Standpunkt der Regierung zu berücksichtigen.

Es sind dies folgende Fragen: Die Estiturung des Budaer Handels- und Wechselgerichts. Das Aufheben dieses in der Vergangenheit bewährten Gerichtshofs hat weder eine merkwürdige noch eine agrarische Spitze, sie ist einfach durch organische Rücksichten geboten. Die Mitglieder dieses Gerichts werden auch als Funktionäre der Handels- und Wechselsektion des allgemeinen Civilgerichts sich ausgezeichnet bewähren, werden aber nicht eventuell wie mit Ketten an die einseitigen Funktionen geknüpft sein, wenn ihnen die Möglichkeit geboten wird, sich im Bereiche des allgemeinen Gerichtshofs auch auf anderem Gebiete betätigen zu können. Ferner bittet der Minister um die Aufrechterhaltung der Wertgrenze von 2500 K. bei Prozessen, die beim Bezirksgericht zu erledigen sind, wodurch eine Verminderung der Arbeitslast der Gerichtshöfe eintreten wird.

Dießfach angefeindet wurde der §. 31 (Kompetenz- und Buchauszugsprozess) der Vorlage. Dießbezüglich proponirt der Minister schon heute folgende Abänderungen:

Die Gerichtskompetenz für Kaufleute.

§. 31. Der Kaufmann und Gewerbetreibende kann bezüglich der aus den im Bereiche seines Geschäftes, respektive Gewerbes gemachten Abschüssen herrührenden Forderungen die Klage auch vor demjenigen Gerichte anhängig machen, auf dessen Gebiet die kontrahierende Partei zur Zeit des Abschlusses des Geschäftes domizilirt oder aber entsprechend dem §. 26 sich aufgehalten hat, wenn der Kläger dokumentarisch nachweist, daß seit dem Tage, an welchem der Beklagte sein Domizil vom Gebiete des Gerichtes verlegt oder aber seinen dem §. 26 entsprechenden Aufenthalt aufgegeben hat, ein Jahr noch nicht verfloßen ist.

Der Kaufmann und der Gewerbetreibende kann seine aus den im Bereiche seines Geschäftes, respektive Gewerbes gemachten Verkäufen herrührenden Forderungen auch vor dem Gerichte seines Stabilitätortes anhängig machen, wenn er die der Forderung als Basis dienende Bestellung sowohl als auch die erhaltene Übernahme, respektive Abwendung der Waare dokumentarisch nachzuweisen vermag.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede proponirt der Minister, daß bei Wechselprozessen bis 200 Kronen der Advokatenzwang nicht aufrechterhalten werde. Die Entscheidung hierüber überläßt er der Majorität. Ebenso soll auch bei Ehescheidungsprozessen bei den Friedensverhandlungen den Advokaten keine Einmennung gewährt werden, ebenso wenig wie der Schwiegermutter (Heiterkeit); ferner soll der Stat a n w a l t autorisiert werden, den Verlauf der Ehescheidungsprozesse vom staatlichen Standpunkte mit Aufmerksamkeit verfolgen zu dürfen.

In all diesen Fragen — erklärt der Minister — soll die Parteifrage nicht aufgeworfen werden; es sind dies juristische Sachfragen, die aber stets

mit Rücksicht auf die Parteitrene entschieden werden sollen. (Beifall.)

Franz Nagy begrüßt ebenfalls die Vorlage, die einem seit vier Jahrzehnten geäußerten Wunsche der Nation entspricht. Auch er meint, daß die eventuell auftauchenden Differenzen im beiderseitigen Einverständnis beigelegt werden sollen. Ueberhaupt wäre es wünschenswert, daß die parlamentarische Diskussion über die Vorlage auf ein Minimum beschränkt werde. Redner will mit keinerlei konkreten Anträgen an die Konferenz herantreten, theilt aber als Präsident des ungarischen Juristentages mit, daß sich die große Majorität dieser Korporation für die unveränderte Aufrechterhaltung des Budaer Handels- und Wechselgerichts ausgesprochen hat und auch er, wenn es zu einer Abstimmung kommen werde, sich diesen Standpunkt zu eigen machen wird.

Präsident spricht die Anerkennung der Partei dem Justizminister Székely und dem Referenten Blösch aus.

Karl Csorny ist gegen die Kompetenz in Angelegenheit der Buchauszüge.

Philipp Darvai meint, es wäre zweifellos das Beste, wenn dieses große Werk en bloc angenommen würde. Aber es wäre auch verfehlt, wenn gewisse Fragen nicht doch durch gegenseitige Kapazitation entschieden würden. So die Frage des Handels- und Wechselgerichts. Die Estiturung dieses Gerichts bilde kein Gravamen, denn man erhalte in der Vorlage die Garantie, daß die Rechtspflege durch die Umgestaltung der Civilgerichtspflege nur gewinnen werde. Redner plaidirt gerade im Interesse des kleinen Mannes auch bei den Wechselprozessen unter 200 Kronen für die Aufrechterhaltung des Advokatenzwanges. Nur schwerer Herzens räumt Redner dem Staatsanwalt den Einblick in die Ehescheidungsprozesse ein. Es können ja zu anderen Zeiten andere Winde wehen als heute. Aber wenn man schon dem Staatsanwalt die Einmennung zuläßt, muß sie doch auch dem Advokaten in allen Phasen des Scheidungsprozesses, also auch bei der Verhörungstagfahrt eingeräumt werden. (Zustimmung.) Der Advokat ist ja schließlich nicht die immer unangenehm sein wollende Schwiegermutter. (Beifall.) Der Advokat ist ein Rechtsfreund, dessen Anwesenheit gerade bei diesem wichtigen Momente des Eheprozesses nicht ausgeschlossen werden darf. Redner betrachtet dies nicht als eine Brodfrage, sondern als eine Berufsfrage der Advokaten. (Beifall.)

Sigmund Barady fragt, wie man die glatte Erledigung der Vorlage sichern könnte? Die Vorlage müßte in der Fassung des Justizauschusses von allen Mitgliedern der Partei verteidigt werden. Die mit dem Insultentreten der Vorlage notwendige Reorganisation der Gerichtsbehörden wird viele Differenzen in der Praxis ausgleichen. Dem Advokatenstande erwachsen aus der Vorlage nur Nachteile. Trotzdem nimmt das ungarische Advokatenbureau seine Stellung gegen die Reform, ja es begrüßt und fördert dieselbe mit all seinen Kräften. Die Aufhebung des Advokatenzwanges würde nur die Winkelreiherei fördern. Die ganze Reform aber soll in den sicheren Hafen gebracht werden, so lange die politischen Gewässer noch ruhig sind. Redner verlangt vom Minister, daß er seinen Standpunkt in der Frage des Fallens des Advokatenzwanges aufgeben und den Standpunkt des Justizauschusses acceptiren möge.

Bela Blánár acceptirt die vom Minister proponirte Modifikation des §. 31.

Emerich Szivák meint, eine Spezialdebatte wird kaum zu vermeiden sein, deshalb möge die Partei heute in erster Reihe über ihre Stellungnahme zu den allgemeinen Prinzipien schlüssig werden. Redner wünscht Verfügungen zur Hebung der qualitativen und materiellen Verbesserung des Richterstandes, womit in erster Reihe vielen Mängeln abgeholfen werden könnte. Mit Besorgniß sieht er die Einführung eines neuen „Nachtstaatsanwaltes“. Die Verwendung desselben bei Eheprozessen wird zu vielen nachtheiligen Konsequenzen führen, namentlich bei uns, wo es so viele Mißdehnen gibt. Diese Disposition der Vorlage sollte fallen gelassen werden. (Zustimmung.) Im Uebrigen acceptirt er die Vorlage, sich das Recht vorbehaltend, in der Detailberatung eventuelle Anträge unterbreiten zu können.

Nach einer Bemerkung Hugo Heinz' wurde die Vorlage im Allgemeinen einstimmig angenommen und auch der modifizierte §. 31 acceptirt.

Die Detailberatung wurde auf morgen verschoben.

Sinn der Justiz-Partei.

Die Justiz-Partei nahm den Civilprozessordnungs-Gesetzentwurf auf Grund des Referats Julius Horváth's im Allgemeinen an. Bezüglich der Details wurde ausgesprochen, daß es den Mitgliedern der Partei freistehen soll, Anträge nach Gutdünken zu stellen, mit Ausnahme des §. 32, für dessen unveränderte Beibehaltung die Partei auf Antrag Johann Baró's einstimmig Stellung nahm, weil die Partei die Erfüllung ihres langgehegten Wunsches, daß für die Nichtkaufleute die Kompetenz des Buchauszuges aufhört, mit Freuden begrüßt. Auf Antrag Joltán Lengyel's entschied sich die Partei nach einer von Julius Sághy, Julius Páizs, Bela Bernáth und Stephan Jarmy bestrittenen Debatte für die Stellungnahme zu Gunsten der Herabsetzung der Substratwertgrenze für die der Kompetenz der Bezirks-

gerichte unterstehenden Prozesse auf 2000 Kronen, sowie dafür, daß in Ehecheidungsprozessen in Kroatien wohnende Frauen ungarischer Heimatszugehörigkeit dem ungarischen Gerichte unterstehen sollen.

Aus der Justiz-Partei.

In der heute stattgehabten Konferenz der Justiz-Partei wurde der Gesetzentwurf über die Civilprozeßordnung in Verhandlung gezogen. Als Referent fungierte Samuel Kelen, der die Vorlage im Allgemeinen zur Annahme empfahl, bei den Details aber mehrere Modifikationen vorschlug. In diesem Sinne äußerte sich auch Ludwig Holl, der die große Tragweite der Vorlage beleuchtete. Bezüglich der Details gab er der Ansicht Ausdruck, daß die Fachmänner der Partei nach ihrer besten Ueberzeugung Stellung nehmen mögen. Es sprach sodann Ludwig Beck, der sich in entschiedener Weise für die Aufrechterhaltung des Budapester Handels- und Wechselgerichtshofes aussprach. Es sei dies kein einseitiges kaufmännisches Interesse und die Beseitigung dieses Gerichtshofes würde einen schweren Justizirrtum bedeuten. Nach einigen Bemerkungen Andreas Rátys wurde die Vorlage im Allgemeinen angenommen und Samuel Kelen damit beauftragt, den Standpunkt der Partei im Plenum zu vertreten.

Eine Deputation des Budapester Advokatenklubs.

Heute hat eine aus sechs Mitgliedern bestehende Deputation des Budapester Advokatenklubs beim Justizminister Franz Székely vorgespochen, um demselben in Angelegenheit des Civilprozeßordnungs-Gesetzentwurfes ein Memorandum zu überreichen. In dem Memorandum sind die vom Budapester Advokatenklub erhobenen Einwendungen und Bemerkungen enthalten und begründet. Der Minister empfing die Deputation sehr freundlich und sprach mit den Mitgliedern derselben längere Zeit über den Inhalt des Memorandums.

Als besonders gravaminös bezeichnet das Memorandum die Aufhebung der Handelskompetenz und die Abschaffung des Budapester Handels- und Wechselgerichtshofes. Die in dem Berichte des Justizauschusses in Aussicht gestellte Organisation einer Fachsektion beim Budapester kön. Gerichtshofe — heißt es in dem Memorandum — bietet durchaus kein Äquivalent für das Handels- und Wechselgericht, welches bisher Gewähr geboten hat für eine sachgemäße richtige Erledigung der Handelsprozesse. Als weiteres Gravamen wird die Beschränkung der Kompetenz der Budauszüge bezeichnet. Diese Beschränkung wird einerseits den bisherigen Mißbräuchen nicht steuern und andererseits die Interessen der anständigen Kaufmannswelt schwer schädigen. Schließlich wendet sich das Memorandum gegen diejenige Verfügung des Civilprozeß-Gesetzentwurfes, mittels welcher die Substratwerthgrenze für die in die Kompetenz der Bezirksgerichte fallende Prozeßangelegenheiten auf 2500 K. erhöht wird. Unterschrieben ist das Memorandum vom Präsidenten des Advokatenklubs Dr. Bela Burian, dem Referenten Dr. Arnold Balog und dem Sekretär Dr. Julius Lovrich.

Kriegsminister Freiherr v. Schönau.

— Neuerliche Demissionsmeldungen. —

Das klerikale Wiener „Waterland“, welches bekanntlich schon früher den bevorstehenden Rücktritt des gemeinsamen Kriegsministers Freiherrn v. Schönau gemeldet hatte, welche Nachricht aber offiziös in entschiedener Weise dementirt wurde, hält heute seine Nachricht entschieden aufrecht. Das genannte Blatt veröffentlicht seine Mittheilung an auffälliger Stelle und in einer Form, welche annehmen läßt, daß das Blatt von einer berufenen Persönlichkeit informiert wurde.

Das „Waterland“ schreibt nämlich: „Seitdem wir vor mehreren Wochen die Meldung brachten, daß der Reichskriegsminister Freiherr v. Schönau nur mehr in dieser Delegationstagung das Heeresbudget vertreten, in der Zwischenzeit bis zur nächsten Delegation aber schon durch eine andere Persönlichkeit ersetzt sein werde, wechseln periodisch Meldungen über seinen Rücktritt mit Dementis, die ihn bestreiten, ab. So lächerlich es ist, die Meldung von dem bevorstehenden Rücktritt Schönau's immer wieder als Neuigkeit in die Öffentlichkeit zu bringen, ebenso lächerlich ist es, daß Freiherr v. Schönau diese Meldungen immer wieder prompt dementiren läßt, denn er weiß so gut, wie es Alle „Am Hof“ wissen, daß Freiherr v. Schönau noch vor Weihnachten aus seiner bisherigen Stellung scheiden wird. Seine Position ist eine unhaltbare geworden und wir sind in der Lage, die Gründe hierfür andeuten zu können: Zu gewissen Differenzen, welche zwischen Freiherrn v. Schönau und anderen in hiesigen politischen Gebiete bereits längst bestanden und schon im Juni den Rücktritt des Reichskriegsministers herbeizuführen drohten, sind nun auch noch einzelne persönliche Momente

hinzugekommen, welche ein längeres Hinausschieben der Lösung der Krise im Reichskriegsministerium, die dort seit Juni latent besteht, nicht mehr zulassen. Freiherr v. Schönau wird, wie gesagt, noch vor Weihnachten seinen Posten verlassen. Dieser unserer Meldung fügen wir bei, daß sie auf Mittheilungen sehr wohl informirter Kreise beruht, die uns ermächtigen, in dieser Weise zu den Gerüchten und Dementis über den Rücktritt Freiherrn v. Schönau's Stellung zu nehmen.“

In hiesigen Kreisen hat die positive Ankündigung der Demission des gemeinsamen Kriegsministers mit Recht großes Aufsehen erregt, denn es handelt sich hier nicht einfach um die Person eines hochgestellten gemeinsamen Funktionärs, sondern um eine viel ernstere Frage. Seit Monaten wurde das in Rede stehende Demissionsgerücht mit offenkundiger Absichtlichkeit in Umlauf gebracht, um ebenso oft ganz entschieden dementirt zu werden. Zum letzten Male geschah dies während der jetzigen Tagung der Delegationen in Wien. Da die Demission des Kriegsministers Freiherrn v. Schönau als nahe bevorstehend bezeichnet worden war, beeilten sich die offiziellen Organe, die Meldung mit noch größerer Bestimmtheit als „total aus der Luft gegriffen“ zu bezeichnen, und zwar auf Grund einer Ermächtigung von kompetentester Seite. Man sollte nun glauben, daß ein so ausgestattetes Dementi absolut sicher und verlässlich sein müsse, denn es konnte nicht ohne Wissen und ohne Zustimmung des allerhöchsten Kriegsherrn veröffentlicht werden. Desto verblüffender mußte die heutige Meldung des klerikalen Blattes wirken, von welchem es bekannt ist, daß seine Verbindungen bis in die höchsten Kreise reichen. Es scheinen sich da ganz besondere Einflüsse gegen den Kriegsminister geltend zu machen, welche nicht nur über seinen Kopf hinweg, sondern noch viel höher hinaus ihren Willen durchzusetzen bestrebt sind. Derselbe Baron Schönau, welchem dieser Tage von beiden Delegationen nicht nur das Heeresbudget, sondern auch Vertrauen und Anerkennung votirt worden ist, soll von seinem wichtigen Posten nicht nur gegen seinen eigenen Willen, sondern entgegen dem Vertrauen des allerhöchsten Kriegsherrn und der ungarischen Regierung einfach weggeblasen werden, weil er solchen hohen Kreisen, die das „Waterland“ und seine Hintermänner favorisieren, nicht gefällt. Es ist vielleicht nicht überflüssig, daran zu erinnern, daß Baron Schönau von dem Moment an bei dem „Waterland“ in Ungnade gefallen ist, als bekannt worden war, daß er die ungarischen militärischen Forderungen — nicht etwa jene der Herren Justiz oder Kossuth, sondern die beschiedenen der ungarischen Regierung — als erfüllbar und durchaus nicht gefährlich für die Einheitlichkeit der Armee bezeichnet hatte. Also daher weht der Wind, darum der glühende Haß der Großösterreicher gegen den schrecklichen Schönau, der à tout prix von seinem Plage weggeekelt werden muß! Unseres Wissens aber ist der gemeinsame Minister, ebenso wie jeder andere Minister, für seine Handlungen, Meinungen und Aussprüche nur den Parlamenten und der Krone verantwortlich. Wenn nun unverantwortliche, wenn auch noch so hochmögende Faktoren nach Wunsch und Laune in die Regierungsmaschine eingreifen können, dann ist dies ein bedenkliches Symptom des Wirkens geheimer Kräfte, welches unter Umständen gefährliche Folgen und viel mehr als leichte Fraktionen nach sich ziehen kann. Als ob wir nicht der schweren Konflikte genug hätten, muß auch noch diese fatale Kriegsministerheke dazu kommen! Nicht in ungarischem Interesse allein liegt es, wenn wir wünschen, daß diese Angelegenheit rasch und gründlich geklärt werde.

Die Aenderung der Eisenbahner-Pragmatik.

Neue Hoffnungen des Banus.

Nun wird auch in einem geschraubten offiziellen Communiqué die Aenderung der von den Kroaten so heiß bekämpften Eisenbahner-Dienstpragmatik angekündigt. Das in der „Bud. Korr.“ veröffentlichte Communiqué lautet nämlich: „Se. Majestät wird morgen den Banus von Kroatien Dr. Tomajic in Audienz empfangen. Der Zweck der Wiener Reise des Banus ist die Erlangung des allerhöchsten Handschreibens für die Eröffnung des kroatischen Landtages. Der Wiener Aufenthalt des Banus hat mit der Eisenbahner-Dienstpragmatik daher, als stünde die geplante Revision der Eisenbahner-Dienstpragmatik mit der kroatischen Frage im Zusammenhang, ist eine vollständig irrige. Das geht übrigens auch schon daraus hervor, daß der Banus jenem

Komite der kroatisch-serbischen Koalition, welches ihm die auf die Aenderung der Dienstpragmatik bezüglichen Forderungen unterbreitete, die Ansklärung erteilte, daß er als Banus, der über keine Mehrheit verfügt, mit solchen Forderungen an die ungarische Regierung nicht herantreten könne. Aus diesem Grunde verließen auch die zwischen dem Banus und der Delegation der Koalition gepflogenen Unterhandlungen resultatlos. Von dem Umstande, daß die Absicht besteht, die Eisenbahner-Dienstpragmatik aus sachlichen Gründen im Wege eines neuen Gesetzes zu substituieren, erfuhr der Banus erst in Wien, und dies mit umso größerer Freude, weil damit der Bildung einer einheitlichen Mehrheit ein wesentliches Hinderniß aus dem Wege geräumt wird. Die auf die Bildung einer einheitlichen Regierungspartei gerichteten Bestrebungen werden nunmehr fortgesetzt werden, und dies mit umso größerer Aussicht auf Erfolg, als von den 88 Mitgliedern des kroatischen Landtages 62 auf Basis des Ausgleichs stehen. Damit die bezüglichen Arbeiten umso rascher bewerkstelligt werden können, wird der für den 22. d. einberufene kroatische Landtag auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Die diesbezügliche Entscheidung ist bereits anlässlich der gestrigen Audienz des Ministerpräsidenten getroffen worden.“

Aus Agrar wird uns telegraphirt: Das „Agrar Tagblatt“ veröffentlicht ein Interview seines Wiener Korrespondenten mit dem Banus Dr. Tomajic, in welchem sich Tomajic über die weitere Gestaltung der politischen Situation in Kroatien ziemlich optimistisch äußert. Ferner kündigt der Banus die demnächst zu erfolgende Pensionirung des Sektionschefs für Justiz Aranczy an. Diese Anovirung wäre auch schon früher erfolgt, doch sei die Art und Weise, wie diese Forderung immer wieder kategorisch von der Koalition gestellt worden ist, nicht geeignet gewesen, um diesem Wunsche zur rechten Zeit entsprechen zu können. Weiters theilte der Banus mit, er werde die Verständigungserhandlungen mit der kroatisch-serbischen Koalition fortsetzen und hoffe auf einen Erfolg. Trotz alledem werde der Landtag schon am Tage seines Zusammentritts sofort wieder vertagt werden, doch sei dies von keiner politischen Bedeutung, vielmehr bloß eine Frage technischer Natur, denn wenn auch die Bildung einer Regierungsmajorität nach Ansicht des Banus nicht mehr in Zweifel gezogen werden könne, so sei es noch nicht gewiß, ob diese bis zum 22. d. perfektionirt werden kann. Die Basis für die Majoritätsbildung werde das Programm der Landesregierung sein, wie es sich in dem königlichen Eröffnungsreskript ausdrücken wird. Der Feststellung des Inhalts dieses allerhöchsten Reskriptes gelte die gegenwärtige Anwesenheit des Banus in Wien.

Wie dem „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ aus Wien gemeldet wird, entspricht die Mittheilung, daß der Ministerpräsident Graf Khuen dem Banus die Aenderung der kroatischen Eisenbahner-Dienstpragmatik zugesagt habe, nicht der Wahrheit. Wegen Aenderung dieser Dienstpragmatik, die in dienstlicher Hinsicht vielfach den Anforderungen nicht entspricht, sind offiziöse Verhandlungen bereits seit Langem im Zuge und diese Frage ist daher nicht jetzt plötzlich aufs Tapet gekommen. — Was wird da eigentlich dementirt? Der übereifrige Offiziosus gibt sich den Anschein, als ob der Zeitpunkt der Aenderung oder der bezüglichen Verhandlungen die Hauptsache wäre. In Wirklichkeit aber besteht das Wesen der Angelegenheit darin, daß die Dienstpragmatik abgeändert wird, und das gibt ja auch das „Tel.-Korr. Bureau“ zu.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Zusammentritt des Reichsraths.

Wien, 15. November. (Privat-Telegramm.) Dem Reichsrath wird gleich bei seinem Wiederzusammentritt der Staatsvoranschlag für 1911 vorgelegt werden. Da jedoch keine Aussicht vorhanden ist, daß derselbe noch vor Beginn des nächsten Verwaltungsjahres zur Erledigung gelangt, so wird mit dem Budget auch ein Budgetprovisorium für das erste Semester 1911 zur Unterbreitung gelangen. Der Staatsvoranschlag schließt ohne Defizit ab, nicht nur weil sich die einzelnen Ressorts große Zurückhaltung auferlegt haben, sondern insbesondere darum, weil die sonst so nam-

haften Baukredite in beträchtlichem Maße restringirt werden könnten. Was die Investitionen bei den Staatsbahnen betrifft, so soll der Bedarf im Wege einer Kreditoperation beschafft werden. Es handelt sich hierbei um einen Kredit von 110 Millionen Kronen. Die Ermächtigung zur anleihenweisen Beschaffung dieses Betrags dürfte schon im Gesetz über das Budgetprovisorium angesprochen werden.

Die Prager Verhandlungen.

Prag, 15. November. (Privat-Telegramm m.) Der Schluss der Prager Landtagsession wird noch für diese Woche erwartet, da die Czechen sich mit der bloßen Permanenz-Erklärung der Ausgleichskommission ohne Erledigung der Steuervorlagen nicht einverstanden erklären. Der Verband der czechischen Landtagsabgeordneten wird morgen zu dem heutigen Beschlusse der deutschen Vollversammlung Stellung nehmen. Falls dieser in obigem Sinne lautet, ist bereits für kommenden Mittwoch mit der Vertagung des böhmischen Landtages zu rechnen. In diesem Falle wird der Reichsrath am 22. oder 23. d. seine Thätigkeit wieder aufnehmen. Die Stimmung in beiden nationalen Lagern ist eine äußerst pessimistisch.

Prag, 15. November. (Privat-Telegramm m.) In dem vom Post-Kursbureau des Handelsministeriums herausgegebenen Verzeichniß der Post- und Telegraphenämter in Oesterreich-Ungarn, Bosnien, der Herzegowina, sowie der österreichischen Postanstalt im Fürstenthum Siebenstein und der Levante, das zum Gebrauch für Prag bestimmt ist, ist bei den Prager Postämtern die Straßensbezeichnung nur in czechischer Sprache beigefügt. Der deutsche Verein in Prag hat gegen diese Verletzung der Gleichberechtigung der beiden in Böhmen landesüblichen Sprachen durch das Post-Kursbureau eine Beschwerte im Handelsministerium überreicht.

Prag, 15. November. (Privat-Telegramm m.) In der heutigen Vollversammlung der deutschen Landtagsabgeordneten wurde ein Antrag angenommen folgenden Inhalts: „Es ist eine Permanenzkommission einzusetzen, die bis 20. Dezember befristet werden soll.“ Der Permanenzkommission soll das ganze Material, das bisher in der nationalpolitischen Kommission durchberathen wurde, zugewiesen werden. Man glaubt, daß dieser Vorschlag auf Seite der Czechen prinzipiell nicht auf Widerstand stoßen wird. Damit wäre die Arbeit, die bisher in den Ausgleichsverhandlungen geleistet wurde, nicht fruchtlos geworden.

Die serbischen Angriffe auf Graf Forgách.

Belgrad, 15. November. Minister des Neußern Milovanovic gab in der Skupstina folgende Erklärung ab:

Auf die gestern gestellte Anfrage des Abgeordneten Gjerasimovic habe ich die Ehre, die folgende Antwort zu geben: Die Erklärung des österreichisch-ungarischen Ministers des Neußern vor der österreichischen Delegation, daß ihm die serbische Regierung durch den königlichen Gesandten in Wien den Wunsch mitgetheilt habe, daß Graf Forgách in Belgrad bleibe, kann sich meines Erinnerns nach nur auf die Zeit im verfloffenen Jahre 1909 beziehen. Herr Simic ergänz in seinem Schreiben vom 10. November l. J. meine Erinnerungen und präzisirt diese Angelegenheit, indem er darlegt, daß er thatsächlich gelegentlich seines Aufenthaltes in Belgrad im verfloffenen Jahre gefragt habe, wie viel an den Zeitungsnachrichten, daß die serbische Regierung mit dem Grafen Forgách unzufrieden sei und daß sie wünsche, daß er aus Belgrad entfernt werde, Wahres sei und daß er auf diese Frage die Antwort erhalten habe, daß die serbische Regierung mit der erwähnten Propaganda nichts Gemeinsames habe, daß sie mit dem Grafen Forgách nicht unzufrieden sei und nicht den Wunsch äußere, daß er durch einen anderen österreichisch-ungarischen Gesandten ersetzt werde. Als Herr Simic hier auf nach Wien zurückkehrte, und als zwischen dem Grafen Lehrenthal und ihm auch auf diesen Gegenstand die Sprache kam, habe er (Herr Simic) das, was er in Belgrad von den maßgebenden Persönlichkeiten gehört hatte, dem österreichisch-ungarischen Minister des Neußern erklärt, dafürhaltend — mit Grund —, daß er hiemit sowohl der Wahrheit Genüge gethan habe, als auch in den Grenzen der üblichen internationalen Courtoisie geblieben sei.

Der Fragesteller Gjerasimovic ist von der Antwort des Ministers Milovanovic nicht befriedigt, da der letztere in seiner üblichen Weise nicht präzis gesprochen habe. Immerhin gehe aus der Erklärung des Ministers hervor, daß sie sich nicht voll auf mit der Erklärung des Grafen Lehrenthal decke. Verwunderlich sei, daß der von der ganzen serbischen Öffentlichkeit im Vorjahre

gehegte Wunsch nach Entfernung des Grafen Forgách nur von der serbischen Regierung nicht empfunden wurde. Redner werde die weitere Entwicklung der Angelegenheit abwarten und sie gegebenenfalls neuerlich in der Skupstina zur Sprache bringen.

Die Verfassungskrise in England.

Die Verfassungskrise in England ist in ein akutes Stadium eingetreten; die Regierung hat den Beschluß gefaßt, das Parlament aufzulösen und Anfangs Dezember Neuwahlen vorzunehmen zu lassen. Das Unterhaus, das heuer zusammentrat, vertagte sich auf Wunsch der Regierung bis Freitag, und an diesem Tage dürfte auch die Auflösung des Parlaments kundgegeben werden. — Nach einem Abends mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerücht ziehe Premierminister Asquith, da ihm der König die erbetenen Garantien (den eventuellen Peersschub) verweigert habe, den Rücktritt der Regierung in Erwägung.

Die heutigen Londoner Meldungen geben wir in Folgendem:

Auflösung des englischen Parlaments.

London, 15. November. „Daily Chronicle“ ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß die Regierung beschloffen habe, das Parlament unverzüglich aufzulösen.

London, 15. November. Nach amtlicher Bekanntgabe wird Premierminister Asquith heute Nachmittags nicht im Unterhause erscheinen. Das Parlament wird sich sofort nach dem Zusammentritt vertagen.

Kabinettsrath.

London, 15. November. Der Kabinettsrath dauerte drei Stunden. Während desselben traf Lord Knollys, der Sekretär des Königs, zu einem Besuche beim Premierminister ein und blieb eine halbe Stunde bei ihm. Asquith begibt sich heute Nachmittags nach Sandringham.

London, 15. November. Um halb 4 Uhr stattete Lord Knollys dem Premierminister einen zweiten Besuch ab. Um 4 Uhr war die Unterredung noch nicht zu Ende.

Die Neuwahlen.

London, 15. November. Der früheste Termin für die Neuwahlen zum Parlament wird Samstag, den 3. Dezember, sein. Aus den Neußerungen des Premierministers Asquith geht hervor, daß die Regierung gewillt ist, die Entwicklung der Krise zu beschleunigen und sie zu einem endgiltigen Abschluß zu bringen. Falls der König am 23. November das Wahldekret unterzeichnet und am 29. November die Wahlauschreibung erfolgt, könnte bereits am 2. Dezember in den größeren Städten die Wahl stattfinden und am Tage darauf würde in mehr als hundert Wahlkreisen die Entscheidung fallen.

Sitzung des Unterhauses.

London, 15. November. Das Parlament versammelte sich zur Herbstsession. In Folge der kritischen politischen Lage war das Haus in allen Theilen gedrängt besetzt. Alle Parteiführer mit Ausnahme von Asquith waren zugegen. Schatzkanzler Lloyd-George erklärte, es seien Umstände eingetreten, die es nach Ansicht der Regierung nicht wünschenswert machen, daß das Haus zur Tagesordnung übergehe. Es würde für Asquith nicht angenehm sein, vor Donnerstag eine Erklärung abzugeben. Er schlage daher vor, das Haus bis Donnerstag zu vertagen. Balfour erklärt, er verziehe vollkommen, daß Umstände eingetreten sein mögen, die die Verschönerung der Erklärung Asquith's nothwendig machen, aber er ersuche die Regierung, die Erklärung noch weiter aufzuschieben, da er Donnerstag eine wichtige Verpflichtung habe, nämlich in Nottingham eine Rede zu halten. Lloyd-George erwidert, er glaube ebenfalls, daß Balfour's Anwesenheit bei einer vielleicht so besonderen Angelegenheit von Wichtigkeit sei. Schließlich kam man darin überein, daß sich das Haus bis Freitag vertage.

Sitzung des Oberhauses.

London, 15. November. (Oberhaus.) Carl of Cromwell erklärte auf eine Anfrage des Lord Lansdowne, er könne über den weiteren Gang der Geschäfte erst dann Mittheilung machen, wenn

eine ähnliche Erklärung im Unterhause abgegeben worden sei. Lord Lansdowne kündigte an, daß er morgen eine Resolution beantragen werde, worin die Regierung ersucht werde, dem Oberhaus ohne weiteren Verzug die Bill vorzulegen, welche die Vetoresolutionen enthält. Bezüglich der Vetokonferenz erklärte er sodann, er stimme dem zu, daß die Verhandlungen der Konferenz geheim gehalten werden müssen. Die Blättermeldung, daß die Vetokonferenz gescheitert sei, weil die unionistischen Peers Balfour nicht erlauben wollten, gewisse Bedingungen anzunehmen, müsse er jedoch als völlig unbegründet bezeichnen. Die unionistischen Peers seien niemals um ihre Ansicht gefragt worden.

Rücktrittsabsichten der Regierung?

London, 15. November. Der „Globe“ meldet, es sei heute Abends ein mit großer Bestimmtheit auftretendes Gerücht im Umlauf gewesen, daß Premierminister Asquith, da ihm der König die erbetenen eventuellen Garantien verweigert habe, den Rücktritt der Regierung in Erwägung ziehe. Mit den eventuellen Garantien ist ein Versprechen gemeint, im Falle die Liberalen nach einer allgemeinen Wahl wieder die Macht erlangen sollten, eine genügende Zahl von Peers zu ernennen, um die Annahme einer Bill seitens des Oberhauses sicherzustellen, welche die Befugniß der Lords, gegen vom Unterhause angenommene Vorlagen ihr Veto einzulegen, beschränken würde.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. November.

* Die Inkompatibilität der Stadtrepräsentanten. Die muthige Haltung des Bürgermeisters in der Frage der von ihm als gefährlich bezeichneten Inkompatibilität gewisser Stadtrepräsentanten hat unter Jenen, die sich getroffen fühlen, begeisterte Konstellation hervorgerufen. Was aber geradezu überraschend wirkt, ist die Haltung einiger Bezirksführer, die, statt sich kühn an die Seite des Bürgermeisters zu stellen, um ihn zu unterstützen, die Köpfe zusammenstecken und Konventikel abhalten, die die Vorbereitung einer Aktion gegen den Bürgermeister bezwecken. Man möchte schier meinen, daß der Bürgermeister etwas zu verheimlichen hätte, daß er sich gegen die Wohlstandigkeit vergangen habe und daß er es sei, der das Ansehen und die Würde des Municipalausschusses verlegt, so müthend rüften einige Stadtrepräsentanten zur nächsten Generalversammlung, in welcher der Bürgermeister wegen seines Muthes und seines redlichen Strebens, das Ansehen und die Würde des Municipalausschusses zu heben, zur Rechenschaft gezogen werden soll. Wir befürchten, daß Diejenigen, die dem Bürgermeister ein Bein stellen wollen, bald dahinter kommen werden, daß sie sich in diesem Falle ein höchst undankbares Gebiet für ihre Thätigkeit gewählt haben. Sie werden sich nicht nur dem Verdachte aussetzen, daß sie entschiedene Gegner der beabsichtigten Säuberungsarbeit sind, sondern auch den Schein erwecken, als ob sie es verhindern wollten, daß ein eingebürgertes Uebelstand ausgerottet werde. Sie werden sich aber auch mit der großen Masse der Bevölkerung in Widerspruch setzen, in deren Bewußtsein es übergegangen ist, daß Vieles, was im Stadthause geschieht, auf ungeradem Wege zustande kommt, und daß im Stadthause nur dessen Angelegenheiten erledigt werden, der sich auf einen mächtigen Hintermann stützen kann. Ein Angriff gegen den Bürgermeister in dieser Frage kann nur dazu führen, daß die unangelegentlich lawinenartig wächst und auch Diejenigen verschüttet, die sich als Beschützer jener Elemente aufspielen, die unmöglich zu machen Aufgabe der großen Masse der Stadtrepräsentanten wäre. Logisch gedacht, muß sich Alles um den Bürgermeister scharen, um ihn zu unterstützen, nicht aber ihn anzugreifen. Wie wir den Bürgermeister kennen, erschrickt er so leicht nicht, und wenn er in der Vertheidigung seines Standpunktes noch um einen Schritt weiter gehen wird, darf gewiß nicht er für die Folgen verantwortlich gemacht werden. Die öffentliche Meinung und jener große Theil der Bürgerschaft, der die muthige Haltung des Bürgermeisters mit heller Freude begrüßt hat, wird neben ihm aushalten.

* Elektrische Oberleitung auf der Franz Josephsbrücke. Baudirektor Franz Devecz hat an den Magistrat eine Unterbreitung gerichtet,

in welcher er vorschlägt, im Interesse der leichteren und rascheren Abwicklung des elektrischen Verkehrs auf der Franz-Josephsbrücke an Stelle der jetzigen unterirdischen Stromleitung eine obere Leitung zu errichten. In Folge des rapiden Ausbaues der Ofener Seite, insbesondere des Sägmangos, hat sich das Verkehrsbedürfnis in solchem Maße gesteigert, daß bei dem jetzigen System der Leitung der Verkehr nicht mehr bewältigt werden kann. Die Umwechslung der Stromschiffchen auf beiden Seiten der Brücke nimmt viel Zeit in Anspruch, so daß häufig wie drüben stets eine Wagenstauung zu beobachten ist. Hierzu gesellt sich noch die durch die Brückenkonstruktion erzeugte große Spannung, die die untere Eisenkonstruktion der Leitung schon im ersten Jahre ihres Gebrauchs dienstunfähig machte, so daß auch die ständigen Reparaturarbeiten den Verkehr in großem Maße hemmen. Diesem Uebelstande könne nur mit der Herstellung einer oberen Leitung abgeholfen werden, die aber schon bei der Lönngasse beginnen müßte, damit der Stromwechsel nicht unmittelbar vor der Brücke vorgenommen werden müßte.

*** Die Schweinefällase in Steinbruch.** Die Frage der Steinbrucher Schweinefällase ist wieder aktuell geworden. Bekanntlich wurden die Gründe für die Fällase seitens der Hauptstadt mit der Beschränkung verkauft, daß dieselben keinem anderen Zweck zugewendet werden dürfen. In Folge der Schweinefleischkonnte die Fällase ihrer Bestimmung nicht mehr zugewendet werden und die Eigentümer derselben traten nun an die Hauptstadt heran, sie möge gegen ein Entgelt die Beschränkungskaufverträge streichen und somit die Gründe für andere Zwecke freigeben. Das Angebot der Besitzer war im Verhältnis zur Werthsteigerung der Gründe ein so minimales, daß die Hauptstadt es entschieden ablehnte, auf der Basis des Angebots den Wunsch der Besitzer zu erfüllen. Es wurden monatelang Verhandlungen gepflogen und schließlich ein Uebereinkommen getroffen, welches aber, obwohl schon auf die Tagesordnung der Generalversammlung gestellt, keine endgültige Erledigung fand. Der Magistrat hatte die Vorlage nämlich zurückgezogen und die ganze Angelegenheit wurde ad acta gelegt. Nun hat der Magistrat auf ganz neuer Basis eine neue Vorlage anfertigen lassen, die der Generalversammlung empfohlen, die Fällasgründe nebst einer billigen Befriedigung der Wünsche der Eigentümer für die Hauptstadt abzulösen. Leider sind in der Vorlage die Ablösungsbedingungen nicht festgestellt. Dieser Umstand dürfte eine neuerliche Verzögerung der Angelegenheit hervorrufen, weil die Generalversammlung sich kaum entschließen wird können, einen prinzipiellen Beschluß zu fassen, ehe sie weiß, was dieses Geschäft die Hauptstadt kosten wird.

*** Enquete in Angelegenheit der Fleischtheuerung.** Auf Vorschlag des Magistrats hat der Munizipalrat beschließen, in Angelegenheit der Fleischtheuerung eine Enquete abzuhalten. Die hauptstädtische Approvisionierungssektion hat jetzt das hierzu erforderliche Material gesichtet und die Fragen, die der Enquete unterbreitet werden sollen, zusammengestellt.

1. Frage: Welche Bedeutung kann unter den Ursachen, die die Fleischtheuerung hervorgerufen haben, den heutigen Verhältnissen der Viehzucht und -Mästung beigegeben werden? 2. Frage: Welche Bedeutung kann unter den Ursachen, welche die Fleischtheuerung hervorgerufen haben, den die Vieh- und den Fleischhandel betreffenden Faktoren zugemessen werden? 3. Frage: Welche Bedeutung haben die Arbeitslöhne, die Preise der Industrieartikel und Wohnmieten auf die Fleischproduktion? 4. Frage: In welcher Weise könnten die Deckung des inländischen Fleischbedarfes und die Herabsetzung der Fleischpreise sichergestellt werden: a) vorübergehend, um den jetzigen Zustand zu verbessern, b) zur ständigen Verbesserung in der Zukunft?

Die Approvisionierungssektion publiziert außerdem 63 statistische Tabellen, die auf das Fleisch und die Fleischwaren bezughabenden Daten aus dem Standplatzstatut der Markthallen, die hierauf bezüglichen Zollsätze, das Fleischemfahstatut der Hauptstadt und sonstige Daten.

*** Die Uebernahme der Gasfabrik.** Bekanntlich konnte zwischen den zur endgültigen Schätzung der Gasfabrik entsendeten Vertrauten der Hauptstadt und denen der Gasgesellschaft bezüglich des Präsidenten eine Einigung nicht zustandegebracht werden, so daß im Sinne des Vertrags über den Präsidenten das Los entschieden wurde. Die Auslösung wurde heute Vormittags vollzogen. Seitens der Hauptstadt waren Vizebürgermeister Julius N o s j a v o l g y i und der Chef der Betriebssektion Dr. Johann B u z á t h, seitens der Gasgesellschaft Hofrath Johann A b o c z a, von der Schätzungskommission

die Vertrauten der Hauptstadt Hofrath Michael K a j l i n g e r und Polytechnikumsdozent Dr. Emerich F o r b á t h und die von der Gasgesellschaft delegierten Mitglieder Hofrath Stephan v. F o d o r und Polytechnikumsprofessor Ignaz P f e i f e r erschienen. Das Protokoll führte der öffentliche Notar Dr. Philipp W e i m a n n. Die Delegierten der Hauptstadt meldeten als ihren Präsidentenstandkandidaten den Polytechnikumsprofessor Donat B á n k i an. Die Delegierten der Gasgesellschaft nominirten den Rektor des Polytechnikums Hofrath Edmund A. J ó n a s. Da keine Vereinbarung erzielt wurde, nahm ein Zögling des Elisabeth-Mädchenwaisenhauses die Ziehung vor. Aus der Urne kam der Name Edmund A. J ó n a s, der somit Präsident der Schätzungskommission geworden ist.

*** Balneologisches Laboratorium im Bloksbad.** Der Direktor des Bloksbades Dr. Béla B o s j á n y i hat an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in Verbindung mit dem zu erbauenden Bloksbad ein balneologisches Laboratorium zu errichten, in welchem das Wasser der Heilquellen ständig geprüft werden soll. Ähnliche Laboratorien im Auslande haben den praktischen Werth bereits bewiesen.

*** Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgende: Bauchtyphus 9, Masern 50, Scharlach 82, Keuchhusten 3, Diphtheritis 18, Scharblatten 73, Mittelohrentzündung 8, Gehirnentzündung 1, Tollwuth 2; letalen Ausganges waren: Masern 1, Scharlach 7, Kindbettfieber 1, Influenza 1, Diphtheritis 1, Tollwuth 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 16. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. November abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Anschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 15. November.

*** Wetterbericht.** Das Wetter blieb auch heute tagsüber zumeist unangenehm feuchtkalt. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 2.3 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 6.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 7.0 Gr. C. Es sind stellenweise Niederschläge, später mit Temperaturabnahme voraussichtlich.

*** Nähere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:** die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Schattenhand“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Sport (Wiener Trabrennen), Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, Viehmärkte, den Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate.

*** Der Thronfolger in Ungarn.** Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin Herzogin Sophie H o h e n b e r g weilen, wie schon gemeldet, seit einigen Tagen auf der Somogyberzencezer Besitzung des Grafen Jasslo F e s t e t i c s, wo gegenwärtig Herbstjagden unter Theilnahme zahlreicher Mitglieder der ungarischen Aristokratie abgehalten werden. Der Thronfolger erfreut sich der besten Gesundheit und jagte auch bei ungünstiger kühler Witterung. Am 12. d. stattete die Herzogin Hohenberg dem Berzencezer Nonnenkloster einen Besuch ab, wo Pfarrer Vinzenz T e l l e r und Kaplan Franz B r a n d eine Messe celebrierten. Während der Messe erschien auch der Thronfolger im Kloster und wohnte der Messe bei. Mit den Insassen des Klosters konversirten der Thronfolger und seine Gemahlin in ungarischer Sprache; in das aufliegende Gastbuch trugen sie sich folgendermaßen ein: „Ferenoz Ferdinand kóherozeg“, „Hohenberg herozegnó“. Der Thronfolger und seine Gemahlin besichtigten die Schule des Klosters. Der Thronfolger verabschiedete sich hierauf, indem er versprach, bald wieder zu kommen, während seine Gemahlin einen Rundgang durch die Klosterräume unternahm.

*** Rumänische Auszeichnungen.** König C a r o l von Rumänien hat dem Ministerialrath Ladislaus S z a b ó und dem Oberstadthauptmann Dr. Desider D o b a das Großoffizierskreuz des rumänischen Kronen-Ordens, dem Oberstadthauptmann-Stellvertreter Franz B e t á r y das Kommandantenkreuz des rumänischen

Kronen-Ordens, dem Ministerialsekretär Ludwig S z e s t das Offizierskreuz des rumänischen Stern-Ordens, dem Stadthauptmann Eugen C i o c a n das Offizierskreuz des rumänischen Kronen-Ordens, dem Detektivchef Polizeirath Koloman K r e c s á n y i und den Polizeiräthen Emerich M a r k o v i c s und Edmund G a r l a t h y das Offizierskreuz des rumänischen Stern-Ordens verliehen.

*** Wilhelm Raabe †.** Wie aus B r a u n s c h w e i g telegraphirt wird, ist der Erzähler Wilhelm R a a b e dort heute Nachmittags 1/5 Uhr hochbetagt sanft entschlafen. Wilhelm Raabe wurde 1831 zu Eschershausen in Braunschweig geboren, studirte in Berlin Philosophie und widmete sich unmittelbar nach seinen Studienjahren der Literatur. Er schrieb eine lange Reihe von Romanen und Erzählungen, die sich durch frischen Humor und eine bald traumhaft naive, bald frisch realistische Darstellungsweise auszeichnen. Anlässlich seines 70. Geburtstags wurden ihm viele Auszeichnungen zu theil, auch wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen zum Ehrendoktor ernannt.

*** Der X. Landes-Katholikentag** hat heute seine Beratungen fortgesetzt und beendet. Vormittags hielten die Fachsektionen Sitzungen und um 1/6 Uhr Nachmittags fand die dritte öffentliche Sitzung statt. Den Abschluß der Landesversammlung bildete ein Banket im Katholikenklub.

Die c h a r i t a t i v e Sektion tagte unter Vorsitz des Bischofs Johann C s e r n o c h um 9 Uhr im kleinen Redoutensaal. Der Vizepräsident des Hilfsvereins der St. Aloisius-Gesellschaft Dr. Alois H a r t l hielt einen Vortrag über die Rettung verwaisteter Kinder. Der Obergermer Pfarrer und Konsistorialrath Dr. Koloman K e m é n y f f y sprach über die Katholikenautonomie. Es wurde eine Resolution angenommen, wonach die dringende Verwirklichung der Autonomie, ohne Verührung des Patronatsrechtes, der Dogmen und der hierarchischen Organisation der katholischen Kirche gefordert wird. In der sozialen Sektion führten Johann B l i n k y und später Bischof Ottomar P r o h a k a den Vorsitz. Nach dem Referat Géza F e l s o v f k y s wurde eine Resolution betreffend die Förderung des katholischen Volksbundes angenommen. Alexander C r u s t sprach über die christliche Arbeiterbewegung und legte eine Resolution vor, wonach in den Bischofsstädten und anderen Städten bis zum nächsten Katholikentag christliche Arbeiterorganisationen gebildet werden. Eine von Dr. Ludwig C s e p e l a unterbreitete Resolution fordert die legislatorische Regelung der Arbeitszeit und die Verschärfung des Gesetzes über die Sonntagsruhe. In einer zweiten Resolution wurde die Errichtung einer christlichen Central-Kreditgenossenschaft ausgesprochen. Frau Heinrich W i t t e r sprach über den moralischen Schutz der Diensthöten, Titular-Bischof Arpád L. B á r a d y über Diensthötenheime, Gábor F a r k a s über Arbeiterorganisationen, Grafen Raphael F i c h y über die Gründung von Vereinen katholischer Beamtinnen und weiblicher Handelsgestellten, Studiendirektoroberdirektor W. Engelbert M á z y über soziale Missionsgesellschaften und schließlich Pfarrer Georg S z a b ó über Antialkoholismus. In der um 1/3 Uhr abgehaltenen geschlossenen Sitzung wurden die von den Sektionen angenommenen Resolutionen zum Beschluß erhoben. Um 1/5 Uhr fand die öffentliche Schlußsitzung des Katholikentages statt. In derselben hielt der Anwalt des Nagypárades Domkapitels Dr. Mádár K r ü g e r einen „Die Sakularisation als Geschäft“ betitelten Vortrag, worauf der Vortrag des Guardians des Franziskanerordens P. Anton B u t h y f a u unter dem Titel „Pfeiffrage — Lebensfrage“ folgte. Der Siebenbürger Bischof Graf Gustav M a i l á t h rejmürte hierauf das Ergebnis der Beratungen und schloß mit einer schwungvollen Rede den zehnten ungarischen Katholikentag. Um 8 Uhr Abends versammelten sich das Präsidium und zahlreiche Notabilitäten der Landesversammlung in den Lokaltäten des katholischen Klubs zu einem Banket, bei welchem Graf Emil D e j f e r f f y, die Bischöfe C s e r n o c h, P r o h a k a und Andere Trinksprüche hielten. Die Gesellschaft blieb bis Mitternacht beisammen.

*** Personalnachrichten.** Ackerbauminister Graf Béla S e r é n y i, der gestern Früh nach Pesterezbánya reiste, kehrte heute Abends nach Budapest zurück. — Der deutsche Generalkonsul Graf B r o d b o r f - R a n s a u ist heute aus Wien nach Budapest zurückgekehrt. — Der Generaldirektor-Stellvertreter der Südbahn Ministerialrath May Ritter v. B r á m ist auf einige Tage nach Wien gereist. — Der Sektionschef des Ruhestandes Dr. Emil J e t t e l von Ettenach wurde in den Freiherrnstand erhoben. — Se. Majestät hat dem Sektionschef im österreichischen Unterrichtsministerium Dr. Ludwig C o w l i n s k i die Würde eines geheimen Rathes verliehen. — Se. Majestät hat dem pensionirten Oberbeamten der Ungarischen Bodenkreditanstalt Ludwig P e t e r d y in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Volkswirtschaft erworbenen Verdienste den Titel eines Kön. Rathes verliehen. — Erzherzogin Marie Josepha hat der Gräfin Karl F o r g á c h geb. Baroness Margarethe K e r a u und der Gräfin Friedrich Karl S c h ö n b o r n - B u c h e i m geb. Sophie Dentice dei Principi di Trasio den Sternkreuz-Orden verliehen. —

In der Herz-Jesu-Kirche fand heute Vormittags im Beisein eines vornehmen Publikums die Trauung des Unionsschiffs-Lieutenants Egon P a n f i l i mit Fräulein Edina v. R a d i s i c s, Tochter des Ministerialrathes Eugen v. Radics, statt. Als Zeugen fungierten der Direktor des Nationalmuseums Ministerialrath Emerich v. S z a l a y und Vinienschiffs-Lieutenant Alphons W e s s e l. — Der Ackerbauminister hat zur Leitung der Agenden der Felsöbölöcker Tisch-Entwässerungsgesellschaft den Obergepan des Komitats Szabolcs Grafen Lóráy zum Ministerialkommissar ernannt. — Aus N y i t r a wird telegraphirt: Gestern wurde der pensionirte Oberstleutnant Ludwig D ö t h gegen den Kandidaten der Volkspartei Julius Steiner zum Bürgermeister der Stadt Nyitra gewählt.

* **Scirocco in Fiume.** Wie aus F i u m e telegraphirt wird, wüthete dort gestern und heute Nachts ein überaus starker Scirocco, der nicht nur im Hafen, sondern auch im ganzen Littorale riesigen Schaden anrichtete. Dem in der Nähe der Küste verankerten italienischen Dampfer „Ruggero de Flores“ wurden durch den Sturmwind die Ankertaue entzwei gerissen und der Dampfer von dem Sturmwinde in die See geschleudert. Mit schwerer Mühe gelang es, den Dampfer in Sicherheit zu bringen. Der in dem am Ende des Maria Theresia-Wellenbrechers befindlichen Leuchthurm den Wachdienst versiehende Hafenpilot M e r i n i c s wurde von dem thurmhoch gehenden Wogen und von dem überaus heftigen Orkan in Lebensgefahr gebracht, er mußte das Nothsignal geben, worauf der Remorqueur der Hafenbehörde zu seiner Rettung entsendet wurde, doch konnte der Remorqueur sich nicht dem Wellenbrecher nähern, da befürchtet wurde, daß er von den Wellen an den Molo geschleudert und zertrümmert werden wird. Der Dampfer mußte die Rettungsversuche einstellen und unverrichteter Sache in den Hafen zurückkehren. Der Hafenkapitän beorderte nun zur Rettung des hartbedrängten Merinics sechs Hafenpiloten, die in einem Rahne zu Merinics ruderten und ihn unter eigener Lebensgefahr nach mehr als zweistündiger angestrengtester Arbeit in Sicherheit brachten. Auf dem Hafenuai stürzte der Scirocco acht Eisenbahnwaggons um, zehn Waggons aber entgleisten. Ein großer Theil der am Ufer aufgestapelten Holzvorräthe wurde von den Wogen in das Meer geschleudert. Auch in Abbazia richtete der Orkan große Schäden an. — Des Weiteren wird aus F i u m e telegraphirt: In Folge des Sturmes wurde auch ein Theil des Bahnhofes arg beschädigt. Die Wellen drangen bis zum Tunnel und beschädigten die Geleise. Auch ein in der Nähe gelegenes Gebäude wurde beschädigt. Auf dem Bahnhofe stürzten zwei Waggons um, während einer entgleiste. — Aus T r i e s t wird telegraphirt: In Folge einer von sehr starkem Scirocco und abnorm niedrigem Barometerstande begünstigten Springfluth ist in den Abendstunden das Meer ausgetreten und hat die dem Meere zu gelegenen Stadttheile bis über die Piazza della Borsa und die Piazza Ponterosso hinaus überfluthet. Das Wasser ist stellenweise ein Meter hoch. Zahlreiche Neugierige jammelten sich in der Nähe der überflutheten Stadttheile an. Der Tramwayverkehr ist theilweise eingestellt. Das Wasser ist in viele Lokale eingedrungen.

* **Ministerialrath Franz v. Sárossy-Kapeller.** Se. Majestät hat den mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes bekleideten Sektionsrath im Ackerbauministerium Franz v. S a r o s s y - K a p e l l e r, Direktor des königlich ungarischen Landwirtschaftlichen Museums, zum wirklichen Ministerialrath ernannt. Herr v. Sárossy-Kapeller steht dem Landwirtschaftlichen Museum seit fast sieben Jahren vor und hat sich um die Organisation und Ausgestaltung dieses Instituts, das heute eine Ehrenwürdigkeit ersten Ranges ist, hervorragende Verdienste erworben. Auch auf anderen Gebieten hat er sich in erspriechlicher Weise bethätigt. Sein Avancement wird allenthalben mit Befriedigung aufgenommen werden.

* **Die Tragödie eines Knaben.** Der 12jährige Schüler Julius G u b á n verschwand schon vor längerer Zeit aus der in Kákoszentmihály befindlichen elterlichen Wohnung. Die Nachforschungen des Vaters, der Beamter ist, nach seinem abenteuerlich veranlagten Sohn blieben erfolglos. Gestern endlich sah der Vater seinen Sohn wieder. Der junge Bursche hatte bei dem Neubau des Hauses Leopoldring 33 die Stelle eines Rohwärters übernommen. Er wurde von den Ruffschern brutal behandelt und gestern wurde er von dem Ruffschern Johann S i k t a mit einem eisernen Stoch mißhandelt. Der Knabe wurde ins Barmherzigenhospital überführt. Dort erzählte er seine Abenteuer. Der Vater wurde zum Krankenbette seines Sohnes berufen, dessen Zustand sich heute wesentlich verschlimmerte.

* **Leo Tolstoi.** Aus T u l a wird telegraphirt: Graf Leo T o l s t o i ist, da er unterwegs erkrankt ist, mit seinem Arzte und seiner Tochter A l e x a n d r a in Astapowo (Gouvernement Njājan) ausgeschieden und liegt zur Zeit mit einer Temperatur von 40 Grad im Stationsgebäude darnieder. — Aus W a r s c h a u wird telegraphirt: So sehr es auch die Familie T o l s t o i leugnet, ist es doch wahr, daß zwischen der Gräfin und ihrem Gatten Streitigkeiten vorgekommen sind, weil Tolstoi das Geld unter die Bittsteller und Bauern förmlich streute. Die Gräfin hat jüngst auch verhindert, daß Tolstoi den Volksschulen der Bauern Bücher schenke. Dieses Vorgehen hat Tolstoi sehr verbittert, weil es den Anschein hatte, als stünde er unter der Vormundschaft seiner Gattin. Die Gräfin hat keine Gelegenheit verstreichen lassen, um die Bittsteller aus Japnaja-Poljana zu vertreiben. Deshalb gab es wiederholt Streitigkeiten und dies veranlaßte Tolstoi, seine Familie zu verlassen. — Aus T u l a telegraphirt man: Die G e m a h l i n T o l s t o i ' s, dessen S ö h n e, sowie T s c h e r t k o f f sind nach der Station A s t a p o w o zu T o l s t o i abgereist.

* **Leichenbegängniß.** Heute Nachmittags fand unter reger Theilnahme das Leichenbegängniß des vorgestern verstorbenen Fabrikanten Anton D e t l vom Trauerhause Gölvösgasse 22 aus statt. An der Leichenfeier nahmen sämtliche Beamten des Verstorbenen, eine Deputation des Landesvereins der Fabrikindustriellen und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten theil. Anwesend waren: Bürgermeister Dr. Stephan B á r c z y, der Vizepräsident der Handels- und Gewerbestammer Hofrath Andreas T h é l, kön. Rath Moriz G e l l é r i, Oberberggrath Samuel T o p s c h e r, die Hofräthe Johann R a d o c z a und Sigmund K u p p, der Budapester amerikanische Generalkonsul W a s h C h l e v e l a n d, Graf Ferdinand D r s s i c h, der Direktor der staatlichen Eisenwerke Karl B a j t a y, Hofrath Ferdinand F ö r s t e r, Generaldirektor Joseph H e r c z e g, Architekt Stephan B u c h e r und noch viele Andere. Die Ceremonie vollzog Abtpfarrer Vinzenz S t i e b e r unter glänzender geistlicher Affinenz. Sodann wurde der Sarg auf den sechsspännigen Leichenwagen gehoben, der die Fahrt nach dem Kerepeser Friedhofe antrat, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte.

* **Eine ständige Ausstellungshalle.** Im Landes-Industrieverein hielt gestern Professor Anton P a l ó c z y einen Vortrag über die ständige Ausstellungshalle.

Der Vortragende konstatiert zuerst, daß wir uns durch die fortwährende Zunahme der Bevölkerungszahl dem Charakter der Weltstädte nähern und dies auch auf allen Linien auswirken müssen. Redner spricht gegen das Zinskafernensystem, welches die Erbauung zahlreicher öffentlicher Gebäude behindert. Deshalb haben wir auch keine ständige Ausstellungshalle, deren wir sehr bedürfen. Eine Ausstellungshalle, welche den Zwecken der Fachexpositionen dienen würde, wäre im Stadtgebiete zu errichten. Zu diesem Behufe wünscht der Vortragende den Bau der Borárosplatzbrücke und bei dem Öfner Brückenkopfe derselben auf dem Gágymányos die Errichtung der ständigen Ausstellungshalle. Durch die neue Brücke könnte auch die Kommunikationsfrage leicht gelöst werden. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage sprach kön. Rath Moriz G e l l é r i zur Sache, der im Großen und Ganzen den Plan P a l ó c z y ' s billigte, es jedoch für zweckentsprechender fand, die Ausstellungshalle, die nicht großen internationalen Expositionen, sondern ständigen Fachausstellungen dienen soll, in der Leopoldstadt erbauen zu lassen. Ein geeigneter Platz wäre jener, wo einst die Valerofabrik stand. Das Exekutivkomité des Landes-Industrievereins wird sich demnächst mit dem Plane eingehend befassen.

* **Das 100.000. Aktienstück.** Die Registratur der Polizei beging heute ein Jubiläum: es wurde das hunderttausendste Aktienstück registriert. Dieses handelte von der Schlägerei zweier Zigeunermusikanten. Die Brüder Koloman und Joseph B a l o g stritten schon seit längerer Zeit darüber, wer ein tüchtigerer Musiker sei. Gestern geriethen sie darüber in Streit, ob es in der Welt eine größere Stadt gebe als Budapest. Da sie diese Frage nicht durch wissenschaftliche Argumente zu lösen vermochten, thaten sie es mit Degen und Revolver. Joseph Balog, der das gefährlichere Argument — den Revolver — benützte, wurde in Haft genommen.

* **Gymen.** Vor dem Matriführer des VI. Bezirks fand heute die Trauung des Unternehmers Bela K o r o n d i mit Fräulein Stef. S t r a u ß, Tochter der Witwe Frau Alexander Strauß und Schwester des Professors an der orientalischen Handelsakademie Dr. Adolf Strauß, statt.

* **Verdächtiger Strichmalkäufer.** Bei dem Besitzer einer Wohnungsreinigungsanstalt erschien gestern ein elegant gekleideter Mann und wollte bei ihm eine größere Menge Strichmal kaufen. Der Kauflustige wurde, trotzdem er 500 Kronen offerierte, abgewiesen. Auf die ablehnende Antwort entfernte sich der Mann

eilig und bestieg einen Fiaker, in welchem eine Dame saß. Die Polizei, der man hiervon Meldung erstattete, ist bemüht, den verdächtigen Strichmalkäufer auszuforschen.

* **Eisenbahnkatastrophen.** Aus S o n d o n wird uns telegraphirt: Heute Nachts ereignete sich in der Nähe des Bahnhofes D a r l i n g t o n ein schwerer Zusammenstoß eines Expreszugzuges, der mit einer Geschwindigkeit von 65 Kilometer per Stunde nach Newcastle fuhr, mit einem auf dem Geleise stehenden Güterzuge. Das Krachen der zertrümmerten Waggons wurde vier Meilen weit gehört. Die Trümmer des Waggons flogen eine englische Meile weit. Die Maschine des Expreszugs wurde umgeschleudert. Führer und Heizer waren auf der Stelle getödtet. Ihre Leichen konnten erst nach langer, anstrengender Arbeit geborgen werden. — Aus N e w y o r k wird uns telegraphirt: In K a l a m a z u n im Staate Michigan stieß bei einem Straßenübergang ein Güterzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen wurden auf der Stelle getödtet, zwölf schwer, zwanzig leicht verletzt.

* **Todesfälle.** Frau Witwe Georg B á d e r geb. Emerenzia Horváth ist heute Morgens im 77. Lebensjahre gestorben. — Der Tischknechtsgöggyer Pfarrer, Titulardomherr Georg B e c z e k ist heute Nachts im 46. Jahre gestorben. Der Verbliebene war ein fanatischer Feind der Ungarn und hatte deshalb wiederholt Konflikte. — Aus K o p e n h a g e n telegraphirt man: Der Kunstmaler Professor Julius C y n e r ist heute im Alter von 85 Jahren gestorben.

* **Eine sonderbare Affaire.** In der Leopoldstädter Kaufmannswelt erregt eine Affaire, die zwischen zwei bekannten Großhändlern entstanden ist, peinliches Aufsehen. Diese Angelegenheit beschäftigte heute auch die Centralinspektion der Staatspolizei.

In diese Affaire sind der Chef einer der größten Manufakturwaaren-Großhandlungen des Landes, A. H - t, und der Inhaber eines großen technischen Bureaus, G. J - e s, engagirt. Die Beiden waren früher befreundet, und erst seit dem Lenau-Abend, der vor einigen Wochen vom Wiener Burgtheaterdirektor Frh. v. B e r g e r und seiner Gattin, der Burgschauspielerin Stella S o h e n f e l s, hier veranstaltet wurde, entweiteten sie sich. Nach Schluß des Vorleseabends trat im Foyer der Chef des technischen Bureaus auf den Großhändler zu, und ohne daß es je zuvor zwischen ihnen zu einer Feindseligkeit gekommen wäre, insultirte er ihn. Erst durch die Intervention der Polizeiorgane gelang es, der peinlichen Szene ein Ende zu bereiten. Dieser Zwischenfall wurde auf das ritterliche Gebiet übertragen, und es sollte zwischen dem 54jährigen Großhändler und seinem nicht viel jüngeren Gegner zu einem Säbelduell kommen. Die Duellparteien waren bereits im Kálofischen Festsaal versammelt, aber bevor es zum Vorschlagen gekommen wäre, wurde der Festsaal zum Telephon gerufen und er erhielt von befreundeter Seite die Aufklärung, daß der Duellgegner des Großhändlers allen Anzeichen nach geisteskrank sei und er daher das Duell vereiteln möge. Kálofi that, wie man ihm nahegelegt hatte, und der Großhändler erhielt von seinen Sekundanten ein Protokoll, wonach sie ihm nicht gestatten, mit seinem Gegner zu duelliren. Der Großhändler war nachher weiteren Insulten ausgesetzt und gestern wurde er vor dem „Café Miramar“ attackirt. Der Großhändler, der inzwischen die Information erhalten hatte, daß sein Gegner früher auch mit anderen Personen, unter Anderen mit einem bekannten Leopoldstädter Millionär, ähnliche Szenen aufgeführt hat und sogar schon auf Grund des Attes eines hauptstädtlichen Bezirksphysikus in einer Nervenheilanstalt internirt war, flüchtete aus Furcht vor weiteren thätlichen Belästigungen nach Abbazia und beehrte seinen Rechtsanwalt damit, Schritte zu unternehmen, damit sein Gegner wegen Verfolgungswahn in einer Heilanstalt internirt werde. Nach erstatteter Anzeige wurde der des Wahnsinns verdächtige Mann zur Polizei vorgeladen und von dem Polizeiarzt Dr. Gedeon C s e d i Stunden hindurch untersucht und beobachtet. Der Arzt war vorläufig in seinem Gutachten reservirt, da der von ihm untersuchte Patient leugnete, den Großhändler überhaupt insultirt zu haben. Der Polizeiarzt wird die Beobachtung des der Geisteskrankheit verdächtigten Mannes fortsetzen. Es liegen Zeugenaussagen vor, wonach dieser Mann sich wiederholt geäußert haben soll, er werde sowohl in seinem privaten als in seinem Geschäftsleben durch den Großhändler ruinirt. Der Großhändler hinwieder erklärt, daß sein Gegner von einer fernen Idee besessen sei und er ihm niemals Veranlassung zu der feindseligen Haltung gegeben habe. Die Familie des Großhändlers wird im Laufe des morgigen Tages veranlassen, daß der Chef des technischen Bureaus von Psychiatern untersucht und von der Außenwelt abgeschlossen werde.

* **Der Landesverband der Privatingenieure** hielt heute unter dem Vorsitze des Hofrathes Heimich A n t e i n eine Ausschußsitzung, in welcher die Klagen der Verbandsmitglieder zur Sprache gebracht wurden, daß die Behörden die Bestimmungen des Statuts über die öffentlichen Lieferungen außer Acht lassen. Es wurde

der Beschluß gefaßt, an den Handelsminister Sierov...

* Todesurtheil. Aus Chemnitz telegraphirt man uns: Der vierfache Mörder Max Mann...

* Die Cholera. Aus Zombor wird telegraphirt: Die jüngst an Cholera Verstorbenen wurden im Laufe der Nacht bestattet.

* Eine Säbelfaire. Das auf dem Josephsring befindliche „Café Bodo“ war Sonntag Nachts der Schauplatz einer aufregenden Szene.

Sonntag Nachts spielten im „Café Bodo“ der Regimentsarzt Dr. Bela Homola, ferner der Oberarzt Dr. Karl Szörfi und der Ministerialbeamte Dr. Török Taroc.

...der Oberarzt Dr. Szörfi ihn nicht grüßte, begab sich an eine entlegene Stelle des Lokals und ließ durch einen Kellner den Oberarzt dahin bitten.

* Eine mysteriöse Mordaffaire. Aus Szombathely wird telegraphirt: In der Gemeinde Narai nächst Szombathely ist am 3. Juni die 73jährige wohlhabende Frau Franz Eberhardt gestorben.

* Vorträge. Die Ungarische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft hielt heute Nachmittags unter Vorsitz Koloman Szily's eine Sitzung.

aufgefunden werden können. Beide Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen.

* Unterschlagungen bei einer Provinzsparkasse. Aus Temesvár wird telegraphirt: Vor einigen Monaten wurde bei der Sparkasse „Dunareana“ in Temesubin, die mit der „Albina“ in Fehertemplom in enger Verbindung steht, ein Manco von 52,000 Kronen entdeckt.

* Raubmorde. Aus Kattowitz wird uns telegraphirt: In einem an der Grenze gelegenen Walde wurde der russische Hauptkassier Simonoff und ein Kutscher von Banditen überfallen und erschossen.

* Ein abgebranntes Postgebäude. Aus Jpolság wird telegraphirt: In der Nacht von Sonntag auf Montag ist das hiesige Postgebäude bis auf den Grund niedergebrannt.

* Eine verhaftete Cirkustruppe. Wie aus Hatvan telegraphirt wird, ist dort die im ganzen Lande bekannte Koczka'sche Cirkustruppe unter dem Verdachte des Mordes in Haft genommen worden.

Der Direktor der Truppe, Johann Koczka, lebte seit Jahren mit einer schönen jungen Frau in wilder Ehe, die feinetwegen ihren Gatten verlassen hatte.

* Skandale an der Krakauer Universität. Aus Krakau wird uns telegraphirt: Für heute 6 Uhr Abends war der Inaugurationsvortrag des Professors der Theologie Dompropst Zimera angekündigt.

* Gemeinderathswahl. Anlässlich der heute in Rispest abgehaltenen Gemeinderathswahl wurde gegen Viktor Orthal, Ludwig Sipmann und Karl Herem Direktor Martin Babák mit einer Majorität von 180 Stimmen gewählt.

* Spenden. Deßj Leichter aus Wien sendet uns für die Witwe Eduard Barabás 12 Kronen, welchen Betrag er durch Violinspiel im Coupé während der Fahrt auf dem Schnellzug Kolozsvár-Budapest unter Freunden zusammengebracht hat.

* Enthaffung Dr. Seinfeld's. Aus Krakau wird uns telegraphirt: Der wegen großer Betrügereien und Wechsel Fälshungen verhaftete Advokat und Gemeinderath Dr. Hermann Seinfeld dürfte morgen gegen eine Kaution von 200,000 K. auf freien Fuß gesetzt werden.

* Ein Knabe als Mörder. Aus Braunau wird uns telegraphirt: Der 13jährige Bürgerjünger Hans Jeller zeigte seinem gleichalterigen Schulkameraden Ludwig Kanafl einen Revolver und setzte diesen zum Spaß seinem Kameraden an die Schläfe.

* Verhafteter Viehhändler. Die Polizei verhaftete den Viehhändler Julius Jäger, der zu Schaden einer Viehgroßhandlungsfirma 3800 Kronen defraudiert hat.

* Selbstmord. Aus Triest wird uns telegraphirt: Eine große Sensation ruft hier der Selbstmord des Ingenieurs Bignon, des Direktors der Elektrischen Straßenbahn, hervor.

* Ein Kaufmann als Brandlegter. Gestern Abends brach in dem Franzensring 25 befindlichen Modewaarenladen des Armin Löwy ein Brand aus, der Waaren im Werthe von 3000 Kronen einschickerte.

* Semmering. Winterportplatz und Höhenkur erster Ranges, 3000 Fuß über dem Meere, 2 Stunden von Wien, „Hotel Panhan“, 400 Zimmer, größter Komfort, von Norden und Westen ganz geschützte, sonnige Lage.

* Ueberfahren. Heute Vormittags überfuhr der Kutscher Ludwig Szabó beim Öfner Kettenbrückenkopf unter dem Tunnel der Elektrischen den 21jährigen Kondukteur der Straßenbahn Peter Drer, dem hierbei beide Beine abgeschritten wurden.

* Lebensmilde. Die Gattin des Journalisten Julius Karacsony geb. Wilhelmine Gaál wollte sich gestern von der Elisabethbrücke in die Donau stürzen.

* Zu Friedmann-Ophem gelangen von heute, den 16. d., neue Attraktionen an die Reihe. In erster Linie der achtjährige Rechenkünstler Berej Fajsi, der den berühmten Moriz Frankl übertrifft.

Familien-Nachrichten.

Herr Desider Fehér aus Nagyröce verlobte sich mit Fräulein Margit Cnyedy in Budapest.

Herr Julius Weiß, Spiritusgroßhändler, Leva, verlobte sich mit Fräulein Margitta Lustig in Lojancz. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Werden Ihre Haare grau, so benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Joltán's Apoth., Pest, V., Szabadság-ter.

Amno ist angelangt! Die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums wird auf die heutige Annonce des „Amno Sec“ aufmerksam.

Die Einbrecher Endeß und Säkinger.

Essigg, 15. November. Heute hat vor dem hiesigen Gerichtshof die Hauptverhandlung gegen die auch in Budapest bekannten Einbrecher Endeß und Johann Säkinger stattgefunden...

In der abgelaufenen Nacht unternahm Endeß einen Fluchtversuch, indem er sich zunächst mit Hilfe einer kleinen englischen Feile, die er im Munde versteckt hielt, seiner Fesseln entledigte...

Durch die offene Kaminthür gelangte er in den Gang des Gefängnisses, wo er sich unbemerkt zwischen einigen dort befindlichen Strohfäcken versteckte. Als der wachhabende Justizsoldat heute um 6 Uhr Früh die Zelle Endeß betrat, fand er die Zelle leer...

Um 8 Uhr Früh wurde Endeß zur Hauptverhandlung in den Gerichtssaal eskortiert, ebenso sein Komplize Säkinger, der auch wegen Majestätsbeleidigung unter Anklage steht. Endeß erhielt zwei Jahre und drei Monate, weil nach der kroatischen Strafprozessordnung bei dem Ausmaß der Strafe die von ihm noch zu verbüßende Freiheitsstrafe berücksichtigt werden muß.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert) Im großen Redoutensaal gab es heute starke Frequenz. Tagsüber erklangen vor gläubigen Hörern die schärferen Accente des Katholikentages, Abends lauschten dichtgedrängte Reihen dem sanfteren Zauber der Kunst. Der junge Weltruhm von Frida Hempel übt auch bei uns mächtige Lockung, und jedes Auftreten der Diva gestaltet sich zu einem neuen Triumph...

durch wohlverdienten lebhaften Beifall ausgezeichnet. Das Amt des Begleiters versah Herr Dienzl in feinsinniger, für den großen Raum jedoch zuweilen in fast zu diskreter Weise.

* Die nächste Novität des Nationaltheaters ist Paul Bourget's Drama „A barrikád“, das am 25. d. zur Aufführung gelangt. Die weibliche Hauptrolle kreiert Fräulein Alona Aczél, die übrigen Rollen befinden sich in den Händen der Damen Lizvári, Alice Rákos und Demjén und der Herren Gál, Dóry und Petheá.

* In der Eón. Oper werden morgen in den „Hugenotten“ Fräulein Sebök die Valentine, Frau Hajdu den Hagen zum ersten Mal singen.

* Im Lustspieltheater werden die Proben zu Franz Molnár's neuem Lustspiel „A testör“ eifrig fortgesetzt.

* Das morgen, Donnerstag, im großen Redoutensaal stattfindende Konzert des Solisten der Dresdener Hofoper Dr. Alfred v. Barry, in welchem die gefeierte Primadonna der Wiener Hofoper Kammerfängerin Selma Kurz mitwirkt, verspricht ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges zu werden.

Offener Sprechsaal.

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALE

ein als schmerzstillende Einnahme bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gichtreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. I Flasche K. 2.-, Centraler bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tachlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL's Präparat.

Unsere Bureaulokalitäten befinden sich von heute ab

V., Nádor-utca 17, I. Stock MUNK & DAVIDSOHN Bank- und Kommissionsgeschäft.

Statt jeder besonderen Anzeige. Josephine Weisk, Daruvár, Julio Weinberger, Virovitica, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Nur für jene Cigarettenraucher

die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich 1-2 Heller mehr ausgeben:

Table with 2 columns: Club Specialité (120 Blatt 20 Heller), 70 „ 12 „, 1 Schachtel (100) Hülsen 70 „

Jeder der seine Adresse mittelst einer C. C. HALÁSZ FERENCZ, Budapest, VII., Nefelejtsz. 4. angibt erhält 2 Büchel franco und gratis.

Auf ärztliches Anraten sind die Blättchen unbedruckt, aber jedes Blättchen enthält die transparente Schutzmarke und die Unterschrift des Fabrikanten „MODIANO“.

Mit 20-30.000 Kr. und event. mit mehr wüßte mich zu beteiligen an streng solidem, lukrativem Unternehmen, wenn Einlage summe gesichert wird. Vtrüge unt. „Streng solid 24872“ an Josef Schwarz, Annoncenexpedition, Andrassy-ut 7.

Droguistaknál ÜGYNÖK

és fűszerkereskedőknél jól bevezetett helyi keresetiek. Irásbeli ajánlatok eddigi működés megjelölésével Bloch hirdetőjébe, Erzsébet-körut 44, kéretnek.

Prachtvolle Bilderammlung! Seltene Gelegenheit! An Kunstsammler dringend und sehr billig abzugeben. Die Sammlung enthält die schönsten Originalkopierungen der berühmtesten Künstler, wie: Mikuláš, Václav Jilák, Pálffy, Skutečný, Bihari, Bastagh, Mednyánszky, Katona, Pettele, Spányi, Peske, Gergely, Knopp, Bohnay, Hegedűs, Bruck, Düll, Regdy, Ujváry, Telepy, Fekety, Margitay, Jemlényi, Normann, Kaufmann etc., insgesamt 30 Stück. Auch für Kunstliebhaber ist diese Sammlung ein außerordentliches Gelegenheitskauf. Näheres bei Besnyó Béla, IV., Váci-utca 8.

Telegramme.

Der serbische Handelsvertrag.

Belgrad, 15. November. (Skupština.) Nach der Erledigung mehrerer Gegenstände der Tagesordnung geht das Haus in die Verhandlung des österreichisch-ungarisch-serbischen Handelsvertrages ein.

Finanzminister Stojan Protics legt dar, daß der neue Vertrag im Wesentlichen dem Vertrage vom Jahre 1908 entspricht, daß indessen diesmal die fiskalischen Interessen des serbischen Staates besser gewahrt wurden. Der Minister empfiehlt den Vertrag zur Annahme. Fortschrittler Marinkovic bemängelt das Fehlen einer Darlegung der politischen Motive, welche die serbische Regierung zum Abschluß des Vertrags veranlaßt hatten. Nationalist Radulovic erklärt, daß der Vertrag für Serbien nachteilig ist, weshalb er gegen die Vorlage stimmen werde. Hierauf wird die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

Französischer Ministerrath.

Paris, 15. November. In der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten gab Minister Pichon Aufklärungen über die orientalischen Angelegenheiten, sowie über die Fragen betreffend die ungarische und die türkische Aneleihe, betreffend die marokkanischen Angelegenheiten und die Libierfrage.

Vom Balkan.

Athen, 15. November. (Privat-Telegramm.) Bei den Befestigungsarbeiten an der türkisch-griechischen Grenze in Thessalien haben sich, wie hiesige Blätter melden, türkische Offiziere als Arbeiter anmelden lassen, wodurch sie in die Lage kamen, genauen Einblick in die Befestigungsarbeiten zu erhalten, ohne daß die Leitung derselben die geringste Ahnung davon hatte. Der Ministerrath beschloß, eine große Kommission aus höheren Offizieren einzusetzen, damit sich vor derselben im Sinne der griechischen Verfassung alle seit zehn Jahren im Amte gewesenen griechischen Kriegsminister zu verantworten haben. Ministerpräsident Venizelos, der interimistisch das Kriegsministerium leitet, hat weiter angeordnet, daß in allen staatlichen Munitionsdepots genaue Revisionen vorgenommen werden, um zu untersuchen, ob es zu keinen Unregelmäßigkeiten gekommen sei.

Belgrad, 15. November. Wie verlautet, wird die für den 26. d. anberaumte Reise des Königs nach Rom mit Rücksicht auf die Krankheit des Kronprinzen vertagt werden. Das Befinden des Kronprinzen ist nach dem letzten Bulletin befriedigend.

Grubenunglück.

Beuthen (Oberschlesien), 15. November. Auf dem Schachte „Jda“ der den Hohenlohe-Werken gehörigen Georgsgrube riß gestern Nachmittags bei der Beförderung von Sprengstoffen in die Grube die Seilfahrt. In Folge Anschlagens der Förderseile explodirte der Sprengstoff und der Schacht wurde theilweise zertrümmert. Wie es heißt, sind fünf Bergleute verunglückt.

Aviatic.

Aeroplanaufahrt des Prinzen Heinrich.

Frankfurt, 15. November. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittags unternahm Prinz Heinrich von Preußen auf dem Griesheimer Felde seinen ersten längeren Flug mit einer Cailermaschine. In Anwesenheit der offiziellen Teilnehmer vom deutschen Luftschiffverband umflog er den weiten Platz in einer Höhe von 10 bis 15 Metern und legte etwa 4 Kilometer zurück.

Mißerfolg Clys.

Newyork, 15. November. Nachdem der Aviatiker Clys heute vom Deck des Kreuzers „Virmingham“ aufgestiegen war, schlug der Apparat auf das Wasser auf, wobei ein Propellerflügel zerbrach. Der Flieger war in Folge dessen gezwungen, nach einem Fluge von etwa zwei Meilen einige Fuß vom Meere entfernt niederzugesinken.

Paris, 15. November. (Fondsborse.) Im heutigen Verkehr herrschte bei zumeist gut behaupteten Kursen überwiegend eine ruhige Stimmung. Durch Festigkeit zeichneten sich jedoch im weiteren Verlaufe neben den von Anfang an gestiegenen Kupferaktien noch Bahnen, russische Industrieerthe und Minen aus. Gegen Schluß konnte sich auch die Tendenz des gesammten Marktes bessern.

Der Kapitalist. Plenarversammlung der Budapester Handels- und Gewerbekammer.

Die Budapester Handels- und Gewerbekammer hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Magnatenhausmitglieds Leo Láncz y ihre ordentliche Plenarversammlung.

Nach Eröffnung der Sitzung berichtet der Präsident über die Erteilung des allerhöchsten Erquanats an mehrere österreichisch-ungarische Konsular-Funktionäre und ausländische Konsuln, über die Eingabe in Angelegenheit der Agentenprovisionen, der Zulassungsbedingungen zur Frühjahrsmesse, der Lagerzinsfreibeiungen, der Feststellung der Rauttariffsätze für Textilfabrikate, über die Erledigung der Gesuche um staatliche Subventionen und die Feststellung der Wollen- und Lederpreise für das k. u. k. gemeinsame Kriegsministerium.

Bezüglich der Regelung des Modus der Kammerwahlen wird die Kammer mit den übrigen Kammern gemeinschaftlich vorgehen. Die Mitteilung des Handelsministers, daß die Eingabe der Kammer hinsichtlich der Suspendierung, respektive Revision der Steuergesetze dem Finanzminister befürwortend unterbreitet worden, wird zur Kenntnis genommen. Ebenso die Mitteilungen des Ministers bezüglich der halbjährigen Sammlung der statistischen Daten, der Lehrkurse für das Buchbindergewerbe, der Abfertigung der durch ständige Straßena- und Verkehrsbehinderungen in Budapest auftretenden Verkehrsbehinderungen. Der Antrag auf Herabsetzung der ungarischen Tariffsätze des internationalen Mallepostverkehrs wird abgelehnt. Die Einführung der ungetheilten sogenannten englischen Arbeitszeit bei privaten Unternehmungen wird derzeit für hierzulande noch nicht durchführbar befunden.

Auf Antrag des Kammermitglieds Moriz Richter wird beschlossen, einzuschreiten, daß bei den Staatsbahnen die Nachtraglieferung nur in äußerst begründeten Fällen in Anwendung gebracht werde. — Auf Antrag des Kammermitglieds Madár Kabab wird beschlossen, behufs Erleichterung der mit der Beschaffung von Postsparkasse-Einzahlungsblättern verbundenen Lasten beim Handelsminister vorstellig zu werden.

Sodann wurden mehrere gewerberechtliche Fragen erledigt; das Ansuchen der Budapester Fleischhauer-genossenschaft, daß Montag bereits von 3 Uhr früh angefangen Fleisch für Kasernen, Spitäler usw. hinter geschlossenen Türen vorbereitet werden könne, befürwortet, die Zurückziehung der Beschränkungen bei der Benützung der Telephonstationen urteilt, auf Antrag des Kammermitglieds Anton Selekács die Frage der Lebensmittelheuerung behufs Studiums dem Präsidium zugewiesen; auf Antrag des Kammermitglieds Heinrich Biró um Bewilligung des Einjährig-Freiwilligenrechtes nach Absolvierung der VI. Mittel- und Bürgerschulklasse, wodurch erreicht werden könnte, daß sich viele junge Leute dem Kaufmannstande widmen würden, an die Regierung eine Eingabe gerichtet, das Gloriat bezüglich der Kleinfahrer-Auktionen — das wir bereits jüngst kennzeichneten — angenommen und sodann die Mitglieder der bei den Ministerien bestehenden Gewerberäte gewählt.

Sodann wurde der Budgetentwurf der Kammer für 1911 unterbreitet und genehmigt. An Einnahmen sind präliminirt 227,600 K., an Ausgaben 222,069 K., wonach sich ein Ueberschuß von 5530 K. ergibt. Schließlich wurde nach Erledigung mehrerer gewerberechtlicher Angelegenheiten der Antrag des Präsidenten Leo Láncz y einstimmig angenommen, wonach jenen Personen, welche sich durch ihre sachmännigen Gutachten und Berichte besondere Verdienste um die Kammer erworben, der Titel von Kammererfahrberechtigter zu verleihen sei.

Zu korrespondierenden Mitgliedern der Kammer wurden gewählt: von den bisherigen Mitgliedern: Heinrich Baumgarten, Anton Deutsch, Nikolaus Deutsch, Paul Elek, Ferdinand Förster, Moriz Gelléri, Dr. Soma Glücksthal, Dr. Leo Goldberger, Max Guttmann, Dr. Franz Heltai, Wilhelm Herz, Julius Klein, Joseph Klein, Franz Kossuth, Dr. Joseph Kremer, Wilhelm Leipziger, Dr. Béla Lévy, Alexander Matkevits, Michael Mauthner, Dr. Simon Messinger, Dr. Alexander Milhoffer, Wilhelm Müller, Dr. Franz Nagy, Wilhelm Ormódy, Joseph Pollák, Jakob Poór, Béla Rechnitz, Lazar Reimann, Theodor Ries, Dr. Jakob Schreyer, Jakob Simon, Otto Sugar, Eduard Szábofsky, Ludwig Tolnay, Dr. Emil Török, Heinrich Tischák, Adolf Ullmann, Emil Ullmann, Julius Bargha, Dr. Eugen Wagner, Karl Weiß, Ludwig Wolfner, Karl Zupernorfsky; neugewählt: Sigmund Abeles, Robert Auer, Emil Bacher, Dr. Arnold Balogh, Armin Biró, Johann Bittner, Ludwig Borbély, Dr. Berthold Brügler, Leo Dan, Géza Drucker, Victor Elischer, Emanuel Gyömrői, Alexander Hatvany-Deutsch, Dr. Lovant Hegedüs, Dr. Theodor Helvey, Moriz Hetes, Franz Jakabffy, Dr. Andor Jakobi, Gabriel Kohn, Dr. Jakob Kohn, Dr. Julius Kovács, Eduard Langfelder, Emerich Linczer, Joseph Lukács, Gabriel Madany, Martin Maréouffy, Berthold Melkó, Dr. Samuel Vetterreicher, Alexander Réncz, Ignaz Sarkadi, Dr. Adolf Saliés, Edmund Schönfeld, Dr. Eugen Schreyer, Benzel

Schunda, Julius Székula, Paul Szende, Joseph Szerenyi, Dr. Joseph Ujlaki, Bruno Weismayer, Leo Weiß, Joseph Wickmann, Karl Zitterbarth, Alfons Zwad.

B u d a p e s t, 15. November.

(Vom Geldmarkt.) Die Einreichungen bei der Budapester Hauptanstalt der Österreichisch-ungarischen Bank betragen heute 7 Millionen Kronen, denen 12 Millionen Kronen Fälligkeiten gegenüberstanden. In Wien waren die Sgalter der Bank in Folge des Leopoldtages heute geschlossen. Es ist bemerkenswert, daß in der zweiten Novemberwoche die Notenbank das größte Inkasso hatte, das je bei ihr zu verzeichnen war. Die Fälligkeiten des heutigen Medios betragen nämlich insgesamt über 170 Millionen Kronen. Die Situation des Geldmarktes hat keine wesentliche Veränderung erfahren. Die dritte Novemberwoche pflegt bei dem Noteninstitut eine weitere kleine Erleichterung zu bringen, und dies dürfte auch heute eintreten. Auf dem offenen Geldmarkt ruhte das Geschäft heute gänzlich. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Tägliches Geld, welches anfangs zu 3 1/2 Prozent angeboten war, wurde später zu diesem Satze gesucht. Bei der Seehandlung war fünfzigjähriges Geld zu 3 1/2 Prozent erhältlich. Für Dezembertermin forderte das Institut 4 1/2 Prozent. Der Privatdiskont tendierte nach oben, wurde aber schließlich wieder auf 4 1/2 Prozent notirt. Auszahlung St. Petersburg wurde mit 216 3/4 gehandelt. Der Londoner Geldmarkt ist steif, 4 1/2 Prozent Privatdiskont, 5 Prozent tägliches Geld.

(Die Wiener Börse) war in Folge des Leopoldtages heute geschlossen. Der Feiertagsverkehr war fest in Folge Budapester Käufe. Kredit 664.25, Staatsbahn 749.25, Alpine 758.50 bis 759, Rimamurányer 668 bis 669, Unionbank 630.

(Ueberweisungsverkehr mit der bosnisch-herzegowinischen Postsparkasse.) Der Direktor der bosnisch-herzegowinischen Sparkasse Dr. Karl Moschey ist aus Sarajewo hier eingetroffen und stellte sich heute Vormittags dem Handelsminister Hieronymi und dem Staatssekretär Kálmán vor. Der Zweck der Anwesenheit des Direktors war die Vereinbarung eines Ueberweisungskommens mit der Leitung der ungarischen Postsparkasse bezüglich des gegenseitigen Ueberweisungsverkehrs zwischen Ungarn und Bosnien und der Herzegowina. Die Verhandlungen haben zu einem vollständigen Ergebnis geführt und das betreffende Ueberweisungskommens wird bis zu dem Zeitpunkte, in welchem die bosnisch-herzegowinische Postsparkasse ihre Tätigkeit zu Beginn des nächsten Jahres eröffnet, in Kraft treten können. Direktor Moschey hat sich heute Nachmittag nach Wien begeben, um mit der Direktion der österreichischen Postsparkasse ein ähnliches Ueberweisungskommens zu treffen.

(Der Landesverband der landwirtschaftlichen Vereine) hielt heute unter dem Vorsitz des Grafen Michael Karolyi eine Sitzung, in welcher nach heftigen Ausfällen gegen die kommerziellen Kreise und die Bevölkerung der Städte Resolutionen angenommen wurden, welche sich gegen die Erhöhung des Fleischeinfuhrkontingents aus Serbien, sowie gegen die Fleischeinfuhr aus Argentinien richten.

(Gegen die hohen Telephongebühren.) Mit Rücksicht darauf, daß die Telephongebühren bei uns weit höhere sind als im Auslande und auch die im Auslande bewährten Abonnements, sowie sonstigen Erleichterungen im Telephonverkehr bei uns völlig unbekannt sind, hat Kammermitglied Edmund v. Palotay heute bei der Handelskammer einen Antrag betreffend die Herabsetzung der Telephongebühren, sowie die entsprechende Erweiterung des Telephonnetzes eingebracht. Hoffentlich wird dieser Antrag mehr Erfolg haben als die vor einigen Jahren in derselben Angelegenheit eingeleitete Aktion, welche vollständig resultatlos verlaufen ist.

(Gegen die Fleischheuerung.) Die Kassa der Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer heutigen Plenarsitzung beschlossen, an die Regierung eine Adresse zu richten, in welcher zwecks Vinderung der Fleischheuerung die Deckung der serbischen Grenze verlangt wird.

(Krise im südrussischen Getreidehandel.) Wie uns aus Odessa gemeldet wird, befindet sich der dortige Getreidehandel in einer argen Krise. Da der Verdacht vorlag, daß das Getreide in Folge der Cholera und Pestepidemie infiziert sei, wurden auf Befehl der dortigen Sanitätsbehörde 12 Millionen Pud Getreide vernichtet. Nachdem außerdem den Getreidehändlern auch der Bankkredit entzogen wurde, befindet sich der Handel in einer äußerst bedrückten Lage. Unsere jüngste Meldung, daß auf den russischen Getreidekapellplätzen seitens der belehrenden Banken und Privatfirmen große Exekutiv-

verkäufe von Getreide vorgenommen wurden, findet in obiger Meldung ihre Begründung.

(Der Hilfsverein der Budapester Waaren- und Effektenbörse) hielt gestern eine Ausschußsitzung, in welcher mit Freude zur Kenntnis genommen wurde, daß die Pesther Ungarische Kommerzbank, Salgótarján Kohlenbergbau, die Ungarische Kreditbank, die Budapester Bank-A.-G. und die Central-Handels- und Gewerbebank beschlossen haben, den Verein mit jährlich 100 K. zu unterstützen. Für Unterstützungen wurden 680 Kronen bewilligt.

(Insolvenzen.) Aus Sátoraljaújhely wird uns telegraphirt: Die Leimwandmaarenfirma Kástali Dreitel (Frau Leopold Dreitel und Josef Reich) in Sztrótko wurde insolvent. Da ein großer Theil des Waarenlagers verfaßt war, erstatteten die Gläubiger die Anzeige, in Folge dessen die Firmamitglieder verhaftet und ins hiesige Gefängnis gebracht wurden. — Der Möbelhändler Ignaz Sidon in Brod wurde insolvent. Er schuldet für Waaren 99,000 K., für Geld 21,500 K., die Aktien betragen an Waarenlager und Außenständen 62,500 K. Sidon strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an.

(Die persische Anleihe.) Aus Teheran wird gemeldet: Die kaiserlich persische Bank hat der Regierung eine fünfprozentige Anleihe im Betrage von 1,250,000 Pfund Sterling zum Kurse von 87 1/2 angeboten. Die Operation umfaßt die Konvertierung der gegenwärtigen konsolidirten Schuld. Außerdem hat die Bank der Regierung bereits 100,000 Tomans geliehen. Man glaubt, daß diese Summe unverzüglich dazu verwendet werden soll, die Ruße im Süden wieder herzustellen.

(Vortrag.) Im Landesverein der Finanzinstitutsbeamten (Zerzuygasse 12) wird Dr. Ladislav Nádas am 17. d., Abends 7 1/2 Uhr, einen Vortrag über „Die Frage der Ablösung des ungarischen Blocks“ halten.

London, 15. November. (Fondsbörse.) Bei meist ruhigem Geschäft zeigte die Börse zum Theil eine feste Grundtendenz; die heimischen Renten jedoch wurden recht ungünstig beurtheilt, während englische Bahnwerte den Verkehr mit Steigerungen verließen. Minen- und Kupferaktien hatten ebenfalls zum großen Theile Steigerungen zu verzeichnen. Amerikaner verkehrten sehr fest, konnten sich aber nachbörslich nicht in dem erhöhten Stande voll behaupten. Der Schluß war fest.

London, 15. November. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 57 1/2 per Kasse, 58 1/4 per drei Monate; Zinn 165 per Kasse, 165 1/2 per drei Monate; Blei 13 3/4, Zink 24 1/4.

Newyork, 15. November. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. Auch heute verkehrte die Börse im Allgemeinen fest, doch war das Geschäft ruhig. Manipulationen fanden besonders in leitenden Bahnpapieren statt. Auch Deckungen und Rückkäufe trugen zur herrschenden Festigkeit bei, doch kam es im weiteren Verlauf in Folge der außerordentlichen Zurückhaltung und einzelner Realisationen zu Abschwächungen, die aber am Schluß wieder überwunden wurden. Schluß fest. Aktienumsatz 400,000 Stück.

Newyork, 15. November. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. [Schluszkurse.] Zeitgeld 3 1/2 (—), Taggeld 3 1/2 (—), Wechsel auf London (60 Tage) 481.60 (481.45), Cable Transfer 486.25 (486.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 3/4 (520 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 56 (55 3/4), Northern Pacific 3 1/2 bond 71 (71 1/4), Michigan Lopeka and Sants Ac Com. 103 3/4 (103 3/4), Baltimore & Ohio Com. 107 1/4 (107), Canada Pacific 196 3/4 (197 1/4), Chesapeake and Ohio 83 3/4 (83 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 124 (123 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 32 3/4 (32), Erie Common Shares 29 3/4 (29 1/4), Illinois Central 132 1/4 (130), Louisville & Nashville 145 1/4 (145 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 33 1/4 (33 1/4), Missouri Pacific 50 1/2 (50 1/2), Newyork Central Railway 114 (113 1/4), Newyork Ontario and Western 43 3/4 (43 1/4), Norfolk and Western Common Shares 33 3/4 (33 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 129 1/4 (129 1/4), Philadelphia and Reading Com. 153 3/4 (151 1/4), Rockland Company 32 3/4 (32), Southern Pacific 118 1/4 (118 1/4), Southern Railway

Torman
gegen Schuppen
Wichtig! Dose 20 Heller

(Com. 27 1/2 (27 1/2), Union Pacific 177 1/2 (176 1/2), Babarab Preference 36 1/2 (36 1/2), Amalgamated Copper Com. 70 1/2 (69 1/2), American Sugar Ref. Com. 117 1/2 (116), Anaconda Minera Com. 41 1/2 (41 1/2), Unit. States Steel Corp. 79 1/2 (78 1/2), United States Steel Pref. 117 1/2 (117 1/2), Aktienumsatz 400,000 Stück.

New York, 15. November. (Schlusskurs) Baumwolle: in New York loco 14.55 (14.65), per Dezember 14.22 (14.47), per Februar 14.30 (14.46), in New Orleans loco 14 1/2 (14.50); Petroleum: Standard White in New York 7.40 (7.40), Standard White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances at Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 11.40 (11.60), Hohe u. Brothers 11.75 (12.—); Mais per Dezember 54.— (55 1/2), Mais per Mai 55 1/2 (55 1/2), Mais per Juli —.— (—.—), rother Winterweizen loco 97.25 (96.50), Weizen per Dezember 98 1/2 (96.50), per Mai 103 1/2 (102 1/2), per Juli —.— (—.—), per September —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12.— (11 1/2), per Dezember 9.50 (9.45), per Februar 9.65 (9.60); Wehl Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker: 3.40 bis —.— (3.40 bis —.—); Rinn 36.35 bis 36.75 (35.80 bis 35.50); Kupfer: 12.50 bis 12.61 (12.50 bis 12.60). Weizen fest, Mais stetig.

Chicago, 15. November. (Schlusskurs) Weizen per Dezember 91 1/2 (90 1/2); per Mai 97.25 (96 1/2), Mais per Dezember 46.25 (46 1/2); Schmalz per November 11.22 (11.22), per Januar —.— (—.—); Speck short clear 10.87 (10.87), Pork per Januar 17.45 (17.12). Weizen fest, Mais stetig.

Die eingeklammerten Kurse sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Verlosungen.

Ungarische Prämienlose vom Jahre 1870. Bei der heutigen Ziehung wurden gezogen: die Serien 76 140 195 208 225 411 426 442 480 519 528 532 597 664 716 891 945 958 1051 1055 1066 1067 1313 1398 1446 1473 1560 1562 1621 1645 1649 1661 1707 1742 1801 1917 1985 1990 2015 2028 2054 2099 2120 2250 2269 2324 2362 2495 2522 2634 2641 2665 2743 2860 2878 2932 2979 3081 3114 3155 3168 3257 3330 3391 3452 3456 3469 3502 3738 3812 3843 3854 3865 3931 4003 4086 4220 4265 4466 4562 4618 4654 4664 4826 4938 5056 5086 5132 5147 5155 5271 5384 5414 5657 5666 5737 5763 5849 5917 6000. Der Haupttreffer von 240,000 Kronen entfiel auf Serie 2324 Nr. 40; 20,000 Kronen gewann S. 5086 Nr. 19; 10,000 Kronen gewann S. 208 Nr. 14; je 2000 Kronen gewannen: S. 2269 Nr. 46, S. 4836 Nr. 6, S. 3330 Nr. 17 und S. 3257 Nr. 45; je 1000 Kronen gewannen: S. 225 Nr. 34, S. 519 Nr. 36, S. 958 Nr. 50, S. 1473 Nr. 25, S. 1917 Nr. 9, S. 2641 Nr. 46, S. 2641 Nr. 8, S. 2665 Nr. 40, S. 2860 Nr. 1, S. 2860 Nr. 10, S. 3114 Nr. 3, S. 3456 Nr. 3, S. 3738 Nr. 48, S. 3854 Nr. 38, S. 3865 Nr. 6, S. 4265 Nr. 1, S. 5056 Nr. 28 und S. 5738 Nr. 32. Die übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Lose gewannen je 360 Kronen.

4% Ung. Hypothekenlose. Bei der heute stattgefundenen Verlosung der 4%igen Prämienobligationen der Ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: In der Tilgungsziehung: S. 3072 2108 1262 2931 1352 3910 2226 765 2590 831 720 295 103 1730 1449 2354 885 3022 305 1105 3520 3245 1108 3357 1954 449 125 2835 3137 2709 1871 3364 725 1358 1612 2051 2725 1557 je Nr. 1-100; in der Gewinnziehung: S. 3994 Nr. 64 40,000 K., S. 1976 Nr. 66 3000 K., je 2000 K. S. 1015 Nr. 71, S. 313 Nr. 34 und S. 1916 Nr. 93.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 15. November. Der Verkehr hängte heute von der Lebhaftigkeit ziemlich ein. An der Vorkbörse war die Tendenz eine ruhige, freundliche und fanden insbesondere Ankaufaktien im Mittelpunkt des Interesses, wobei der Kurs eine ansehnliche Advance erfuhr. Gesucht und im Kurse höher waren Ungarische Kredit, Hypotheken und Eskompteaktien, während Ungarische Bank um einige Kronen rückgängig waren. Auf dem Lokalmarkt wurden Straßen- und Stadtbahn bei fluktuierenden Kursen gehandelt, für Danubius herrschte rege Nachfrage bei stetig steigendem Kurse. Die Mittagsbörse war mangels jedweder Anregung — die Wiener Börse war heute geschlossen — andauernd ruhig, doch ging die freundliche Tendenz nicht verloren und konnten die Kurse ihr Niveau beibehalten.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 861.50 bis 849.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 664 bis 664.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 498 bis 495.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 594 bis 591.50, Elektrische Straßenbahnaktien zu 745 bis 742.25, Stadtbahnaktien zu 393.50 bis 388.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 749 bis 749.25, Drahtseile zu 641, Rumänischer Aktien zu 676.50 bis 682, ungarische Kronenrente zu 91.60, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft zu 741.50 bis 746.50, Agrarbank zu 513 bis 510, Danubius zu 502 bis 494, Athenäum zu 345, Asphalt zu 217.

Auf der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbank 3880 bis 3884, Danubius-Aktien zu 496.50 bis 499, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 105.50, Drahtseile-Aktien zu 639 bis 643, Asphaltaktien zu 216.50 bis 217, Nordlohlen zu 383 bis 381, Agrarbank zu

509.50, Landes-Centralsparkasse zu 1740, Foncière zu 455, Vereinigte Ziegel und Cement zu 309, Athenäum zu 347 bis 350, Franklin-Aktien zu 619, Ungarische Elektrizität 440 bis 441, Atlantica-Aktien zu 308 bis 311.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 850 bis 849.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 496.75 bis 494.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 593, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft zu 745 bis 742, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.25 bis 664.50, Rumänischer Eisenwerke zu 678.50 bis 679.25, Elektrische Straßenbahnaktien zu 741.25 bis 742, Elektrische Stadtbahnaktien zu 390.50 bis 393.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 748, ungarische Kronenrente zu 91.60, Vaterländische Bank zu 303 bis 302.25.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.25.

Prämienengeld: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo November von 8 K. bis 10 K.

Die Nachbörse verlief geschäftslos. Schlüsse kamen nur in Oesterreichischen Kredit zu 663.75 vor.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 15. November. (Börse.) Allmählich überträgt sich die auf den westeuropäischen Börsen seit einiger Zeit vorherrschende Lustlosigkeit auch auf den hiesigen Markt, weswegen in der ersten Zeit des heutigen Verkehrs eine größere Anzahl von Papieren gar nicht zur Notierung gelangen konnte. Eine lebhaftere Bewegung verzeichneten nur einige Spezialwertpapiere, so auf dem Amerikanermarkt Canada-Pacific-Aktien, die nach mehrfachen nach unten gerichteten Schwankungen schließlich in Anlehnung an London wieder eine bessere Richtung einschlugen. Von Bahnen wurden auch Warschau-Wiener nach anfänglicher Abschwächung schließlich wieder gebessert. Die anderen Abteilungen des Marktes entbehrten besonderer Lebhaftigkeit. Nur einige Anteile von Montanunternehmungen, darunter namentlich die Aktien der Gelsenkirchener und Phoenix-Bergbaugesellschaft, zeichneten sich durch Festigkeit aus. Weiterhin kam die Thätigkeit fast vollständig zum Stillstande, doch blieb die Tendenz im Allgemeinen recht fest. Der Kassenmarkt für Industriepapiere verkehrte nicht gleichmäßig. Die Börse schloß ruhig und verblieb so auch nach offiziellem Schluß. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 15. November. (Schluß.) 4 Prozent. Papierrente —.—, 4 Prozentige Silberrente 92.90, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.40, 4 Prozentige ungar. Goldrente 93.40, Oesterreichische Kreditaktien —.—, ungarische Kronenrente 91.50, Südbahn 21.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russische Banknoten 217.—, Wiener Wechselkurs 84.92 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe 94.40, italienische Rente —.—, Diskonto-Kommandit 191.10, Allg. Elektr. Edison 267.20, Dynamit-Trust 187.60, Gelsenkirchener 213.20, Harpener 187.90, Laurahütte 171.—, unifizirte Türken 92.25. — Still.

Berlin, 15. November. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien —.—, Südbahn 22.—, österr.-ungar. Staatsbahn 159.87. — Ruhig.

Frankfurt, 15. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.90, Südbahn 22.—, Deutsche Bank —.—, Diskonto-Kommandit 191.—, Dresdener Bank 162.60, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener —.—, Harpener —.—, Hibernia —.—, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ung. Papierrente —.—. — Ruhig.

Hamburg, 15. November. (Schluß.) 4 Prozentige Silberrente 96.30, Oesterreichische Kreditaktien —.—, 1860er Lose 175.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.75, Südbahn 21.75, italienische Rente 102.30, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.10. — Fest.

Paris, 15. November. (Schluß.) 3 Prozentige französische Rente 97.15, österr. Goldrente 99.77, ungar. Goldrente 96.50, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 509.50, 3 1/2 Prozentige italienische Renten 103.10, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 281.—, fünfprozentige Marokkaner 524.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —.—, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 91.50, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 —.—, 5 Prozentige Russen 1906 104.40, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 102.70, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —.—, 4 Prozentige spanische Exterieur 93.82, 4 Prozent. unifizirte Türken 90.55, Türkenlose 215.—, türkische Tabakaktien 335.—, Oest. Bodenreditbank 1356.—, Oest. Länderbank 534.—, Ung. Hypothekbank 526.—, Banque de Paris 1835.—, Banque Ottomane 663.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 120.—, Meridionalbahn —.—, Orientbahnen —.—, Hartmann Maschinen 633.—, Rio Tinto 17.97, Suezrie d'Egypte 76.—, Tula 440.—, Krivany Kohlen —.—, Chartered 41.25, De Beers 450.50, East Rand 126.—, Jagersfontein 215.—, Transvaal Land Company 58.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.37, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel

auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.95, Privatdiskont 27/16. — Fest.

London, 15. November. (Schluß.) Englische Consoles 78 1/2, 4 Prozentige Rupien 62 1/2, japanische Rente 94 1/2, Spanier 91 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94, Canada Pacific 202 1/2, Privatdiskont 4 1/2, Südbahn 4 1/2, Ital. Rente 102, Silber 25 1/2, Wiener Wechselkurs 21.45, Chartered 153, East Rand 4.96, Randfontein 2.21, Randmines 8.31, De Beers 174 1/16. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 15. November. Effektiver Weizen war heute bei schwachem Angebot und weiter nur auf einzelne Mühlen beschränkter Frage fest. Bei einem Umsatz von circa 20,000 Meterzentnern waren Preise anfangs 5 Heller höher, später unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 38,924 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßigem Verkehr behauptet. Prompt lieferbar notieren wir Parität Budapest circa 7 K. 60 H. bis 7 K. 67 1/2 H. per Kasse. — Futtergerst tendiert ohne Verkehr behauptet. Parität Budapest notieren wir 6 K. 70 H. bis 7 K. 25 H. per Kasse. — Hafer ist bei mäßigem Interesse unverändert; ab hier wird 7 K. 90 H. bis 8 K. 35 H. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) ist ab Stationen etwas besser offerirt, die Nachfrage bleibt entsprechend; Parität Budapest ist ca. 6 K. 65 H. bis 6 K. 70 H. per Kasse machbar. — Neumaïs tendiert fest. Bahnparität Budapest notieren wir 4 K. 95 H. bis 4 K. 97 1/2 H. per November und 5 K. 2 1/2 H. per Dezember.

Auf dem Terminmarkt war das Geschäft auch heute fest, doch hat die bisher steigende Tendenz einige Einbuße erlitten. Es erfolgten angehts des hohen Preisniveaus Ausrealisationen und per Saldo ergaben sämtliche Brodgetreidearten einigen Rückgang. Auch Hafer war etwas ruhiger, während Mai-Mais angehts der guten Frage, welche für die effektive Waare besteht, nur um Geringes anziehen konnte.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 500 Mztr. 80 zu 11.32 1/2, 300 Mztr. 80 zu 11.27 1/2, 800 Mztr. 80 und 400 Mztr. 79.5 zu 11.25, 300 Mztr. 79.5 zu 11.20, 500 Mztr. 79.3 zu 11.30, 100 Mztr. 79 zu 11.25, 500 Mztr. 73 zu 11.20, 500 Mztr. 79 zu 11.20, 500 Mztr. 79 zu 11.20, 400 Mztr. 79 zu 11.17 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.17 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.15, 100 Mztr. 78.5 zu 11.22 1/2, 200 Mztr. 78.5 zu 11.20, 100 Mztr. 78.5 zu 11.05, 1000 Mztr. 78 zu 11.27 1/2, 250 Mztr. 78 zu 11.15, 100 Mztr. 78 und 200 Mztr. 78 zu 11.10, 300 Mztr. 78 zu 11.10, 100 Mztr. 77.8 zu 11.17 1/2, 500 Mztr. 77.5 zu 11.12 1/2, 2000 Mztr. 77 zu 11.17 1/2, 1400 Mztr. 77 zu 11.15, 200 Mztr. 76 zu 10.95.

Wester Boden: 200 Mztr. 79.5 und 100 Mztr. 80 zu 11.30, 200 Mztr. 79 zu 11.22 1/2, 3000 Mztr. 76.8 zu 11.02 1/2, 700 Mztr. 75 zu 10.85, 260 Mztr. 75 zu 10.85. — Biharer: 350 Mztr. 78.5 zu 11.05. — Oberungarischer: 150 Mztr. 79.5 zu 11.19, 200 Mztr. 78.5 zu 11.15, 300 Mztr. 78 zu 11.15, 1090 Mztr. 77.5 zu 11.02 1/2, 909 Mztr. zu 76, 750 Mztr. 77 und 680 Mztr. 79 zu 11.05. — Magazinwaare: 400 Mztr. 76.7 zu 10.95, Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 7.60, 100 Mztr. zu 7.65, 400 Mztr. zu 7.67 1/2, 500 Mztr. zu 7.62 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.25, 100 Mztr. zu 8.10, Beides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 10.98, 10.96, 10.99, 10.88, 10.96 10.91; Weizen per Mai zu 10.84, 10.82, 10.85, 10.79; Weizen per Oktober zu 10.33, 10.25, 10.32, 10.29, 10.31; Roggen per Oktober zu 7.59, 7.67; Roggen per April zu 7.89, 7.88, 7.91, 7.85, 7.89; Mais per Mai zu 5.57, 5.60, 5.58; Hafer per April zu 8.31, 8.32, 8.26. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 10.92 Geld, 10.93 Waare; Weizen per Mai zu 10.80 Geld, 10.82 Waare; Weizen per Oktober zu 10.30 Geld, 10.31 Waare; Roggen per April zu 7.86 Geld, 7.87 Waare; Hafer per April zu 8.27 Geld, 8.28 Waare; Mais per Mai zu 5.59 Geld, 5.60 Waare.

Advertisement for Odol toothpaste. It features a large illustration of a hand holding a tube of Odol toothpaste. The text reads: 'Sie können Ihren Zähnen keine grössere Wohlthat erweisen, als wenn Sie sich an eine geregelte Zahnpflege mittels Odol gewöhnen.'

KRONDORFER SAUERBRUNN
 Aerztl. empfohlen bei allen katarrhalischen Affektionen
 schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk.
 Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Therz:		Vanater:	
76 Kg. R.	21.55-21.75	76 Kg. R.	21.55-21.75
77 " "	21.70-22.05	77 " "	21.65-21.95
78 " "	21.75-22.10	78 " "	21.75-22.10
79 " "	21.80-22.20	79 " "	21.80-22.15
80 " "	21.90-22.25		
Bester Boden:		Weißburger:	
76 Kg. R.	21.55-21.75	76 Kg. R.	21.45-21.65
77 " "	21.65-21.85	77 " "	21.60-21.85
78 " "	21.70-21.95	78 " "	21.65-21.90
79 " "	21.75-22.10	79 " "	21.70-22.10
80 " "	21.85-22.15	80 " "	21.80-22.10
Väcker:			
76 Kg. R.	21.60-21.80		
77 " "	21.70-22.05		
78 " "	21.75-22.10		
79 " "	21.80-22.20		

Roggen, Ia. neu	R. 15.55-15.65
Roggen, Mittel neu	R. 15.30-15.45
Gerste, Ia.	R. 14.00-14.50
Gerste, Sekunda	R. 13.50-13.90
Hafers, Ia. neu	R. 16.60-17.00
Hafers, Mittel	R. 16.20-16.50
Hafers, alt	R. 13.40-13.60
Mais, neu	R. 10.10-10.30
Terzine	
Weizen per April 1911	R. 21.84-21.86
Weizen per Mai 1911	R. 21.62-21.64
Weizen per Oktober 1911	R. 20.58-20.60
Roggen per April 1911	R. 15.74-15.76
Mais per Mai 1911	R. 11.18-11.20
Hafers per April 1911	R. 16.54-16.56
Weizenkleie, feine, prompte Lief.	R. 7.30-7.50
Weizenkleie, per November-Dez.	R. 7.40-7.60
Weizenkleie, grobe, prompte Lief.	R. 8.30-8.50
Weizenkleie per Nov.-Dez.	R. 8.20-8.50

Kartoffeln zu Nahrungszwecken,

effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.20-4.40	4.60-4.80	7.20-7.40
Oberungarische	4.40-4.60	4.80-5.00	7.80-8.00
Nyirer	4.20-4.40	4.60-4.80	7.20-7.40
Siebenbürger	4.40-4.60	4.60-4.80	
Bester	4.40-4.60	4.80-5.00	7.80-8.00

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken,

effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	3.80-4.40		
Oberungarische	4.20-4.40		
Nyirer	3.80-4.20		
Siebenbürger	3.20-4.00		
Bester	3.80-4.00		

Schiffsfracht auf Grund der vom 7. bis 12. November vorgefallenen Schiffe. Die Frachttarife verhalten sich per 100 Kilogr. inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttarif um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdan 53 bis 56, Kalocsa 41-44, Dunaszerdahely 41-44, Szentes 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73 bis 76, Mitrovicza 91-94, Temesvár: 103-112, Nagybacska 77-80.

Berlin, 15. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 201.25, per Mai 202.—, Roggen per Dezember 149.—, per Mai 156.25, Hafers per Dezember 147.75, per Mai 156.—, Mais per Dezember —, per Mai —, Mühl per Dezember 57.30, per Mai 56.20, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —.

— Weizen fest, Roggen matt, Mais geschäftslos, Del behauptet. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 15. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.30, alter —, gelber Weizen loco 19.20, alter —, Roggen loco 14.60, alter —, Hafers loco 15.—, alter —, Meis loco 22.80, Mais 17.— per 100 Kilo.

Paris, 15. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 27.90, per Dezember 27.80, per Januar-April 27.85, per März-Juni 27.75. — Roggen per November 16.90, per Dezember 17.15, per Januar-April 17.40, per März-Juni 17.75. — Mehl per November 38.05, per Dezember 37.50, per Januar-April 37.10, per März-Juni 37.—. — Mühl per November 62.—, per Dezember 62.75, per Januar-April 63.75, per Mai-August 65.—. — Spiritus per November 45.25, per Dezember 45.75, per Januar-April 47.75, per Mai-August 48.75. — Rohzucker 80°, bis 90° 26.50 80° bis 85° Brutto und darüber —. — Weißer Zucker per November 29 1/2, per Dezember 30 1/2, per Januar-April 30 3/4, per März-Juni 31.—. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Mühl und Spiritus ruhig, Rohzucker stetig, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Regen.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische Statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. November, Abends 6 Uhr, bis 14. November, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Eingelommen			Versendet		
	Offenbahn	Schiffe	Zug	Offenbahn	Schiffe	Zug
Weizen	10508	26211	2210	38924	—	—
Roggen	1427	60	4713	6290	5662	5662
Gerste	5048	1905	—	6951	50	50
Hafers	2126	7066	4635	12747	11478	1979
Mais	2299	491	4329	7029	1348	3837
Mehl	1988	115	—	2103	7985	19472
Rübe	—	—	—	—	1947	3358
Zusammen	22289	34958	10207	73054	10032	42318

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtware zu R. 163.— Geld, R. 164.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstücker R. 137.— Geld, R. 138.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 139.— Geld, R. 140.— Waare. — Pflanzen: serbische 75stücker R. 53.— Geld, R. 54.— Waare, serbische 85stücker R. 50.— Geld, R. 51.— Waare, serbische 100stücker R. 46.— Geld, R. 47.— Waare, serbische 120stücker R. 42.50 Geld, 43.50 Waare, serbische 130stücker R. — Geld, R. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. — Geld, R. — Waare. — Pflanzenmehl: serbischer 1909er R. 35.— Geld, R. 36.— Waare. — Klebsaat: Luzerne, ungarische 1910er R. 146 Geld, R. 180 Waare, Rothklee, kleinsteniger 1910er R. 116 Geld, R. 124 Waare, mittelfeiner 1910er R. 124 Geld, R. 134 Waare, großfeiner 1910er R. 132 Geld, R. 146 Waare.

Budapest, 15. November. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco R. 57.50 Geld, R. 58.50 Waare.

Prag, 15. November. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsber.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 20 K. 60 S. bis — R. — S., neue Ernte 21 K. 50 S. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 15. November. Mühl loco Nm. 61.—.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Unter dem Einfluß der milden Witterung war das Geschäft auf allen Gebieten sehr matt. Fleischwaren waren schwach behauptet. Rülber neuerdings etwas billiger. Fettgänse waren selbst zu gedrückten Preisen schwer verkäuflich.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 50 S. bis 1 K. 60 S., vorderes, von 1 K. 30 S. bis 1 K. 40 S.; Lammfleisch, prima, von 1 K. 20 S. bis 1 K. 50 S., Lammfleisch, minderes, von 1 K. bis 1 K. 20 S.; Kalber, gestochen, von 1 K. 60 S. bis 1 K. 80 S.; Schafffleisch von 80 S. bis 100 S. per Kilogramm. — Eier. Korbwaare, 24 bis 25 Stück, zu 2 K., Prima Väcker von 112 K. bis 114 K., Siebenbürger von 109 K. bis 110 K., Kalkfer von 95 K. bis 96 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Fettgänse von 1 K. 20 S. bis 1 K. 30 S. per Kilo, Brathühner von 2 K. bis 2 K. 80 S., Bachhühner von 1 K. 80 S. bis 2 K. 40 S. per Paar. — Kartoffel, gelbe, von 6 K. bis 7 K. 50 S., rosa von 4 K. 50 S. bis 5 K.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 15. November 1910, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas ist das Wetter mild und an vielen Orten regnerisch. Reichlichen Regen gab es in Frankreich und an der Adria. — In Ungarn gab es gestern im Westen Regen, dessen Menge nur an der Küste beträchtlich war. Die Temperatur ist vom Südwesten her neuerlich im Steigen begriffen. Das Maximum mit 15 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -5 Gr. C. in Votfalva. — Prognose: Es ist stellenweise Niederschlag und später Temperaturabnahme zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	3.0	NO	1	meist heiter
Késmárk	1.0	S	2	ganz bewölkt
Gyalla	3.7	O	5	Regen
Budapest	2.8	O	1	Regen
Keszthely	6.4	SO	1	überwieg. bewölkt
Pécs	6.4	SO	2	ganz bewölkt
Zágráb	9.7	W	1	ganz bewölkt
Fiume	9.2	SW	1	überwieg. bewölkt
Szeged	4.2	S	5	ganz bewölkt
Temesvár	1.2	O	1	meist heiter
Nagyvárad	2.8	NO	3	Regen
Kolozsvár	0.2	N	2	meist heiter
Nagyzeben	0.7	SO	4	heiter
Tátrafüred	-0.4	S	1	ganz bewölkt
Sopron	6.2	S	2	ganz bewölkt
Eszék	4.7	SO	2	überwieg. bewölkt
Orkvenica	11.2	—	—	theilweise bewölkt
Dobrocezen	0.9	SO	2	überwieg. bewölkt
Kecskemét	3.2	S	2	ganz bewölkt
Arad	2.6	SO	2	theilweise bewölkt
Orseocz	5.0	SO	5	theilweise bewölkt
Orsova	2.2	W	0	meist heiter
Wien	5.0	SO	4	Regen
Prag	2.9	WSW	1	Regen
Klagenfurt	3.0	SO	1	Nebel
Hamburg	3.1	—	—	überwieg. bewölkt
Hamburg	5.2	OSO	2	ganz bewölkt
Swinemünde	2.3	SSO	4	Regen
Berlin	3.7	SO	2	ganz bewölkt
Zürich	3.6	O	2	überwieg. bewölkt
Nizza	7.8	—	—	Regen
Paris	4.7	S	3	überwieg. bewölkt
Stockholm	4.2	SO	4	ganz bewölkt
St. Petersburg	-9.6	SO	3	ganz bewölkt
Moskau	-5.9	SW	1	ganz bewölkt
Odessa	0.3	SW	1	ganz bewölkt
Sarajewo	10.5	S	6	überwieg. bewölkt
Belgrad	5.8	O	3	überwieg. bewölkt
Bakarest	-1.4	NNO	1	heiter
Sofia	-6.2	—	—	heiter
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	9.4	W	0	ganz bewölkt
Rom	-12.8	S	2	ganz bewölkt
Neapel	—	—	—	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 5, das Minimum hingegen 3 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

OHNE PALMA KAUTSCHUKSCHUHABSÄTZE KEINEN SCHRITT!

ANGOL RAGLANT, TÉLI KABÁTOT, KÖRGALLÉRT
 legelősbán vásárolhat
Rudas Zsigmondné!
 VII., Brzsebet körút 48.

JALOUSIEN
 Holzrolleaux, Zwillisch- u. Stickerol-, sowie Herbst-rolleaux empfiehlt in den neuesten Dessins in geschmackvoller solider Ausführung: Anton Tschander jun., Bouleauxfabrik, Braunau, Böhmen. Agenten überall gesucht.

KRONDORFER SAUERBRUNN
 Aerztlich empfohlen bei allen katarrhalischen Affektionen
 schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk.
 Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Weiß:		Sauer:	
76 Kg. K.	21.55-21.75	76 Kg. K.	21.55-21.75
77 " "	21.70-22.05	77 " "	21.65-21.95
78 " "	21.75-22.10	78 " "	21.75-22.00
79 " "	21.80-22.20	79 " "	21.80-22.15
80 " "	21.90-22.25		
Bester Boden:		Weißburger:	
76 Kg. K.	21.55-21.75	76 Kg. K.	21.45-21.65
77 " "	21.65-21.85	77 " "	21.60-21.85
78 " "	21.70-21.95	78 " "	21.65-21.90
79 " "	21.75-22.10	79 " "	21.70-22.00
80 " "	21.85-22.15	80 " "	21.80-22.10
Bäcksaer:			
76 Kg. K.	21.60-21.80		
77 " "	21.70-22.05		
78 " "	21.75-22.10		
79 " "	21.80-22.20		

Roggen, Ia. neu	K. 15.55-15.65
Roggen, Mittel neu	K. 15.30-15.45
Gerste, Ia.	K. 14.00-14.50
Gerste, Sekunda	K. 13.50-13.90
Hafers, Ia. neu	K. 16.60-17.00
Hafers, Mittel	K. 16.20-16.50
Mais, alt	K. 13.40-13.60
Mais, neu	K. 10.10-10.30

Termine	
Weizen per April 1911	K. 21.84-21.86
Weizen per Mai 1911	K. 21.62-21.64
Weizen per Oktober 1911	K. 20.58-20.60
Roggen per April 1911	K. 15.74-15.76
Mais per Mai 1911	K. 11.18-11.20
Hafers per April 1911	K. 16.54-16.56
Weizenflein, feine, prompte Tief.	K. 7.30-7.50
Weizenflein, grobe, prompte Tief.	K. 7.40-7.60
Weizenflein per Nov.-Dez.	K. 8.30-8.50

Kartoffeln			
zu Nahrungszwecken,			
effektive Waare, netto Raffee per 100 Kilogramm	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.20-4.40	4.60-4.80	7.20-7.40
Oberungarische	4.40-4.60	4.80-5.00	7.80-8.00
Nyirer	4.20-4.40	4.60-4.80	7.20-7.40
Siebenbürger	4.40-4.60	4.60-4.80	—
Pester	4.40-4.60	4.80-5.00	7.80-8.00

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken,			
effektive Waare netto Raffee per 100 Kilogramm	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	3.80-4.40	—	—
Oberungarische	4.20-4.40	—	—
Nyirer	3.80-4.20	—	—
Siebenbürger	3.20-4.00	—	—
Pester	3.80-4.00	—	—

Schiffsfracht auf Grund der vom 7. bis 12. November vorgefallenen Schiffe. Die Frachtkasse verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Vezdán 53 bis 56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73 bis 76, Mitrovicza 91-94, Temesvá: 103-112, Nagybacszeret 77-80.

Berlin, 15. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 201.25, per Mai 202.—, Roggen per Dezember 149.—, per Mai 156.25, Hafer per Dezember 147.75, per Mai 156.—, Mais per Dezember —, per Mai —, Mühl per Dezember 57.30, per Mai 56.20, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —.

— Weizen fest, Roggen matt, Mais geschäftslos, Del behauptet. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 15. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.30, alter —, gelber Weizen loco 19.20, alter —, Roggen loco 14.60, alter —, Hafer loco 15.—, alter —, Mehl loco 22.80, Mais 17.— per 100 Kilo.

Paris, 15. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 27.90, per Dezember 27.80, per Januar-April 27.85, per März-Juni 27.75. — Roggen per November 16.90, per Dezember 17.15, per Januar-April 17.40, per März-Juni 17.75. — Mehl per November 38.05, per Dezember 37.50, per Januar-April 37.10, per März-Juni 37.—. — Mühl per November 62.—, per Dezember 62.75, per Januar-April 63.75, per März-Juni 65.—. — Spiritus per November 45.25, per Dezember 45.75, per Januar-April 47.75, per März-Juni 48.75. — Rohzucker 80°, bis 90° 26.50 80° bis 85° Brutto und darüber —. — Weißer Zucker per November 29 3/4, per Dezember 30 1/8, per Januar-April 30 3/8, per März-Juni 31.—. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Mühl und Spiritus ruhig, Rohzucker stetig, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Regen.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. November, Abends 6 Uhr, bis 14. November, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Eingelommen				Versendet			
	Eisenbahn	Schiffe	Wasser	Totale	Eisenbahn	Schiffe	Wasser	Totale
Getreide	10536	26211	2210	38957	—	—	—	—
Weizen	1427	60	4713	6200	—	5662	—	5662
Roggen	5048	1905	—	6953	50	—	—	50
Gerste	2126	7066	4585	13777	—	11478	1979	13457
Hafers	2299	401	4329	7029	—	1348	5637	6985
Mais	—	—	—	—	—	—	—	—
Mehl	1988	4115	—	6103	7985	19472	—	27457
Mühl	—	—	—	—	1967	3358	—	5325
Mühl	—	—	—	—	—	—	—	—
Totale	22280	34858	10207	73345	10032	42318	5316	58166

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtware zu K. 163.— Geld, K. 164.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger K. 137.— Geld, K. 138.— Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger K. 139.— Geld, K. 140.— Waare. — Pflanzen: serbische 75stücker K. 53.— Geld, K. 54.— Waare, serbische 85stücker K. 50.— Geld, K. 51.— Waare, serbische 100stücker K. 46.— Geld, K. 47.— Waare, serbische 120stücker K. 42.50 K. Geld, 43.50 Waare, serbische 130stücker K. — Geld, K. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. — Geld, K. — Waare. — Pflanzen: serbischer 1909er K. 35.— Geld, K. 36.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 180 Waare, Rothflee, kleinfrüher 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelfrüher 1910er K. 124 Geld, K. 124 Waare, großfrüher 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 15. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 57.50 Geld, K. 58.50 Waare.

Prag, 15. November. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsber.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 20 K. 60 H. bis — K. — H., neue Ernte 21 K. 50 H. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 15. November. Mühl loco Nm. 61.—.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Unter dem Einfluß der milden Witterung war das Geschäft auf allen Gebieten sehr matt. Fleischwaren waren schwach behauptet. Rälber neuerdings etwas billiger. Fettgänse waren selbst zu gedrückten Preisen schwer verkäuflich.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 50 H. bis 1 K. 60 H., vorderes, von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H.; Landfleisch, prima, von 1 K. 20 H. bis 1 K. 50 H., Landfleisch, minderes, von 1 K. bis 1 K. 20 H.; Rälber, gestochen, von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H.; Schaffleisch von 80 H. bis 100 H. per Kilogramm. — Eier. Korbwaare, 24 bis 25 Stück, zu 2 K., Prima Bäcksaer von 112 K. bis 114 K., Siebenbürger von 109 K. bis 110 K., Kälber von 95 K. bis 96 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Fettgänse von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilo, Brathühner von 2 K. bis 2 K. 80 H., Backhühner von 1 K. 80 H. bis 2 K. 40 H. per Paar. — Kartoffel, gelbe, von 6 K. bis 7 K. 50 H., rosa von 4 K. 50 H. bis 5 K.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas
Igmándi
 Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.
 Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 15. November 1910, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas ist das Wetter mild und an vielen Orten regnerisch. Reichlichen Regen gab es in Frankreich und an der Adria. — In Ungarn gab es gestern im Westen Regen, dessen Menge nur an der Küste beträchtlich war. Die Temperatur ist vom Südwesten her neuerlich im Steigen begriffen. Das Maximum mit 15 Gr. C. war in Jume, das Minimum mit -5 Gr. C. in Votfalu. — Prognose: Es ist stellenweise Niederschlag und später Temperaturabnahme zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in %
Ungvár	3.0	NO 1	meist heiter	—
Késmárk	1.0	S 2	ganz bewölkt	—
O-Gyalla	3.7	O 5	Regen	3
Budapest	2.8	O 1	Regen	—
Keszthely	6.4	SO 1	überwieg. bewölkt	3
Pécs	6.4	SO 2	ganz bewölkt	5
Zágráb	9.7	W 1	ganz bewölkt	12
Fiume	9.2	SW 1	überwieg. bewölkt	6
Szeged	4.2	S 5	ganz bewölkt	—
Temesvár	1.2	O 1	meist heiter	—
Nagyvárad	2.8	NO 3	Regen	—
Kolozsvár	0.2	N 2	meist heiter	—
Nagy-szeben	0.7	SO 4	heiter	—
Târnăveni	0.4	S 1	ganz bewölkt	1
Sopron	6.2	S 2	ganz bewölkt	3
Eszék	4.7	SO 2	überwieg. bewölkt	—
Celvenica	11.2	—	theilweise bewölkt	50
Dobruzen	0.9	SO 2	überwieg. bewölkt	—
Kooskemét	3.2	S 2	ganz bewölkt	—
Arad	2.6	SO 2	theilweise bewölkt	—
Versace	5.0	SO 5	theilweise bewölkt	—
Orsova	2.2	W 0	meist heiter	—
Wien	5.0	SO 4	Regen	1
Prag	2.9	WSW 1	Regen	2
Salzburg	3.0	SO 1	Nebel	—
Klagenfurt	3.1	—	überwieg. bewölkt	13
Hamburg	5.2	OSO 2	ganz bewölkt	—
Swinemünde	2.3	SSO 4	Regen	1
Berlin	3.7	SO 2	ganz bewölkt	8
Zürich	3.6	O 2	überwieg. bewölkt	—
Nizza	7.8	—	Regen	19
Paris	4.7	S 3	überwieg. bewölkt	1
Stockholm	4.2	SO 4	ganz bewölkt	—
St.-Petersburg	-9.6	SO 3	ganz bewölkt	—
Moskau	-5.9	SW 1	ganz bewölkt	—
Odessa	0.2	SW 1	ganz bewölkt	—
Sarajevo	10.5	S 6	überwieg. bewölkt	—
Belgrad	5.6	O 3	überwieg. bewölkt	—
Bukarest	-1.4	NNO 1	heiter	—
Sofia	-6.2	—	heiter	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	9.4	W 6	ganz bewölkt	20
Rom	-12.8	S 2	ganz bewölkt	22
Neapel	—	—	—	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 5, das Minimum hingegen 3 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

OHNE PALMA KAUTSCHUKSCHUHABSÄTZE KEINEN SCHRITT!

ANGOL RAGLANT, TÉLI KABÁTOT, KÖRGALLÉRT
 legolcsóbban vásárolhat
 Rudas Zsigmondnál,
 VII., Erzsébet körút 48.

JALOUSIEN
 Holzrouleaux, Zwillich- u. Sickerrei-, sowie Herbrörouleaux empfiehlt in den neuesten Dessins in geschmackvoller solider Ausführung: Anton Tschander jun., Rouleauxfabrik, Braunau, Böhmen. Agenten überall gesucht.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekanntmachung.
Seit dem 1. November d. J. veröffentlicht wir in unserem Blatte auf einer separaten Gratisbeilage in großen Fortsetzungen den Roman **Der Graf von Monte Christo** von Alex. Dumas.
Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen gratis zugesandt. Der Umfang des Blattes bleibt trotz der Separatbeilage ungeschwächt derselbe. Im Monate Dezember d. J. erhalten unsere Abonnenten ein reich ausgestattetes illustriertes

Jahrbuch
gratis. Abonnementpreis monatlich K. 1.70. Einzelnummern in den Provinzen (auch in der Provinz) 6 Heller = 3 Kreuzer. Die Administration des **„Politischen Volksblatt“** Budapest, Batányi-terület 34. 36. Jahrgang.

Offene Stellen.

Ujsághirdők, csotlog kihordók, kik egy kis övaddékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, felvétetik. Ajánlatok „S. T. 508“ alatt a kiadóhivatalba. 78508

Komptoirista és egy gyakornok szép írással azonnal felvétetnek. Írásbeli ajánlatok Bischitz, Holitscher és Schweiger czéghöz, Sas-utca 13, kiadók. 78521

Agenten für technische Artikel (elektr. Lampen, Glühlampen, Maschinen etc.) gegen hohe Provision für Iosó und hohe Provision gesucht. Offerte unter „Dringend 532“ an die Exp. 78532

Egy-két ügyes műszaki rajzoló vagy díjnok esetleg csak délutáni időre azonnal felvétetik. Akadémia-utca 1, II. 4. Jelentkezés délelőtt 10-12, délután 4-6 közt. 38258

Gyakornokot keres helybeli bank-részvénytársaság mellesbí belépésre. Magyarul, németül tudók küldjék ajánlataikat „Nyugdíjképes 416“ jellegre főpostára poste restante. 36981

Kereskedelmi iskolát végzett fiatal embert **gyakornoki** minőségben havi 80 korona kezdőfizetéssel keresünk. Gyakorlattal bíró előnyben részesül. Szives ajánlatokat címünkre kérünk. Első üngvári gőzmalom szesz- és élesztőgyár Ungvár. 40831

Rechter Nebenverdienst! Für alle Stände und für Jedermann. Bewerber mögen deren Adresse sofort per 10 Heller Postkarte an das Verbandsbureau „Arctoria“, Chaux de Fonds (Schweiz), senden. 78547

Fényképészeti. Elsőrendű pos. és neg. retoucheur mellesbí belépésre kerestetik. Ajánlatküldendő bizonyítványokkal és saját arcképpel ellátva Keglóvich műtermében, Szeged. 40837

Goldarbeiter, in der Edelsteinbranche tüchtig, aus gutem deutschen Hause, findet Lebensstellung. Offerte unter „Goldarbeiter 292“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 40292

Tüchtiger Komptoirist mit schöner Handschrift, der kroatischen, deutschen und eventuell ungarischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte, Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Gabor Kohn, D. Miholjac, Slavonien. 40303

Hivatalnok gazdasági gép vagy motor szakmából, ki kiküldetésre is alkalmas, felvétetik. Szerb és román nyelvet is érők előnyben részesülnek. Ajánlatok „Gépgyár 481“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 50481

Felügyelők állandóan kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlöny mai számában. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 34105

Házvezetők és gazdaszonyok kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 34101

Könyvelők, levelezők kerestetnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 34104

Állások. Az egész országban betöltendő valamennyi szakmabeli állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 34102

Bizalmi összes állásokat mindig közli az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 34103

Tüchtiger, redigewandter Agent der Kolonial-, Farbwaren- und Droguenbranche wird zur Einführung eines im Anstande gutbewährten Artikels gegen Fixum und hohe Provision gesucht. Anträge unter „Künftige Rente 597“ an die Exp. 78597

Elsőrangú kirakatrendező azonnal felvétetik; hosszabb praxis megkívántatik. Ajánlatok „Rendező 33“ jelige alatt a kiadóhivatalba keretnek. 39104

Größere Installationsfirma, Aktiengesellschaft, sucht für ihre hiesige Fabrik einen **Elektrotechniker**, Mechaniker werden bevorzugt. Bewerber müssen durchaus fachtüchtig sein und das Installationswesen gründlich verstehen. Offerte unter „Installationsfirma 606“ an die Exp. 78606

Landwirtschaftlicher selbstständiger Oberbeamter, Israelit, wird zu 15,000 Sch. Defonomie mit 8000 bis 10,000 Gehalt etc. zum baldigen Eintritte gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen ihre Offerte und Zeugnisse, welche nicht retournirt werden, an Láng Manó, Budapest, Révay-utca 1, einpenden. 35009

Jó házból való tanonczot kezdő fizetéssel felvesz Weltsch Gottfried utódai czipészkelek nagykereskedése, Károly-körút 26, felemelet. 34106

Bureaufräulein, deutsch-ungarische Stenographin, repräsentationsfähig, für gute, dauernde Stellung gesucht. Unter „Import 620“ an die Exp. 78620

Ein tüchtiger älterer **Kommiss**, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, schöner Handschrift, auch zu den Büchern verwendbar, wird sofort in ungerem Spejerei- und Mehlgeschäft en gros et en detail aufgenommen. Gehaltsansprüche erbeten. Eger Mór és Fia, Eperjes. 40333

Bei Wirthen gut eingeführter **Agent**, wird für **Weinverkauf** gegen Provision von leistungsfähiger **Weinfirma** für **Budapester** **Umgang** gesucht. Offerte unter „Weinverkäufer 593“ an die Exp. 78593

Kommiss, tüchtig, ernst, fleißig in Herren- und Damenmode, Seinen, Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der ung., slavischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, guter Auslagearrangeur, zur **lobatichen Bauernmode** besonders ausdauernd und tüchtig, in Buchhaltung, Korrespondenz vertrie werden bevorzugt. Offerte zum sofortigen Eintritte oder später, nebst Photographie, zu richten an Josef Goldberger, Liptószentmiklós. 40339

Pensionirter Beamter, gesund, Christ, kautionsfähig, mit schöner ungarischer und deutscher Handschrift, für **Kassierposten** gesucht. Offerte mit Angabe der Pensionstelle, Alter, Referenzen unter „Kassier 689“ an die Exp. 50689

Deutsch sprechende geachtete Frau (oder Fräulein), die Wäsche ausbessert, zu alter Dame von 1 1/2-8 1/2 sofort gesucht. Cselegergasse 45, II. 17. Zutrittstellen 12 1/2-1 Uhr. 78621

Maschinenschreiberin, perfekt deutsch-ungarisch, gesucht. Nur erste Kräfte wollen ihre Offerte unter „M. 418“ an Haasenstein & Vogler, Dorothea-utca 11, jenden. 36374

Tüchtige Paprika-Agenten werden für Budapest und Provinz gegen hohe Provision gesucht. Offerte unter „Paprika-Export 707“ an die Exp. 50707

Zongoramester, kintünö kottista, elsőrendű tánczenitézeten azonnal felvétetik. Saphir, Erzsébet-körút 27. 35412

Magyar, németgyors- és géprónó több évi gyakorlattal, ki Oliverirgépben már dolgozott, állandó alkalmazást nyer budapesti gépgyár részvénytársaságnál. Mindkét nyelven irt ajánlatok az eddigi működés és fizetési igények pontos felsorolásával „Ügyes 4“ jelige alatt Blockner I. hirdetőirodájába, IV. Semmelweis-utca 4, intézendők. 34109

Gyakornok szép írással 50 korona kezdő fizetéssel felvétetik. Bienenstock Lipót és Fia, Deák Ferencz-utca 17. 34108

Könyvelésben és az összes irodai munkákban jártas irodista felvétetik. Ajánlatok „Ügyes 64“ jelige alatt Blockner hirdetőirodájába, Semmelweis-utca 4, intézendők. 34107

Tüchtiges Fräulein für Kontor gesucht. Gute Schrift, flinke Rechnerin, perfekt deutsch. Offerte unter „Zukunft 595“ an die Exp. 78595

Landwirtschaftlicher Buchhalter, Sr., ledig, für eine größere Herrschaft gesucht. Krakauer, O-utca 33. 35010

Gyakornok rövid gyakorlattal, jó házból, magyar-német, azonnal felvétetik. Ajánlatok személyesen nyújtandók be 5 és 7 óra között Robur czipőgyárnál, Dob-utca 94. 38265

Gyakornok jó házból, magyar-német, azonnal felvétetik. Ajánlatok személyesen nyújtandók be délután 5 és 7 óra között „Robur“ czipőgyárnál, Dob-utca 94. 28262

Keresünk azonnali belépésre lehetőleg az elektromos szakmából ügyes, önálló tisztviselőt. Ajánlatok „Lelkiismeretes 1800“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 38263

Kereskedésegek minden szakmából kerestetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. 34100

Papírkereskedő, ki a manipulálást és nyomdavezetést érti, papírneműgyárban felvétetik. „Biztos jövő“ jelige alatt Schwarz hird., Andrassy-ut 7. 38264

Adressenschreiber, geübte Handschrift, werden aufgenommen. VII., Bercsényi-utca 11, III. 24. 50717

Junger Strazsist wird für ein Kurz- u. Wirtwaaren-Geschäft sofort aufgenommen. Offerte unter „Hofre 706“ an die Exp. 50706

Könyvelő, magyar-német levelező, rögömi belépésre egész délutáni foglalkozásra engros-üzlet részére felvétetik. Ki már ezen a téren működött, ajánlkozzen írásbelileg Grünstein A. Adolf czéghöz, Király-utca 13, szám. 78604

Glasfabrik sucht zum sofortigen Eintritte einen ledigen, energischen, handfertigen jungen Mann, welcher sich vor seiner Arbeit sieht, der deutschen, ungarischen, eventuell rumänischen Sprache vollkommen mächtig ist und auch Bureauarbeiten zu versehen hat. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Verwendung unter „Sz. M. 100“ an die Exp. 40335

Fiatl ember, kisasszony részvénytársaság hirdetői osztályában felvétetik. Csakis olyan erők ajánlkozhatnak, kik hirdetői irodában alkalmazva voltak és szép kézírással bírnak. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igények megjelölésével „Intelligens munkás 102“ jeligére a kiadóba. 39102

Tüchtige, flinke **Maschinenschreiberinnen**, welche auch **deutsch und ungarisch stenographieren**, finden in unserem **Bureau Anstellung**. H. G. Dun & Komp., kaufmännisches Kreditanfragebureau, Anker-palota. 36375

Acquittentur gegen **Fixum** wird sofort acceptirt. Herren, die bereits bei kommerziellen Unternehmungen in ähnlicher Verwendung standen, energisch und zielbewusst arbeiten können, mögen ihre Offerte unter „Ausdauer 603“ an die Exp. einpenden. 78603

Kisasszony, ki a számlázásban és a postai esomagok expeditiójában jártas, kerestetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 103“ jeligére a kiadóba. 39103

Hivatalnokót kereskedelmi irodába, több évi gyakorlattal bíró, keresek azonnali belépésre. Írásbeli ajánlatokat kér Madarasi, Béla-utca 3. 78600

Zur gefl. Beachtung! **Defonomiebefüger** u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Majörnisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. Krakauer Armin Budapest, O-utca 39. Telephon 94-76. 39304

Wanderreisender. In Siebenbürgen gut eingeführter, intelligenter Reisender, der ung. und deutschen Sprache vollkommen mächtig, bei der feinsten Kunde persönlich bekannt, wird per sofort oder 1. Januar aufgenommen. Offerte mit Angabe des Gehalts unter „N. 200“ an die Exp. d. Blattes. 40336

Maschinen.

Gözgepek. Egy 30, továbbá egy 20 tényleges löerőt kifejtő Robey azgol compound, névleg egy magyar gazdasági mérleg 20 löeréjü félstabil gözmozgós, használt, azonban gyárilag legkifogástalanabbul kijavított állapotban, azonnali szállításra ajánl Szücs Ödön czég, Budapest, Nagymező-utca 66. 36351

Dröhbänke, Hobelmashinen Schnellbohmashinen, Kaltlägen, Fräse- und Stoßmaschinen, Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge, Handwerkzeuge, Maschinenriemen, Komposition, gebrauchte Schlofferwerkstatteneinrichtung, **Benzin- u. Gasmotore** zu verkaufen. Grünspan, Budapest, Váci-ut 8. Telephon 34-26. 39081

Dienst u. Arbeit.

Villanyberendezési vállalkozó villanycsengő és csillárok átalakítása és javításokat gyorsan és pontosan eszközöl. Jankovics Gy., Eötvös-utca 26/c. Telefon 89-43. 78336

Studenmädchen, nur deutsch sprechend, gesucht. Vorstellung 9-11 Uhr. Zsigmond-utca 1, I. 13. 34111

Allgemeiner Berlehe.

Betheiligung, Kompagnon, Finanzierung, Umwandlung Privatfirmen in Aktiengesellschaften durch „Reform-Bureau“, Csáki-utca 8. Sprechtstunden 3-7. Solide und diskrete Vermittlung nur für bessere Stände. 36569

Heirathsanträge

Házasságot előkelő családokban diszkrétén közvetít Márton, Rákóczi-ut 65. Válaszbélyeg. 50662

Junger Mann, Christ, gewinnende Erscheinung, mit eingerichteter Atelier und Jahreswohnung, Einkommen 4000 Kr., sucht ehrbare Bekanntschaft eines Mädchens oder kinderlosen Witwe mit etwas Mitgift behufs baldiger Ehe. Gest. nur ernstgemeinte Anträge mit w. Adresse erbeten an die Exp. unter „Christkindl 615“. 78615

Házasság révén jó álláshoz juthat nagy szorgalmu, jellemes és becsületes izr. ur. Szives ajánlataikat intelligens urak szombati „Elvált asszony 32“ jeligére e lap kiadóhivatalába sziveskedjenek beadni. 78517

Americaner, geb. Ungar, 28 Jahre alt, Sr., Besitzer eines blühenden Importgeschäftes in Newyork, Jahreserträgniß 50,000 Kronen, bestimmt steigerrungsfähig, würde aus der Heimath gerne Ehe eingehen mit intelligentem, hübschem Mädchen aus guter Familie, mit zummindest 200,000 Kronen Mitgift. Englische Sprache erwünscht. Gest. Zuschriften unter „Newyork-Amerika 393“ an die Exp. 78393

Verloben sich nicht, bevor Vorleben, Vermögensverhältnisse Ihres zukünftigen informirt. Informationen jedweder distreter Angelegenheit bejorgt Bureau „Partia“, Budapest, Königs-gasse 110. 50693

Lieber Weibchensmann!

Ich wünsche mir als Weibchensmann ein liebes, munteres Weibchen mit ein bisschen Mitgift. Bin ein sehr braver und gutherziger Christ, 29 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, habe eine pensionsberechtigte Anstellung und eingerichtete Jahreswohnung. Einkommen 4000 Kr. Schide nur ihre w. Adresse an die Exp. unter „Trauer Hans 618“. 78616

Ernstes Mädchen, tüchtige Geschäftsfrau, mit einigen hundert Kronen, wünscht sich zu verheirathen mit einem besseren Gemüthtreibenden. Briefe erbeten unter „F. J.“ Arad, postafók 33. 78617

Staatsbeamter, 36 Jahre alt, pensionsfähig, sucht Lebensgefährtin mit entsprechender Mitgift. Bin mutterhaft solid und zartfühlend, welche Eigenschaften ich von meiner Ehehälfte unbedingt fordere; reflektirt wird nur auf solche Mädchen oder Witwe, welche diese edlen Eigenschaften beim Manne schätzen, das ländliche Leben lieben und nach einem glücklichen Heim sich sehnen. Briefe wenn möglich mit Photographie unter „Jenitsch der Donau 618“ befordert die Exp. Anonym zwecklos. 78618

Heirath! Zu der neuesten Nummer des Inzerationsorgans „Rathgeber“ sind 75 Damen anonciert. Vermögen 1000-500,000 Kronen. Offiziere, Gutsbesitzer, Beamte, Industrielle, Geschäftsleute, Gewerbetreibende, die heirathen wollen, verlangen den „Rathgeber“, Budapest, Königs-gasse 110. Probenummer 50, verschlossen 70 Heller, auch in Briefmarken. 50692

Ügyvéd Budapest szász-ezer korona vagyonnal nőszülni megfelelő hozománnyal. Ajánlatok keretnek „Véletlen utjai“ jeligére Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca. 34112

Korrespondenz.

„Gau ist jede Theorie.“ Bin wieder hier, warum so schmeigam? N. 78584

„Lisabon 1910“ hat Brief. 50696

Mit Frauöfin wünscht Christ, 43 Jahre alt, Bekanntschaft zu schließen. Materielles ausgeschloffen. Briefe unter „Diskretion 432“ an die Exp. erbeten. 87482

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Chiffre-briefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilchens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neuereu fette und einbrüchiger Stoffe... Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear...

Elektr. Wolfram-Lampen... Kinetographischer Apparat... Familiennähschneidmaschine...

Möbel. Schlaf-, Speisemmer und Salonrichtungen... Amerikanische Schreibstisch... Tükrös uriszekrény...

Damenbeiszeren Staudes... Gutgehendes Tröbberge... Hotel in Slavonien... Realis. jó jövedelműző...

Realitäten. 500 holdas prima homokbirtok... Telekparcellázás... Babajavítás. Első Magyar Játékba...

Bankurfe. Pályázat. A csallóköz-aranyosi izr. hitközség... Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller...

Szönyegek, függönyök, asztalterítők, ággyerítők, oltópaplan minden színben...

Bronze-Luster für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat...

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen...

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen...

Telekparcellázás. Tekintettel arra, hogy Vencsés községben az általunk létesített házhely telepen az első felosztás alá került 354 házhely teljesen eladatott...

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Partie gefaunte feine Brautausstattung, geftichte Seinenhänden und Bettwäsche, Tajchentücher, Tischwische, Seiwände, Handtücher und Bettlittwische...

Wertheimkassen, verschiedene Größen und Sorten billigt zu verkaufen. Winter, D.b-uteza 3. 77652

Salonrichtung. Mahagoni, Kanapee, Fauteuil, Sessel, Couché, Tisch 95 fl. veräußlich. Lázár-uteza 3. 35887

Mahagoni - Schlafzimmereinrichtung, geftichtene Flügelviolin-Glasstiel 180 fl. Polsterkredenz, Pfeilertafeln, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. veräußlich. Lázár-uteza 3. 35886

Bakterien, Mänsevergiftungsbacillen, „Ratin“ (Rein Gift). Verfügt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmause. Projekt gratis. Ratin, Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rotentbillier-uteza 30. 78558

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Schreibmaschinen-Ausverkauf, wegen Auflassung dieses Artikels: Remington Modell 9 230., Remington Modell 7 200., Post Modell X 200. - R. Mit fichtbarer Schrift auch zu billigen Preisen. Lufács, Teréz-körut 36. Telephon 133-76. 39303

Demolierung. Höchste Gelegenheit für Baumeister und Bauherren. Das vierstöckige fast neue Palais IV., Deák Ferencz-uteza 3, beim Güzellatér, Eigentum der Pestli Hazai Takarékpénztár, ferner Deák-Ferencz-uteza 5, Váci-uteza sarok (Calderoni) werden Anfangs November demolirt. Ziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz, Dippelboden, Breiter, Americaner Tafelparquetten, Marmorplatten, Träger, vierstüchtige Karstarmormünzen (Eist) nach innen aufgehende Spiegelgehäusenfenster, Portale, Kreuz, Salomihären, Weininger Kachelöfen, Sparherde, Kamin, Cementplatten etc. billigt verkauft. Näheres Deák-Ferencz-uteza 3, Demolitions-firma. 35362

Beitstelle, eiserne, Kinderwagen, Waschtisch, Gasföcher veräußlich. Villányi-ut 4, I., Zimmer 13. 78585

Weggen Auflösung einer Maschinenfabrik kommen über 100 massige Schlafzimmern, 145 fl., zum Verkauf. Wittmayer és társa, Andrassy-ut 60. 78561

Patente auf Erfindungen erwirkt in allen Ländern. Diplomingenieur Stefan Radványi, beider Patentanwalt, VII., Damjanich-uteza 54. 78626

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Feher czérna damaszt dessert szalvéta 20 illér, frottirtöralközök és abroszok félárban kaphatók, míg a készlet tart. Penyves, maradékaruház, Károly-körut 9, az udvarban. 39099

Gigg tetővel, Weiser bécsi gyártmány, majdnem új, gummi- és vaskerékekkel, hozzávaló angol komótszerszámmal eladó. Klauzál-uteza 18, borúzeiben. 35409

Möbelfabrikat neuen Systems, Möbel beiter Ausführung, gegen bar oder ans bei Bankkredit zahlbaren Raten, im Möbelmagazin Balázs u. Co., Bpest, Váci-körut 43. Der Werth der gefaunten Möbel wird vom Bankkredit bezahlt, der Käufer jandbe der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antkeilscheingebung, noch zu sonstigen Ausgabem. 78623

Patente erwirkt und verwerthet Patentanwalt Molnár R. Béla, Erfindermegewerker gratis. Budapest, VIII., Rökk Szilárd-uteza 8. 35062

Patente auf Erfindungen erwirkt in allen Ländern. Diplomingenieur Stefan Radványi, beider Patentanwalt, VII., Damjanich-uteza 54. 78626

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Frühliche Steinbohle, ein Wagen gemischt mit Bröckelbohle, sehr billig abzugeben. Näheres Rosenzweig, Erzsebet-tér 19, III. Stod. 50705

30% Ersparnis! Regalbutorszalon, Budapest, Ferencz-tere 3, fölemerlet. Kauf, Verkauf von Verstaßts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 78622

Möbelgeschäft wegen Ueberfüllung vollständiger Ausverkauf zu tief herabgesetzten Preisen. Pracht-Speisemmer, Schlafzimmern- und Lapeziereremöbel. József-körut 42. 78622

Patente erwirkt und verwerthet Patentanwalt Molnár R. Béla, Erfindermegewerker gratis. Budapest, VIII., Rökk Szilárd-uteza 8. 35062

Patente auf Erfindungen erwirkt in allen Ländern. Diplomingenieur Stefan Radványi, beider Patentanwalt, VII., Damjanich-uteza 54. 78626

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Der Serien-Andverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Lebensmittel. Wein, Dalmatiner, natur einer, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blumwein 56 Heller...

Berson
 Gummiabsätze
 sind doch die besten!
 Ueberall zu haben



2170-910. sz.

Verseny tárgyalás.

A budapesti m. kir. állatorvosi főiskola kórházaiba (VII. ker., Rottenbiller-utca 23-25. sz.) felvett beteg állatok és a főiskola bakteriologiai intézeteiben tartott kísérleti állatok részére, az állatok létszámának arányához képest évenként szükséges körülbelül: 150,000 kgr. széna, 90,000 kgr. zab, 100,000 kgr. géppel csépeelt szalma, 900 kgr. III-ik rendű válogatott faggyu nélküli, legfeljebb 10% csontot tartalmazó marhahús, 3,500 kgr. Fattinger-pogácsa, 500 liter teljes tej és egyéb takarmányozási és élelmi cikkek szállításának biztosítása céljából 1910. évi december hó 16-án az állatorvosi főiskola tanácstermében délelőtti 9 órakor versenytárgyalás lesz.

A szerződés 1911. évi február hó 1-ső napjától kezdve három egymásután következő évre, vagyis 1914. évi január hó 31-ik napjáig terjedő időre lesz érvényes.

Az ajánlatok 1910. évi december hó 16-án délelőtti 9 óráig a m. kir. állatorvosi főiskola rektori hivatalához nyújtandók be.

Csak szabályszerűen kiállított és pecséttel lezárt, sértetlen borítékban elhelyezett és közvetlenül vagy posta útján, a nagy állatok részére szükséges takarmányneműekről külön és a kis állatok részére szükséges élelmi cikkekről szintén külön kiállított, de egy borítékba zárható beadott ajánlatok fognak tárgyalás alá vétetni.

Az ajánlatok borítékának felírása: „Az ajánlatot tevő cég pontos megnevezése: A m. kir. állatorvosi főiskola rektori hivatalának, Budapesten. Ajánlat a számú versenytárgyalási hirdetésben kiírt takarmány és egyéb élelmi cikkek szállítása tárgyában“.

Az ajánlatokhoz az egyévi ajánlati összeg 5 százalékának megfelelő bánatpénzt a budapesti IX. ker. (Vámház) m. kir. állampénztárnál történt letételéről szóló nyugta és a szállítandó cikkek származási helyének igazolása is csatolandó. Az ajánlatokhoz készpénzt vagy értékpapírt nem szabad csatolni.

A bánatpénz az ajánlat elfogadása esetén az évi keresményi összeg 10 százalékának megfelelő biztosítékra lesz kiegészítendő. Az ajánlat csak eredeti úrlapon tehető.

Az ajánlatban az egységárak számokkal és betűkkel irandók.

A beérkezett ajánlatokat f. évi december hó 16-án délelőtti pontban 9 órakor a főiskola tanácstermében (VII. ker., Rottenbiller-utca 23-25. sz.) bizottság fogja nyilvánosan felbontani.

A versenytárgyaláson az ajánlat tevők vagy azok igazolt képviselői jelen lehetnek.

A szerződési feltételekre vonatkozó felvilágosítások az állatorvosi főiskola (VII. ker., Rottenbiller-utca 23-25. sz.) titkári hivatalában minden nap 9-12 óráig nyerhetők és ugyanott szerezhetők be díjtalanul az ajánlati úrlapok is.

Az odaitétel 1911. január 16. napjáig történik meg, mely időpontig az ajánlattevők ajánlataikkal kötelezettségben maradnak.

A pályázók tartoznak szállítóképességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonyítványával igazolni, melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak.

A m. kir. állatorvosi főiskola rektori hivatala fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között tekintet nélkül az ajánlott árakra szabadon választhasson.

A felsorolt feltételeknek meg nem felelő szintűgy a táviratilag vagy elkésve érkezett ajánlatok nem jönnek a tárgyalásnál tekintetbe. Budapest, 1910. évi november hó 14-én.

A m. kir. állatorvosi rektori hivatala.

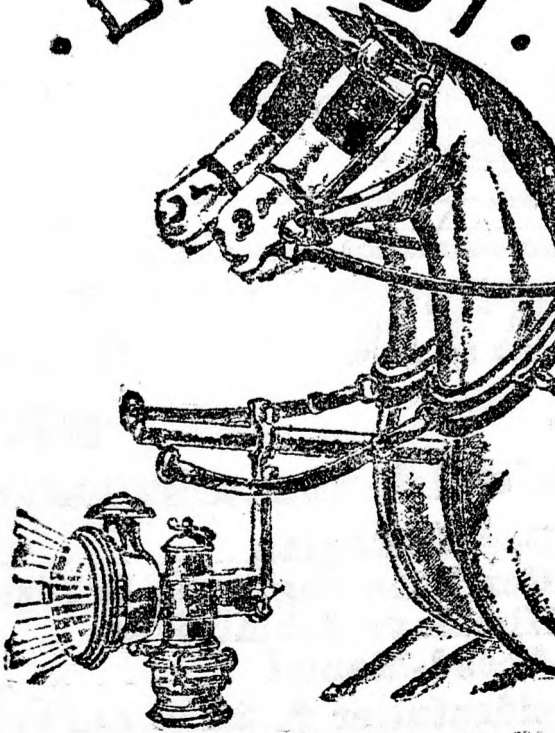
Wegen
Auflösung
 unseres
Möbel-
Geschäftes
 verkaufen wir alle auf Lager befindlichen, so auch in Arbeit habenden Tischler- und Tapezierer-Möbel, Möbelstoffe, verschiedene Vorhänge, Materialien, so auch alle zum Geschäfte gehörigen Gegenstände zu jedem annehmbaren Preis.
PATYI TESTVÉREK
 BUDAPEST,
 VIII., Rákóczi-ut 7,
 neben Hotel Pannónia.

Die seit 28 Jahren bestehende und beifamliche **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten,
 die vernachlässigten und veralteten **Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die lässigen Folgen der Syphilis, Nerven- und Hämorrhoiden, Elektrische Massage oder Phosphor, Juck bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Hämorrhoiden, Leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Bewusstseinsänderung
Dr. Kajdacsy
 k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordnations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.
 Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Erfolgsgarantie auf brieflichem Wege. Medikamente beiliegend.



Das der ist
PELZ
 welchen wir jedem Interessenten mit gutem Gewissen empfehlen:
Stadt-Pelz K 130.-
 Sealraséfutter und Vaidkotskragen
Stadt-Pelz K 180.-
 Castorfutter und Nutriakragen
Stadt-Pelz K 300.-
 Nutriafutter, echt Biberkragen oder Sealskinkragen
 Alles beste Kürschnerarbeit!
KOCH TESTVÉREK 26.
 grösstes Herrenkleider-Warenhaus Budapests
 Károly-körut
 Neu! Vornehme Herrenmode-Abteilung!

Acetylen-Lampen **BÁRDI.**
 Beim nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfplügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben. . . . **Automobil, Hand-,Wagen-,Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-Acetylenlampen**
Bárdi József r.-t.
 Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 3.
 Neben dem Cafe „Palermo“. Telefon 16-28.
 Preiscurante auf Wunsch gratis und franko.



Weltausstellung BRÜSSEL 1910:
GRAND PRIX.
 Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser
 Wirkung unübertroffen!
 Georg Dralle, Hamburg.
 Verhindert Haarausfall
 Stärkt den Haarwuchs
 Verhütet Schuppenbildung
 Belebt die Nerven
 Preis 2.50 und 5.-
 Ueberall zu haben.
 Fabrik für Oesterreich-Ungarn: Bodenbach a. E. (Georg Dralle). 927-147a.



VERGESSEN

Sie nicht ein Klassenlos bei

GAE DICKE

Budapest, Kossuth Lajos-u. 11
 zu kaufen. **ZIEHUNG SCHON MORGEN.**
 Ganze 12, Halbe 6, Viertel 3, Achtel 1.50 Kronen.

Schwerhörigkeit

Die Vibrationsmassage des Trommelfells gegen
Ohrenausen und Ohrenleiden
 verschiedener Art ist schätzbarsten Kreisen durch die
 Forschungen namhafter Gelehrten längst als ein ausgezeichnetes
 und wirksames Heilverfahren bekannt geworden. Mit der
 Hand ist natürlich dem Trommelfell nicht durch Massage wirk-
 sam beizukommen; man ist deshalb auf die Technik und
 Mechanik, auf Apparate angewiesen. Das Problem eines
 einfachen, daher nicht zu kostspieligen, soliden, zweckmäßigen
 Vibrators zur Massage des inneren Ohres dürfte jetzt durch
 den Apparat „Andito“ der Firma Emil Loebl in Budapest
 gelöst sein. Es können damit gleichzeitig beide Ohren
 oder auch nur eins behandelt werden, auch läßt er sich durch
 einen einfachen Handgriff auf das kleinste gewünschte Maß
 von Vibrationsstärke einstellen, wirkt aber auch wiederum bei
 Starkstellung recht kräftig. Nebeninstrumente oder doppelte
 Apparate für die verschiedenen Gebrauchszwecke sind unnötig.
 Wie mancher glaubt sich hoffnungslos leidend, weil ihm die
 modernen, wissenschaftlichen Fortschritte in der Ohrenbehand-
 lung unbekannt sind. Pflicht jedes Einzelnen ist es deshalb,
 sich mit den neuesten Errungenschaften und den wirksamsten
 Behandlungen vertraut zu machen, womit es gelingt, auch
 noch in veralteten Fällen, das Leiden wirksam zu bekämpfen.
 Die gerichtlich eingetragene Firma Emil Loebl, Spezial-Institut
 in Sándorstr. 91 a. Harz, versendet auf Wunsch eine aus-
 führliche Broschüre mit Zeichnungen und Behandlungsvor-
 schriften für Gehörleidende. Sie haben nur nötig, die Broschüre
 über „Andito“ (Deutsches Reichs-Patent) zu verlangen, so
 wird Ihnen diese vollständig kostenfrei zugesandt.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VII., Sándor-ut 14. szám.
 Fonáll 1880 óta.

PATENT-Erwirkung

durch den beid. Patentanwalt Wilhelm
 VII., Erzsébet-körut 44. **PATAKY**
 Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam, Warschau

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen
 und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abteilung
 für Gonor- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser
 Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
 emeritierter Spitalsarzt
 heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung

geheime Krankheiten

u. zw.: Gonorrhoe, Blasenleiden, Geschwüre,
 Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden.
 Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz
 (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
 In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch
 nachträglich beglichen werden.
 Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
 (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia).
 Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Prima
 preussische
SALONKOHLE
 Hütten- und Gaskoks in
 Waggonladungen Basis
 jeder Bahn- u. Schiffsta-
 tion, ferner in Budapest
 auch in Fahren und Säcken
 franko Haus bis in den Keller
 gestellt liefert billigst

S. L. Urbán,
 Budapest, V., Nador-u. 17.
 Telefon: 9-57, 160-95, 105-10.

MÖBEL

am billigsten gegen
 baar wie auch auf
RATENZAHLUNGEN bei
ENRENTREU és FUCHS
TESTVÉREK
 Budapest, Teréz-körut 8.
 Illustr. Preisconrantsgrat.
 Telefon: 89-59.

ÜPPIGER BUSEN

in zwei Monaten durch die
PILULES ORIENTALES
 die einzigen, welche die Brüste ent-
 wickeln, festigen, wiederherstellen und
 der Frauenbrüste eine graziöse Fülle
 verleihen, ohne der Gesundheit zu
 schaden. Garantiert arsenikfrei. Von
 den ärztlichen Berühmtheiten aner-
 kannt. Absolute Diskretion. Schwachtel
 mit Gebr.-Anw. K. 6.45 franko.

J. Ratié, Apoth., Paris. Generaldepot für
 Österr.-Ungarn: **J. v. Török, Király-utca**
 Nr. 12, Budapest.

Tölcseres és töl-
 csér nélküli **gramofonok**
 összes hangszerek kedvező havi
 részletfizetésre kaphatók.
 Hanglemezekben választékos raktár.

VÁRI és TÁRSA,
 nagyruháza, József-körut 43.
 Tessék árjegyzéket kérni.

Original MEIDINGER Füll-, Ventilations- und Regulir-Oefen

Calorifere für Centralheizungen, Ventilationsgitter in allen Grössen.

Dauerbrand-Oefen

Billigste Heizung. Beim Eintreten der
 Kälte wird der Ofen einmal eingeholt,
 brennt den ganzen Winter hindurch und
 gibt gleichmässige, angenehme Wärme.

Eisler és Vértés

Fabrik für Meidinger Oefen
 Budapest, VI., Andrassy-ut 41. szám.
 Preis courante u. Kostenanschläge gratis.

Perfekter deutsch-ungarischer
 Korrespondent wird zum so-
 fortigen Eintritt in ein Eisen-
 waarenhaus ersten Ranges
 aufzunehmen gesucht. Offerten
 unter „Lebensstellung 305“
 an die Exp. 78305

Zu mieten gesucht 1-2
 Zimmer mit separatem Ein-
 gang, möblirt oder unmo-
 blirt, möglichst mit Badebe-
 nützung, per sofort. Offerten
 mit Preisangabe unter Chiffre
 „Zimmer 233“ an die Exp.

Philipp Neustein's

labführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)
 Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
 diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größ-
 tem Erfolge angewendet bei Krankheiten des Unterleibsorgane,
 sind leicht abführend, blutreinigend; kein Giftmittel ist günstiger
 und dabei völlig unschädlicher, um

VERSTOPFUNGEN

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der ver-
 stopften Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.
 Eine Schachtel 15 Pillen enthält kostet 30 Heller, eine Rolle die
 8 Schachteln füllt, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen.
 Bei Vorauszahlung von Kr. 2.45 erfolgt franco
 Zusendung einer Rolle Pillen.

Warnung! Bei Nachahmungen wird dringend
 gewarnt. Man verlange „Philipp
 Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede
 Schachtel und Umverpackung mit unserer gefälligst proto-
 kollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „H. v. Török,
 Budapest“ und Unterschrift „Philipp Neustein,
 Apotheker“, versehen ist. Unzureichend verpackte
 gefüllte Umverpackungen müssen mit unserer Firma
 bezeichnet sein.

PHILIPP NEUSTEIN'S Apoth. zum „H. v. Török“
 „H. v. Török“, Wien, I., Alandgasse 6. Depot in
 Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse
 Nr. 12 und Andrassystrasse 26.

Luster

billigst bei
Heinrich Stern,
 VI., Nagymező-utca 8. sz.

ist das ver-
 lässlichste-
 und hygie-
 nisch ange-
 nehme-
 ste Schutzmit-
 tel.

Liebling der eleganten Herrenwelt!
 Orig.-Karton mit oder ohne Reservoir (1/2 Duzend)
 K 2.50. Erhältlich überall.
 Hauptdepot: **Diamant & Mérei**, Budapest, VII.,
 Nefelejts-utca 15, Telefon 21-51.

APOR und ROMÁN KONFEKTIONS-WAARENHAUS

Eigene Werkstätte: IV., ker. Kecskeméti-utca 9. **Erstklassige Arbeit.**

Beginn des grossen Weihnachtsmarktes!

Englische Flanell-Blousen	fl. 1.90 aufwärts	Double-Raglan	fl. 12.50 aufwärts
Washbare Seiden-Blousen, gefüttert	6.—	Herrliche englische Schösse	7.50
Chiffon Taft-Blousen in allen Farben, gefüttert	7.50	Himalaya-Schlafröcke	8.—
Spitzen-Blouse auf Seide gearb.	5.50	Abend-Mantel	25.—

Elegante englische Kostüme mit Seidenfutter fl. 30.— aufwärts.

Die Herbst- und Winter-Kostüme, französische und englische Modelle werden zu äusserst billigsten Gelegenheits-Preisen verkauft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 16. November 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti színház.

Évi bérlet 183.
A csók.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Báro Dóczy Lajos.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

(Évi bérlet 153.)
A hugonották.
 Nagy opera 4 felvonásban. Zenejét szerzette Meyerbeer.
 Valois Margit Sándor
 Valentine Sebeők
 Urbain Hajdu
 Egy hölgy Bodor
 De Nangis Raoul Lunardi
 Marcel Erdős
 Saint Bris gróf Mihályi
 De Nevers gróf Takáts
 Maurevert Kornai
 Tavannes Pichler
 De Cossé Juhász
 Thoré Hegedüs
 De Rez Ney B.
 De Thou Gönczi
 Bois Rosé Déri J.
 Inas Kertész
 Eji gr Kárpát
 Kezdeté 7 órakor.

Várszínház.

Évi bérlet 13. Havi bérlet 5.
A balga szüz.
 De Charance Gál
 Gabrielle Hegyesi
 Gaston Dezső
 Diane Paulay
 Armaury Marcel Odry
 Fanny Márkns
 Roux abbé Pethes
 A hercegnő titkára Szőke
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

A Rubikon.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Bourdet Edouard. Fordította: Heltai Jenő.
 Glandelle Georges Hegedüs
 Germaine Harmath
 Mareuil François Tanay
 Sainclair Jacques Szerémy
 Sévin Balassa
 Sévinné asszony Haraszthy
 Az ügyelő Vendrey
 Egy ur Sarkadi
 Yvonne Makay
 Hercegnő Rónaszéky
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22
 Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
 9 1/4 Uhr! Ujdonság! Heute: „CSÜTÖRTÖK“. Boházát 1 felvonásban. Irta: SÁTYR. Rendező: ROTT SÁNDOR. Zum Schlusse 11 Uhr! Novitát! „VATER FREUDEN“. Posse in einem Akt von BERTHOLD SCHMIDT. Regie: ARMIN SPRINGER.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22

! Grandioser Erfolg des neuen November-Programmes!
 Jeden Abend Punkt 8 Uhr erstklassige Theater- u. Variété-Vorstellung. Onkel Zero, zwerchfellerschütternde Posse. Les Niards in ihrer phantastischen Creation. „At Home“. The Merry Marvells, englische Backfische. Charles Baron mit seiner burlesken Menagerie. Die Tochter des Palatins, Operette. Der Gesangsverein. Die thürliche Jungfrau. Die Felschtheuerung etc. etc. Solti, Szécsi, Sarkadi, Tábori, Varjas mit ganz neuen Soli. Neue Complete, Bühnenscherze u. weitere 8 erstklassige Attraktionen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr: Royal-Cabaret, 40 Tanz- u. Gesangsattraktionen. Bal. Mabilie. Zigeunermusik bis 5 Uhr Fröh.

Royal-Orfeum

Erzsébet-körut 31.

Jeden Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen Familienvorstellung mit kolossalem „weissen“ Programm.

Les Niards, die berühmtesten akrobatischen Kreationen des Kontinents. Charles Baron mit seiner burlesken Menagerie. Merry Marvells, englische Backfische. Das vollständige Schauspielensemble u. noch 12 erstklassige Attraktionen.

Friedmann Orfeum früher Parisiana

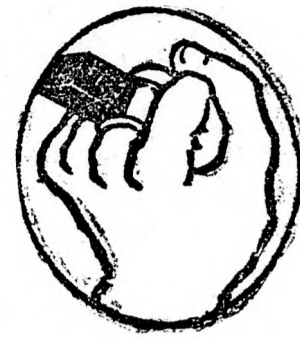
Telephon: 4-49 Szerecsen-utca 35.

Das vornehmste Vergnügungslokal der Hauptstadt. Sensationelles Familien-Variété-Programm. Neu! Berozi Jaszulig, der 3jährige Wunder-Rechenkünstler. Mr. Keenwod, komischer Jongleur. Mr. Robinson, Musikimitator. Chang-Ih, wunderbare Chinesentruppe und noch 16 weltberühmte Attraktionen. Von 12 Uhr Nachts an im Wintergarten Auftreten von 15 Sensationsnummern. Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Karten können im Vorhinein gelöst werden. Vorm. von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr. Sonn- u. Feiertag Nachm. 1/4 Uhr grosse Vorstellung mit dem ganzen glänzenden Familien-Programm. Zu dieser Vorstellung Parterre-Entrée 1 K., Logensitze 2 K.

Warnung!

Mit Dr. Hegedüs József, Zahnarzt und geweihtem Schauspieler (früher Kerepesystrasse), bin ich nicht identisch. In ei- nem meiner Diensten gewesene Zahntechniker acceptierten den- selben für Geld; um mein althergebrachtes Zahninstitut beju- gendes Publikum irreführen, benützen sie dessen Namen auf ihrer Firmatafel, welche in unmittelbarer Nähe meines Institutes ist. Wer daher gewissenhafte Arbeit wünscht, achte genau auf meine Adresse. Amerikanische Zähne ohne Gaumen- platte von 4 Kr. aufwärts. Schmerzloses Zahnziehen. Un- änderung alter Gebisse auch auf Ratenzahlung.

Dr. Hegedüs Jakab VII., Erzsébet- körut 44. sz., im Hause des Café „Kör“, Cse Dob-utca.



EFCO

— preussische —
 Salontohlen-Ziegel

bestes, billigstes, reinstes
 und daher beliebtestes

Heizmaterial.



Pongrácz és Pongrácz

— BUDAPEST, VII., —

Erzsébet-körut 50.

Telephon:
 177-41.

Eine Stunde Heizen 3 Heller !!

Női kalapkülönlegességek

Gyermekkalapok, Gyászkalapok
 rendkívül mérsékelt áron
Steiner Zsigmondné és Tsa

női kalaptermében, V., Lipót-utca 13.
 Átalakítások és díszítések legújanyosabban eszközölteinek.

IBACH sind doch die besten KLAVIERE

Bisher 63.000 Stück verkauft. Vertreten durch
Gustav Heckenast
 Budapest, Giselaplatz 2. Telefon 169.

Kohle u. Koks

für Industrie und Haushaltung in Waggon und Schiffs-
 ladungen nach allen Stationen, in Budapest auch in Fuhrer
 und Säcken bei

JAKOB SALAMON & Co

Budapest, V., Elisabethplatz 5.
 Telephonnummern: 73-96, 73-97, 73-98

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17

Allabendlich Me. Juliette's

dressirte Seelöwen!

Das Wunder der Dressur! — Anfang 8 Uhr.
 Bei dem ausserordentlichen Interesse, welches dieser seltenen Attraktion entgegengebracht wird und um den allgemeinen Wünschen der p. t. Eltern, welche ihren Kin- dern diese Nummer zeigen möchten, Rechnung zu tragen, hat die Direktion des Fővárosi Orfeum beschlossen, ausserordentliche Matinéen auch an allen Donnerstagen zu veranstalten.

Es finden daher bis auf Weiteres an allen Sonntagen und Donnerstagen Matinéen statt, welche ein gewähltes und humoristisches Programm bringen werden, und die dressirten Seelöwen zeigen.

Diese Vorstellungen beginnen präzise 1/4 Uhr. Nach- mittagspreise: 1. Rangloge (5 Personen) 15 Kr., Fremden- loge (5 Personen) 20 Kr., 2. Rangloge (5 Personen) 10 Kr., Numerierte Orchestersitzplätze 3 Kr., Parterre-Entréesitze (numerirt) 2 Kr., Wintergarten 1 Kr. Vorverkauf an der Tageskasse von 10-1 und 3-6 Uhr ohne Vorverkaufsgebühr.

TROCADERO

VII., Király-utca 77.

Telephon: 15-10. Telefon: 15-10.

Das vornehmste Cabaret der Haupt- u. Residenzstadt.

Künstl. Leiter: Schriftsteller Róbert Blum. Musik. Leiter: Hetényi Heildberg Albert. Ab 16. November 1910.
„Die Dame in Rot“
 Satirisches Lustspiel v. Guy de Maupassant.

„Das Höschen der Baronesse“
 Schwank in einem Akt nach Feytaud u. Moncoussin mit Laura v. Zeller und Karl Kernau, Mitglied des Theaters in der Józsefstadt a. G., in den Hauptrollen. Durchwegs neues Soloprogramm. — Kartenvorverkauf bei Zipser u. König, Andrásy-ut 4. Anfang 1/9 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor

„Az erényesek klubja!“
 és „Már megint fésznek!“

Bohózatok, irták: Glinger és Taussig, fordította és át- dolgozta: Steinhardt. — Steinhardt és Hunyadi új kuplékkal. Szőke Szakáll mint betegesgőlyöz orvos, csodás külföldi számok. — Vasár- és ünneppapok 1/4 óráig délutáni előadás fél helyárral. — Efelől reggel 3 óráig a remek telikertben kabaret, tánc és cigányzene. Bolepő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytözsdében, Andrásy-ut 19 és a Hungaria fürdőben.

Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec

és **MEGJÖTT AZ ANIMO CASINO-SEC!** és

és pezsgőgyár r. t., Csaktornya. és

Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec

Kapható minden csemegeüzletben, kávéház és vendéglőben. Vezérképviselő Magyarország és Ausztria részére Fekete Sándor, Andrásy-ut 37. Telefon 107-55.

Lungen-krankheiten

Husten, Katarrhe, Keuchhusten, Influenza
 behandeln die Ärzte mit

SIROLIN

„Roche“

Wer soll Sirolin nehmen?

- Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser, Krankheiten verhüten, als solche heilen.
- Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- Skrophulöse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

Man verlange ausdrück- lich Sirolin Original- packung „Roche“ und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatz- präparate entschieden zurück. (Arztliche Ver- ordnung)

F. Hoffmann-La Roche & Co.,
 Basel (Schweiz), Grenzach (Baden).

Allerlei.

(Der Höflichkeitverein.) Wir lesen im „Berl. Tagbl.“: Seit gestern ist Berlin um einen neuen Verein bereichert worden. Er nennt sich „Bund für Höflichkeit.“ Sein Motto ist: „Was Du nicht willst, das man Dir thu, das füg auch keinem Anderen zu.“

(Duell eines Prinzen mit einem Millionär.) Wie „Newyork Herald“ aus Paris meldet, fand vor-gestern zwischen dem Prinzen Ferdinand Saucigny-

Sucinge und dem Millionär Anton Steward aus Phila-delpphia ein Duell statt, bei dem der Millionär verlegt wurde. Die Ursache des Zweikampfes ist darin zu suchen, daß der Prinz zu der Gemahlin des Millionärs Be-ziehungen unterhalten hatte, von denen der betrogene Gatte Kenntnis erhielt.

(Die Schweine des Königs.) Eine hübsche Ge-schichte hat jüngst der amerikanische Schriftsteller James H. Keene in der „Detroit Free Press“ zum besten ge-geben. In Sandringham zieht der König von England zwei Schweine, Preisochsen und anderes Vieh. Im Westend Londons wohnt ein Schlächtermeister, der die königlichen Mastschweine alljährlich zu unglaublich hohen Preisen zu kaufen pflegt. Eines Tages wurde er nun gefragt: „Wie können Sie nur solche Riespreise für die Schweine des Königs bezahlen?“ Mit einem listigen Augenzwinkern gab der Schlächter dafür die Erklärung: „Ja, wissen Sie, die Schweine des Königs von Eng-land haben so fürchtbar viele Schinken.“

(Die Scheidungsfrage des Grafen Boni de Castellane.) Aus Rom wird gemeldet: Die Schei-dungsfrage des Grafen Boni de Castellane r gegen seine Frau Anna, geb. Goult, wird vor dem geistlichen Tribunal der Rota romana demnächst in zwei-ter Instanz verhandelt werden. Der zuständige Bischof hatte in erster Instanz zu Ungunsten des Grafen ent-schieden. Der Graf führt verschiedene Gründe für die Scheidung an. Der Hauptgrund scheint die beabsichtigte Ehe mit der Tochter eines anderen amerikanischen Mil-lionärs zu sein, der seinen Protestantismus abschwören

wolle. Im Vatikan ist man einmütig der Ansicht, daß die Rota romana das Urtheil bestätigen werde.

(Mönche im israelitischen Tempel.) Freitag Abends ereignete sich in Wien das seltene Vorkommniß der Anwesenheit von Klostermönchen bei einem israeli-tischen Gottesdienst. Der Freitag-Abendandacht im Tem-pel der Seitenstetengasse wohnten auch drei Barmher-zige Brüder in ihrem Ordenstalar, sowie mehrere Sicherheitswachleute bei. Die Veranlassung hiezu gab das Vermächtniß eines verstorbenen Stifters Namens T a u s s i g, der sowohl dem Barmherzigenstifte als der Sicherheitswache in seinem Testamente Zuwendungen gemacht hatte.

(Studentendemonstrationen gegen einen Pro-fessor.) Aus P a r i s wird berichtet: Gestern fanden hier große Studentendemonstrationen gegen den Pro-fessor an der Akademie N o u v i e statt, weil dieser aus der Provinz berufen wurde, während die Studenten die Berufung eines Pariser Professors erwartet hatten.

(Ein lustiges Haus!) Ein Haus, in dem sehr lebenslustige Leute sich nicht besonders wohl fühlen dürften, befindet sich in P a r i s in der Avenue Vedru Rollin. Es trägt die Hausnummer 100 und hat fünf bewohnte Stockwerke: im ersten Stock wohnt ein Geist-licher, im zweiten ein Arzt, im dritten der Direktor eines „Beerdigungsinstituts“, im vierten ein Strick-fabrikant, im fünften ein Kaufmann, der künstliche Grab-tränke fabrizirt. Der Friedhof ist auch nicht weit ent-fernt. Es ist also — wie man zu sagen pflegt — „Alles da“. Angenehm!

44]

Die Schattenhand.

Roman von Pierre MacL. Deutsch von Ludwig Wegsler.

Wird aber der Andere, ein einfacher Handlanger der Wissenschaft, dem die Wahrheit erst in diesen Minuten offenbar wurde, die gleiche Zurückhaltung bekunden? Welches Gesetz, welche natürliche Kraft könnte ihm Schweigen auferlegen?

Diese Fragen hatten den Schlaf von den Augen des Barons ferngehalten, trotzdem der schreckliche Tag in aller Ruhe für ihn verstrichen war. Der mora-lischen Aufregung war nun eine wohlthuende Reaktion des ganzen Organismus gefolgt, und eine Spazierfahrt durch das Bois de Boulogne hatte seinem Geist Erfrischung, seinen Nerven Beruhigung gebracht. Er speiste mit bestem Appetit zu Mittag und scherzte mit Frau Vangal und dem Kammerdiener über die voreiligen Befürchtungen des Doktors.

Die Ärzte, ließ sich die Haushälterin sehr gewichtigen Tones vernehmen, flößen dem Kranken immer die schlimmsten Befürchtungen ein, um sich dann umso größerer Verdienste rühmen zu können, wenn sie ihm helfen. Dann heißt es jedesmal, sie hätten ihm das Leben gerettet. Herr Baron werden es bei der nächsten Rechnung des Doktors schon merken.

Arona schien nicht abgeneigt, diese Ansicht zu theilen und sagte, als er sich vom Tisch erhob:

Der wackere Baubray wird jedenfalls eine kuriose Miene aufsetzen, wenn er mich derart wiederhergestellt sieht.

In sein Zimmer zurückgelangt, begannen die Erinnerungen indessen klarer in ihm emporzusteigen. Deutlich und klar hatte er Stunde um Stunde das Schlagen der Uhren inmitten der allgemeinen laut-losen Stille vernommen, so daß er schließlich, da der Schlaf durchaus nicht kommen wollte, sein Bett ver-lassen und sich angekleidet hatte, um solcherart mit einer Art Ungebuld dem abbrechenden Tageslicht zuvorzukommen.

Es war zur Zeit der Sommer Sonnenwende, die Tage waren die längsten des Jahres. Jetzt schlug eine Uhr drei und schon begann sich im Osten ein leichtes Erbleichen des Himmels bemerkbar zu machen.

Ein leichter Druck legte sich über Arona's Stirne. Es verlangte ihn nach Licht und frischer Luft. Ein weicher Hauch fächelte seine Stirne und er erschauerte, denn er erkannte die Vorboden der Krise, den lindern-den Flügelschlag, der den Visionen stets vorauszugehen pflegte. Zögernd schritt er zum Fenster und öffnete es.

Draußen herrschte noch Dunkelheit. Der Mond war verschwunden und als Arona die Läden völlig öffnete, sah er den in einen schwarzen Schleier ge-hüllten Garten vor sich, dessen Sträucher und Bäume sich nur in undeutlichen Umrissen von dem etwas helleren Hintergrunde des mit Sternen besetzten Him-mels abhoben.

Plötzlich tauchte zwanzig oder dreißig Schritte vor ihm inmitten der dichten Finsterniß ein weißer Punkt auf, der, an Größe immer mehr zunehmend

sich zu bewegen schien. Die Haare des Barons sträub-ten sich. Es war die nämlige Spukgestalt, die er im Gehäß zu Pallet zur Dämmerstunde erblickt hatte, wie sie sich zwischen ihn und Sibylle schob, um mit ihrem unfassbaren Gebilde das junge Mädchen zu schlingen.

Deutlich sah er, wie die Gestalt immer größer wurde, sich von dem dunklen Hintergrund abhob und sich dem offenen Fenster näherte. Mit einer krampf-haft zuckenden Bewegung wollte er den Laden schließen, — es blieb ihm keine Zeit mehr. Ein frischer Lufthauch, der den kräftigen Erdgeruch mit sich führte, entriß den Fensterflügel seinen Fingern; er aber wich eiligst zurück, wobei er gegen den Tisch stieß, auf dem Papiere und Bücher wuir durchein-ander kollerten. Die weiße Gestalt aber drang durch das Fenster ein, wo sie sich, fürchtbar in ihrer Un-deutlichkeit anzuschauen, im Rahmen festsetzte.

Arona wich noch mehr zurück, bis er den Tisch zwischen sich und das Phantom gesetzt hatte.

Nun aber zuckte ein noch bleicherer Strahl aus den Falten des Schweißtuches, in das die formlose Gestalt gehüllt zu sein schien, und der Baron sah ihn langsam über den Tisch kriechen. Deutlich unter-schied er die Hand, die Hand des Leichnams, die sich auf einen kaum erkennbaren schwarzen Gegenstand legte. Unterjocht, dem stummen Befehl Folge leistend, knickte er förmlich zusammen und sank in Gemüthsheit des von dem Todten ausgedrückten Wunsches auf einen Fauteuil. Seine Finger tasteten nach der Schiefertafel und erfaßten den Griffel. Er schrieb. Was? Er wußte es nicht, denn er war nur mehr eine Maschine, das willenlose Werkzeug einer unbe-kannten Macht, gegen die es keinen Widerstand gab.

Er hätte nicht zu sagen vermocht, wie lange der furchtbare Alpdruck währte. Hellerer Lichtschein drang durch das Fenster und umwoh in bleichen Strahlen auch die übrigen Gegenstände im Zimmer. Die Gestalt des Todes war nicht mehr zugegen; sie war im erwachenden Tageslicht verschwunden.

Arona richtete sich empor und sein Blick fiel auf die vor ihm liegende Tafel. Dort las er seinen Namen, seinen wirklichen Namen am Fuße einer Erklärung. Ein Wuthschrei brach von seinen Lippen. Im nächsten Augenblick hatte er die Schiefertafel erfaßt und zu Boden geschleudert. Er hörte, wie sie unter der Wucht des Wurfes in Stücke brach, unter-schied aber ganz deutlich auch ein seltsames Ge-räusch, als wenn Jemand höhnisch auslachte.

Nun stand er auf, schaltete das elektrische Licht ein und schritt in den dunkeln Korridor hinaus, der in den kleinen Salon führte. Mechanisch trat er ein und in dem herrschenden Halbdunkel erblickte er vor Allem das von Magos zurückgelassene Kästchen.

Ein namenloser Zorn bemächtigte sich seiner. Er zerriß die Papierhülle und sah das grüne Lederetui mit dem prunkvollen Monogramm vor sich. Er öffnete es. Die beiden Abtheilungen lagen vor seinen Augen. Hierigen Blickes prüfte er den Inhalt. Die künstlichen Edelsteine befanden sich auf ihrem Plage; allein eine unbekannt, geheimnißvolle Hand hatte den Doppel-boden geöffnet, ohne die mit flüssigem Kohlenstoff

gefüllte Perle zu beschädigen. Durch welche teuflischen Rünste hatte Magos — denn nur er konnte es ge-wesen sein — beim Deffnen die Stahlfeder unschäd-lich zu machen verstanden?

Wie hypnotisirt hefteten sich die weit aufgerissenen Pupillen des Levantiners auf die gläserne Kugel. Das durch die Fensterspalten eindringende, sehr milde Licht verbreitete sich gleich einem feinem Staube im Schatten des Gemaches und ließ die Glasperle auf ihrem Sammlager in tausendfältigem Farbenspie-erglänzen. Die Kugel konnte jetzt Niemandem mehr schädlich werden. Es genügte, sie ruhig in ihrem prunkvollen Gefängniß zu belassen, damit sie ihrer tödtlichen Macht für immer verlustig gehe. Wollte er aber diesen gefährlichen Gegenstand nicht in seiner Nähe behalten, so brauchte er ihn nur vorsichtig zwischen zwei Finger zu nehmen, in den stillen Garten hinabzusteigen und die gläserne Kugel dort, ungesehen von der Dienerschaft, in der Erde zu ver-graben oder ganz einfach bloß aus dem Fenster weit von sich zu werfen. Die Entladung würde in einer Entfernung stattfinden, daß ihm dabei kein Haar gekrümmt werden könnte. Höchstens würde ein Baum oder Strauch unter der plötzlichen Ausdehnung des tödtlichen Gases zugrunde gehen.

Eine wirre Gedankenfluth drang auf den Un-glücklichen ein. Die kleine Glaskugel hielt ihn in ihrem Bann. Das Tageslicht brach sich in feltfamem Flimmern an der kristallinen Hülle, die jetzt wie ein überirdisches Auge zu sehen schien. Mit durch-dringendem, starrem Ausdruck richtete es sich auf das des Barons von Arona, der sein Verbrechen in diesem durchsichtigen Glase erblickte, wie er es auf der bläulichen Schiefertafel vor sich gesehen hatte. Geselkten sich die Gewissensbisse, die ihm vorhin das schauerliche Geständniß auf die Tafel gezaubert, nunmehr dem empörten Stolze zu, der sie zertrümmert hatte? Einen Augenblick gelang es ihm, sich dem Zauber zu entziehen, und in dem noch herrschenden Halbdunkel betrachtete er den Schaulap des gestrigen Dramas, den Fauteuil, in dem Sibylle eingeschlafen war, um sich in den lebenden Leichnam ihres Vaters, Klaudius von Lambel, zu verwandeln, den Stuhl, auf dem er, Andronic Teukros, der Mörder und Hantekschmied, unter der Wucht der Worte Rai-mund's niedergesunken war und, die Beute wilder Fieberträume, Baubray das Geheimniß seiner Missethaten ausgeliefert hatte. Der Gedanke an dieses Doppelgeständniß hüllte seine Gliedmaßen ein wie eine Zwangsjacke. Er fühlte sich überwältigt, kraft-los der Gnade dieser zwei Männer ausgeliefert, die ihn — wenn sie nur wollten — für immer zugrunde richten konnten. Morgen schon, noch heute Abend, vielleicht sogar in den nächsten Stunden bereits, wird die Behörde ihre Vertreter hierher entsenden und den entlarvten Missethäter ob des vorgeschaf-ten, wohlbedachten und ausgeführten Verbrechens zur Rechenschaft ziehen. Die erste Entdeckung aber wird notwendigerweise auch die zweite nach sich ziehen. Man wird erfahren, daß er Magos oder Herbault tödten wollte und Klaudius von Lambel getödtet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 16. November 1910.

Neues Pester Journal

Seite 5

Király Színház.
Czigányszerelem.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.
Dragutin Péter Papir
Zorika, leánya Bendiner
Jolán huga Balogh E.
Körösházi Ilona Fedák
Józsi Toronyi
Bolesku Jovel Tóth
Korcsmáros Németh
Kezdeté fél 8 órákor.

Urania Színház.
A haditengerészet.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.
Karenin Anna.
Dráma 4 felvonásban. Irta: Tolsztoj után Guiraud.
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővár. városiigeti színház
A vándorlegény.
Nagy operette 3 felvonásban. Irta: West és Schnitzer. Fordította Faragó Jenő. Zenéjét szerzezte Eysler Ödön.
Fülöp herceg Hudacsék
Lola hercegnő Hidy Irén
Nikelludvarmester Szalay
Oleander Kelemen
A vándorlegény Gyöngyi I.
Oculi, a vad leány Komlóssy
Csepü, komédiás Kabók
Libuska, felesége Dellinai
Apró-polgármester Nagy
Reszkető Kalocsai
Kancso Magasházy
A katonaszökevény Fekete
Kezdeté fél 8 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 17. November, „A balga szüz“. (Ab. susp.) Freitag, 18. November, „III. Rikárd király“. (3. Ab. 184.) Samstag, 19. November, „A balga szüz“. (3. Ab. 185.) Sonntag, 20. November, Nachm. „Az ember tragédiája“. Abends „A balga szüz“. (Ab. susp.)
Reperitoire des Königl. ung. Opernhäuser. Donnerstag, 17. November, „György barát“. (3. Ab. 155.) Freitag, 18. November, „Sába királyneje“. (3. Ab. 154.) Samstag, 19. November, „A walkür“. (3. Ab. 156.) Sonntag, 20. November, „György barát“. (Ab. susp.)
Reperitoire des Festungstheater. Donnerstag, 17. November, „Kolombus báró“. Freitag, 18. November, „Királyfogás“. Samstag, 19. November, „Sötétség“.
Reperitoire des Lustspieltheater. Donnerstag, 17. November, „A kormánybiztos“. Freitag, 18. November, „Beulemans kisasszony házassága“. Samstag, 19. November zum ersten Male „A testőr“. Sonntag, 20. November, Nachm. „A kormánybiztos“, Abends „A testőr“.
Reperitoire des Königstheater. Donnerstag, 17. November, bis inkl. Samstag, 19. November, „Czigányszerelem“. Sonntag, 20. November, Nachm. „Luxemburg grófia“, Abends „Czigányszerelem“.
Reperitoire des Ungarischen Theater. Donnerstag, 17. November, „Egy test, egy lélek“. Freitag, 18. November, „Karenin Anna“. Samstag, 19. November, „Orvosok“. Sonntag, 20. November, Nachm. „A koncert“, Abends „Egy test, egy lélek“.
Reperitoire des Hauptstädtischen Stadttheater-Theater. Donnerstag, 17. November, „Nebántsvirág“. Freitag, 18. November, „Az aranyember“. Samstag, 19. November, „Robert és Bertram“. Sonntag, 20. November, Nachm. „Don Juan hadnagy“, Abends „Robert és Bertram“.

Royal-Orpheum
VII., Elisabethring 31.
Abends Punkt 8 Uhr:
Allererstklassige Theater- u. Variété-Vorstellung. Onkel Zero. Zwerchföllerschüttelnde Posse. **Les Niards** in ihrer phantastischen Kreation „At Home“. **The 3 Merry Marvels.** Englische Backfische. **Charles Baron** mit seiner burlesken Menagerie. — **Die Tochter des Palatins.** Operette. Szaiontai, Szécsi, Solti, Paláthy, Bárony, Sarkadi, Varjas, Tihanyi, Németh, Tábori etc. etc. Vollständig neue Couplets, Bühnenscherze u. Serstklassige Attraktionen. **An Sonn- und Feiertagen je zwei Vorstellungen.** Nachmittags 3 1/2 Uhr ermässigten und Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

OLYMPIA
VII., Erzsébet-körút 26. sz.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi, Musikkompositour.
Jim Smel und Sam Browlie. Lustige Polizei-Geschichte. Serie film d'Art Pathé Frères.
Der erlösende Tod. Orig. ital. Drama in 4 Akten. Ferner das aus prachtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungsweise Vorstellungen v. 1/2 bis Mitternacht.

FÜR HAUSHALTUNGEN

empfehlen wir unsere
für Zimmer-, Küchen- und Central-Heizungen
als vorzüglichst anerkannte:
prima Preuss. Stück-, Würfel- u. Nusskohlen
zum Preise von:
in plombirten Säcken K 2.05 } per netto 50 Kilogramm franko
in offenen Fuhren von 25 Mtrz. aufw. „ 1.95 } bis in den Keller gestellt.
Nach sämtlichen Bezirken Ofens um 2 Heller per 50 Kilogramm theurer.
Offene Kohlenfuhren, deren Gewicht mangels eigener Brückenwage nicht kontrollirbar, werden auf unserem Lager dem Käufer oder dessen Betrauten kostenfrei bahnämtlich zugewogen.

GEBRÜDER GUTMANN'SCHE
STEINKOHLLENWERKE

Centralbureau: **Budapest, V., Mériez-utca 8.**
Filial-Bestellungsbureau: **IV., Franziskaner-Basar.**
Telephone: 36-37, 36-38, 109-84, 176-22, 28-40.

Entfettungsthee „Samura“
der St. Nikolaus-Apotheke Arnold Haas, Wien-Pottendorf. Zerstört das Fett. Bekämpft die Verstopfung. Befördert die Verdauung. Schmeckt angenehm. Preis franko 3 Kr. **Depôts in Ungarn u. Kroatien-Slavonien.** Budapest: J. von Török, Königsgasse. Dr. Leo Egger & J. Egger. Temesvár: A. Reichelt. Agram: S. Mittelbach. Pressburg: Dr. Rudolf Adler. Esseg: Apoth. Govorkovic. Fiume: Apoth. Dr. Mizzan, ferner in allen Apotheken erhältlich. Postversandt von 2 Schachteln aufwärts.

Sie miethen nicht unter dem Deckmantel der Ratenzahlung, sondern das Klavier ist sofort Ihr Eigen- **10** Gulden monatlicher Theilzahlung, doch nur dann, wenn Sie von **Reményi Mihály** Lieferanten der königl. Musikakademie kaufen. Budapest, Király-u. 58. **Telephon 87-84.** Preiscurant und Prospekt gratis.



OVERLAND
die weltberühmten amerikanischen Automobile.
Helios-Garage
Budapest, V. Bez., Bálvány-utca Nr. 12.

CSÁSZÁRFÜRDŐ (Kaiserbad) in BUDAPEST. Sommer- und Winterkurort. Eigentum des ung. Barmherzigen Ordens. Badeanstalt ersten Ranges mit schwefelhaltigen Thermalquellen; modern eingerichtete Dampf- und bequeme Schlammbäder (Moorbäder), Schwebbäder, Türk- und Stein- und Marmorbäder, Heissluft, Kohlensäure- und elektrische Bäder, Trink-Kur und Inhalation. Die Bäder werden mit schönstem Erfolg hauptsächlich gegen rheumatische Leiden und Nervenschmerzen gebraucht. 200 bequeme Wohnzimmer. Elektrische Beleuchtung. Solide Leistung, billige Preise. Keine Kur- und Musiktaxe. Prospekte sendet gratis und franko **die Direktion.**

Die aus dem seit 53 Jahren bestehenden **SIEGFRIED TAUSZIG'SCHEN** Geschäfte stammenden, Kunstwerth befizenden Bilder, Spiegel und zu Bilderrahmen gehörenden Latzen werden um jeden annehmbaren Preise verkauft:
V., Nádor-utca Nr. 11.

MUSICA
AKT.-GES.
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen.
Grösstes Klavieretablissement des Kontinents.
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körút 1. Telephon 4-81. Graben 17. Telephon 6127
Generalvertretung nur erstrangiger Klaviere.
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hoffabriken: Ehrbar, Grotrian Steinweg Nachf., Gebr. Stingl, Chickering, Lauberg & Gless etc.
Gegen Baarzahlungen und günstigste Theilzahlungen zu soliden Preisen.
Während eines Jahres lieferten wir Klaviere an **1000 Familien** die uns bestens empfehlen.
Stimmungen und Reparaturen fachgemäss.
General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallpatten.

Gegründet 1881. **Möbel**
Von den Meistern der Tischler-Gewerbegeossenschaft verfertigte
und zwar: Schlaf-, Speise-, Herren- und Mädchenzimmer von der einfachsten bis zur allerfeinsten Ausführung werden äusserst billig mit Garantie verkauft.
Varga Mihály és Társai, jetzt: IV., Kristóf-tér 8, I. Stock.
Vormals Koronaherzeg-utca 2. Telephon 171-38. Preiscurant mit Zeichnungen 60 Heller.

ZÄHNE
ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts. Die bei uns angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen.
SIMON GROSSMANN
Budapest, VII., Erzsébet-körút 50. I., vis-à-vis d. Hotel Royal. Zahnärztliches Institut: ordnender Zahnarzt **Dr. ILLES.** **Warnung!** Eilt auf die genaue Hausnummer zu achten, da in dem nebenstehenden Hause eine ähnliche Firma existirt, mit welcher wir nicht zu verwechseln sind. Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben. Ordination bis 8 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen. **Mässige Preise!** Auch auf Theilzahlung! **Telephon 84-50** Patienten aus der Provinz werden in 24 Stunden befriedigt.

Mintakolbászgár,
Bpest, Csengery-utca 9.
Telephon 139-52. Telephon 139-52.

Elegante DAMENHÜTE
zu mässigen Preisen zu haben bei
Mlle. HELLA SCHÖNBERGER,
Budapest, VI., Nagymező-utca 43, II. 5.
Daselbst werden auch Umarbeitungen und Bestellungen promptest ausgeführt. ::

50 Konzárúhá
A ki még nem kapta meg az ik idényértésitönket, kérje annak bérmentes beküldését.
Budapest, V. Bécsi-utca 15.

Wegen Räumung des Lagers bedeutend reduzierte Preise!!
„KRONOS“
bester bis jetzt existirender Petroleumglühlichtbrenner
80-150 H. Kerzen.
!! Sofort Licht !!
1 Liter Petroleum 16 Stunden.
Auffelverkauft für Ungarn:
DEGEN JAKAB.
Budapest, IX., Közraktár-utca 28.

Mit elektrischem Betriebe und modernsten Maschinerien eingerichtet
Wurstfabrik
erzeugt sämtliche ins Fach einschlagende Wurstwaren, so auch **feine Aufschnitt-Spezialität.** — Provinz- und **Telephon-Aufträge** werden promptest und gewissenhaft effektuirt.

Sport.

Wiener Trabrennen.

Fünfter Tag.

Wien, 15. November. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabrennen nahm folgenden Verlauf:

1. Preis von Lainz. 1800 Kronen, 2500 Meter. R. Bartenstein's Belladonna (Dissenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/2 Sek., Alma Zweites, Zween Drittes. Unplacirt: Juro III, Trocadero, Colonel of Marinat, Emigrant, Jongleur, Grom, David, Lene S., Nilford, Viderez. Totalisateur: 10:55, Plagwetten: 20:33, 33, 39. Buchwetten: 5 Belladonna, 2 1/2 Alma, 1 Zween.

2. Klosterneburger Preis. 3000 Kronen, 2540 Meter. Wolker Gemüts Gaur (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Lord G. Zweites, Hugo Drittes. Unplacirt: Csöka, Jata Morgana, Diogenes, Jan, Cypresse, Waselbus, Junta, Lauriens, Sashalom, Dongó D., Demission, Totalisateur: 10:31, Plagwetten: 20:33, 55, 41. Buchwetten: 1 1/4 Gaur, 12 Lord G., 4 Hugo.

3. Leopold-Preis. 4000 Kronen, 2340 Meter. Charovær Gemüts Duid (Ryerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Gladiator Zweites, Blaunderschen Drittes. Unplacirt: Memphis, Grinzinger, Gordon, Danilo, Prince Revellote. Totalisateur: 10:18. Plagwetten: 20:27, 54, 37. Buchwetten: 1 1/2 auf Duid, 8 Gladiator, 4 Blaunderschen.

4. Trost-Kennnen. 2300 Kronen, 2360 Meter. M. Kohler's Maud Limbus (Wöls) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 1/2 Sek., Fatime Zweites, Madár Drittes. Unplacirt: Grille, Fania, Florian, Dalia, Gabor, Paganini, Felseni, Elie Anjel, Young Quartermare, Wuzel, Bogány, Banana. Totalisateur: 10:61, Plagwetten: 20:38, 34, 128. Buchwetten: 3 Maud Limbus, 1 1/2 Fatime, 20 Madár.

5. Preis des Trabrennvereins. 1800 Kronen, 2650 Meter. J. Seidl's Abonnent (Bauer) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek.; Interval B. Zweites, Pfliglon Drittes. Unplacirt: Kuruc, Robinetti, Darabont, Drage, Regir, Baroneffe. Totalisateur: 10:17, Plagwetten: 20:26, 38, 33. Buchwetten: Pari Abonnent, 6 Interval B., 3 Pfliglon.

6. Zweijähriges Herrenfahren. 2000 Kronen, 4450 Meter. J. Brunner u. Komp. Duc Nord Cypres (Schödl) Erstes, Zeit: 1 Min. 44 1/2 Sek.; Monte Carlo-Prinz Senator Zweites, Czanko-Tiroler Drittes. Unplacirt: Michel Barwick-Mly Queen, Lady Smith-Schuhwisch, Cervantes-Elsen, Buffert-Senta, Han-Krampus. Totalisateur: 10:32, Plagwetten: 20:35, 64, 114. Buchwetten: 2 Duc-Nord Cypres, 12 Monte Carlo-Prinz Senator, 6 Czanko-Tiroler.

Gerichtshalle.

Budapest, 15. November. (Der Paternitätsprozess des staatlichen Kinderasyls.) Im Auftrag des staatlichen Kinderasyls in Budapest hat Advokat Dr. Sigmund Engl gegen den Vater eines außer-ehehlichen Kindes wegen Bezahlung einer Alimentationsgebühr Klage geführt. Die unteren Instanzen haben der Klage Raum gegeben und den von Dr. Dskar Elsfass vertretenen Beklagten zur Bezahlung von 20 Kronen monatlicher Alimentationsgebühr verurteilt. Die Vertreter der Parteien unterbreiteten gegen diese Entscheidungen Revisionsbeschwerden. Dr. Elsfass deshalb, weil die unteren Instanzen das Aktoratsrecht des Kinderasyls anerkannten und feststellten, daß das Kinderasyl eine selbstständige juristische Partei sei; Dr. Engl deshalb, weil die im Urtheil festgestellte Alimentationsgebühr zu gering bemessen sei. Nachdem mittlerweile die Inzidentalfrage entschieden worden war, ob nämlich das Kinderasyl als staatliche Institution in Prozesssachen durch das Causarum regalium-Direktorat vertreten sein müsse oder ob diese Vertretung auch einem Privatadvokaten anvertraut werden dürfe, entschied heute der zweite Civilsenat der Kurie (Präsident August Gottl, Referent Dr. Desider Markus) über die Revisionsbeschwerden, welche abgewiesen wurden. Demnach hat sich die kön. Kurie auf den Standpunkt geeinigt, daß das staatliche Kinderasyl Aktoratsrecht besitzt. Die Beschwerde, daß das Aktoratsrecht nicht dem Kläger, sondern der Zuständigkeitsbehörde zukomme, ist unbegründet, da die Erhaltung der Kinder unter sieben Jahren eine staatliche Aufgabe bilde.

(Die Untersuchung in Preßbestiften.) Mehrere Budapest Advokaten haben das Präsidium der Budapest Advokatenkammer ersucht, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. In dieser soll eine

Eingabe an den Justizminister zur Annahme unterbreitet werden, welche sich gegen die Verfügung des Präsidenten des Budapest Strafgerichtshofes Dr. Georg Balogh richtet, wonach — entgegen der bisherigen Praxis — jede preßprozessliche Anzeige vom Untersuchungsrichter an die Staatsanwaltschaft und von dieser behufs Vornahme der Untersuchung an die Polizei zu leisten wäre. Demgegenüber soll festgestellt werden, daß den Interessen der Presse nur die bisherige Praxis entspricht, nämlich die Einleitung der Untersuchung direkt durch den Untersuchungsrichter auf Grund der Anzeige. In der Verfügung, daß der Publizist, wenn zur Verantwortung gezogen, unmittelbar vor das Gericht gestellt wird mit Umgehung der Polizei, muß Jedermann eine Garantie der öffentlichen Freiheit, der Presse und sogar der ungarischen Verfassung erblicken. Eine solche Ermächtigung der Polizei aber, wie sie die Verfügung Balogh's involvirt, könnte in letzter Linie zu Verletzungen und Verfolgungen der Journalisten führen. Eine ähnliche Eingabe hat im Namen des Budapest Journalistenvereins heute Präsident Franz Herzog dem Justizminister überreicht.

(Unzufriedener Mandat.) Gegen das Jülicher Mandat Dr. Joltán Lengyel's hat die in Minorität gebliebene Partei des Grafen Arved Teleki eine Petition eingereicht, über welche der erste Wahlprüfungsenat der kön. Kurie heute verhandelte. In der Petition wird verlangt, es möge das Mandat Dr. Joltán Lengyel's, der die Wähler bestochen und bewirkt habe, annullirt und Graf Teleki als Abgeordneter des Jülicher Wahlbezirks erklärt werden. Vertreter der Petenten war Adolf Wigner, Verteidiger der Wahl Advokat Dr. Karl Fekete, welcher zu Beginn der Verhandlung eine Gegenpetition einreichte. In der letzteren wird behauptet, daß die Teleki-Partei mit ungesetzlichen Mitteln gearbeitet habe. Die Plaidoyers der Parteienvertreter dauerten bis Nachmittags. Der zweite Wahlprüfungsenat der Kurie beschäftigte sich mit der gegen das Mandat Dr. Johann Frey's eingereichten Petition. Dr. Frey, welcher Anhänger der Volkspartei ist, wurde in Pécsvárad gegen den in Minorität gebliebenen Anhänger der Unabhängigkeitspartei Desider Gryn zum Abgeordneten gewählt. In der Petition wird behauptet, Frey habe die meisten Wähler persönlich bestochen, und es werden auch jene Ortsrichter genannt, denen Frey Geldbeträge übersendet hat, die zu Bestechungszwecken dienen. Der Vertreter der Petenten Dr. Armin Teteleni unterbreitete ausführlich die auf die Bestechungsaktion bezughabenden Daten. Dann kam der Verteidiger des Mandats Dr. Franz Darányi's zu Wort.

(Die Verleumdungsklage Dr. Weterle's.) Das Budapest Gerchwornengericht hat bekanntlich den Redakteur Michael Habár, welcher in der „Die Panamas des Weterle-Kabinetts“ betitelten Broschüre über die Amtshaltigkeit Dr. Weterle's verleumderische Behauptungen publizirte, zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis und 200 Kronen Geldstrafe verurteilt. Die kön. Kurie verhandelte heute über die gegen dieses Urtheil vom Verteidiger Dr. Eugen Gál vorgebrachten Nichtigkeitsbeschwerden, welche vom Kronanwalt-Substitut Dr. Jfidor Baumgarten bekämpft wurden. Das Urtheil der kön. Kurie wird morgen Mittag publizirt.

Korrespondenz der Redaktion.

Die Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittag einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

M. S., Diósgyörvasgyár. Freimaurerei nennt sich die Kunst, ohne die Antriebe der Furcht und der Hoffnung gut und vollkommen zu werden und durch Lehre und Beispiel veredelnd auf die Menschheit einzuwirken. Die Menschheit in ihrer stitlichen Vollendung, befreit von allen sie trennenden Vorurtheilen (der Geburt, des Standes, der Nationalität usw.), geeint durch das Bewußtsein gemeinsamer Gotteskindschaft, weitgehend im Dienste der Tugend, stellt das Ideal dar, dem die Freimaurerei nachstrebt. Alle Freimaurer betrachten sich als Brüder. Weisheit können daher als Freimaurer nicht aufgenommen werden. Die „Symbolische Großloge von Ungarn“ (Budapest VI., Podmanitzky-utca) zählt gegenwärtig etwa 2000 Brüder. Näheres dortselbst. — „Gena“, Budapest. Eigentlich sind diese Stücke nicht für Mädchen. — „Trennung 1910“. Ad 1. Versuchen Sie es Früh, Mittags und Abends mit je einem halben Glas Selters-Wasser, dem Sie die gleiche Menge warmer Milch beimeingen. Ad 2. Gegen das Jucken der Haut helfen Einreibungen

mit einem Gemenge aus 10 Theilen Menthol und 90 Theilen Spiritus. Ad 3. Beberanschnoppung kommt wesentlich nur bei allgemeinen Unregelmäßigkeiten im Kreislauf zustande. Unter Umständen bringen geeignete Abführmittel Erleichterung, daher eignen sich vorzugsweise Brunnenkuren in Homburg, Rißingen, Karlsbad, Marienbad. Nach Vorschrift des Arztes können diese Heilwässer auch zuhause angewendet werden. Ad 4. Die kostenlose Ausnahme für Unbemittelte dürfte vielleicht im Israelitischen Sikkemák országos intézete, Budapest, VII., Bethlentér 2, erfolgen. Schreiben Sie jedenfalls auch an Sikkemák Budapest székesfőváros hozzájárulásával fenntartott m. kir. áll. intézete, Budapest, VIII., Mosonyi-utca 8. Ad 5. Uns nicht erinnerlich. — Sch. J., Budapest. Die genannte Dame hat die Partie wiederholt gesungen. — „Sammler“, Budapest. Wenn die Sammlung Werth hat, wird man sie in jeder besseren hauptstädtischen Briefmarkensammlung gerne kaufen. Von Privatsammlern lassen sich natürlich wesentlich bessere Preise erzielen. Interieren Sie zu diesem Zwecke vielleicht in einer der folgenden Briefmarken-Zeitungen: „Briefmarken-Börse“, Demezővár; „Illustrirtes Briefmarken-Journal von Seb. Seif“, Gering; „Der Briefmarkensammler“, Bremen; „Friedl's Illustrirtes Briefmarken-Offertenblatt“, Wien, I., Herrngasse 8; „Szeletia's Ung. Briefmarkensammler“, Budapest, Szabadság-tér 2. — Felsőmagyarország 1000, Zboró. Ad 1. Der Gläubiger ist nicht verpflichtet, dem Schuldner die Theilzahlungsbegünstigung einzuräumen. Ad 2. Auch der Richter ist nicht befugt, eine fällige Forderung in der Weise dem Kläger zuzuwenden, daß der Beklagte die Schuld in Theilzahlungen begleiche. Ad 3. Die zum Verkaufe bestimmten Waaren können unbeschränkt gepfändet werden. Ad 4. Die notwendigen Möbel sind von der Pfändung ausgeschlossen. — Treuer Abonnent, Sirmen. Ad 1. Die Ertheilung der Lizenz dürfte keinen Schwierigkeiten begegnen. Ad 2. Falls Sie eine Kommandit-Gesellschaft gründen, sind Sie nur bis zur Höhe Ihrer Einlage haftbar. Falls Sie aber Mitglied einer öffentlichen Handelsgesellschaft werden, haften Sie mit Ihrem ganzen Vermögen. Wird Ihr Name in der Firma angeführt, werden Sie als öffentlicher Gesellschafter betrachtet. — U. S., Leoben. Wir sehen keinen Grund, der uns zur Revision unserer Meinung veranlassen sollte, da die erwähnte Auskunft einer von dem Jülicher ganz verschiedenen Fall beahndelt. — 428, Drient. Ad 1. In Folge des Ausgleichs und der mittlerweile eingetretenen Verjährung kann die Strafanzeige nunmehr mit Aussicht auf Erfolg nicht erstattet werden. Ad 2. Im Uebrigen wäre der erhaltene Betrag in die Schadenersatzsumme einzurechnen. Zur Rückverstattung des bereits erhaltenen Betrages wäre der Geschädigte keinesfalls gehalten. Ad 3. Eine Ehrenbeleidigungsklage wäre zwar zulässig, unter den obwaltenden Umständen dürfte aber dieselbe kaum von Erfolg sein. Ad 4. Nicht gezogen. — G. J. D., Budapest. Allerdings ist die Kündigungssfrist eine dreimonatliche, da aber für den 1. Februar nicht gekündigt werden kann, müssen Sie bis 1. Mai in der Wohnung verbleiben. Die gekündigte Wohnung müssen Sie allerdings bestreiten lassen, um aber den Unannehmlichkeiten der Bestätigung zu entgehen, ziehen Sie die Kündigung zurück. Bis zum 14. Februar können Sie dann neuerdings kündigen. — Langjähriger Abonnent, Weterle. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Die Ablösung einer vorhergehenden Hypothek ist zulässig, nur ist das zu befolgende Vorgehen ein ziemlich komplizirtes, so daß die Mitwirkung eines Rechtsanwalts kaum zu vermeiden ist. — J. K. in T. Von den angefragten Wertpapieren sind nur die Straßenbahn sammt Genußschein und die Kronenrente an der hiesigen Börse notirt. Den Kurs dieser Werthe verzeichnen wir täglich in unserem Blatte. Die übrigen Papiere werden an der Börse nicht notirt, deren Werth können Sie nur in einem großen Bankhause erfahren. — L. B., Temesvár. Wenden Sie sich wegen der ungarischen Bücher an die Buchhandlung Singer u. Wolfner, Budapest, Andrássystr. wegen der deutschen Bücher an die Verlagshandlung A. Hartleben, Wien, I. Bezirk, Seilerstätte Nr. 19. — G. N., Szombathely. Die Schieloperation führt in vielen Fällen zu dem gewünschten Erfolge. Die Operation wird ohne Narbe ausgeführt, doch wird das Auge vorher durch Einträufeln von Kokain unempfindlich gemacht. Eine auf dem operirten Auge bestehende Schwachichtigkeit kann durch die Operation nicht behoben werden. — „Maschine“, Uzbég. Ad 1. Budapest, Vajargasse 18. Ad 2. Gesicht und Armutzeugniß. — W. M., Nagytapolcsány. Sie können die Haut mit der Zeit wohl ein wenig bleichen, was jedoch keineswegs günstig auf den Teint wirkt und auch von sehr schwachem Erfolg ist. Die Bleichmittel sind Wasserperoxyd und Wismutjhalbe, Vorläufe, Vordringrindere, Gurkencreme. Auch stieres Waschen mit Schönheitsmilch (Kaliumcarbonat 10, Benzocintur 5, Glyzerin 50, Orangenblüthenwasser 100, Rosenwasser 200 Theile) kann nicht schaden. — H. L., Kasice. Die Steuer ist durch zwölf Jahre zu entrichten. — „Nr. 7595“, Budapest. Waschen Sie die Haare jede zweite Woche mit Hebra's alkalischem Seifengele und reiben Sie den Haarboden nachher mit Gähinthaarwasser ein: Arnikablüthen 25, Chinarinde 50, in Franzbranntwein 500 Theilen agi Tage macerirt, dann wirts; dazu Kölnwasser 20, Perubalsam 15, Atzimsöl 10 Theile. Das Ganze wird filtrirt. Zweimal wöchentlich reiben Sie den Haarboden mit folgendem Schuppenwasser ein: Borax 10, Wasser 200 Theile. Nach sechs Wochen müßte sich schon eine Wirkung der Mittel zeigen. Festes Binden, Brennen, Färben, Nadeln schadet den Haaren. Wenn die Haare nach dem Waschen spröde sind, so muß man sie etwas einseifen, und zwar mit Alettenwurzelöl oder mit Brillantin. Bei dunklen spröden Haaren verwendet man hierzu am besten Schwefel-

SAGRADA BARBER Magenstärkende Abführ-Pastillen. Klinisch erprobt, wirken sicher, mild und regulierend. Nur echt mit Namen Barber. Schachtel 4 70 H. und K 2.40. „Heil. Geist“-Apotheke, Wien, I., Operngasse 16. Mit k. k. Staatspreise prämiert. Achtung hat man BARBER

nomade, bestehend aus 5 Theilen Schwefelblumen und 45 Theilen Baselin. Sehr zu beachten wäre noch, daß Ihre Haare mit einem nicht zu engen Kamm vorsichtig gekämmt und nicht allzuoft gebürstet werden. — V. S., G. H. E. G. m. Hier wie überall in der Kurde mit großem Buchstaben. — W. H., N. i. s. n. a. Ad 1. Wenn der minderjährige Sohn einen selbstständigen Erwerb hat, muß er die Verköstigung bezahlen. Die Klage können Sie an Ihrem Wohnorte einreichen. Ad 2. Die Adresse ist uns nicht bekannt. Offerte sind unter der angegebenen Adresse an unsere Administration zu senden. — W. H. S. a. l. a. g. e. r. Die Civilliste beträgt für den Kaiser von Oesterreich 11.300.000 Kronen, ebenso viel für den König von Ungarn; der deutsche Kaiser hat als solcher keine Civilliste, sondern nur als König von Preußen 15.719.269 Mark; Niederlande 800.000 Gulden, Schweden 1.320.000 Kronen, Norwegen 376.259 Kronen, Rußland 12.740.000 Rubel, Japan 2.206.668 Kronen, England 543.000 Pfund, Italien 16.050.000 Lire, Portugal 526.000 Milreis, Belgien 3.300.000 Francs. Der Präsident der französischen Republik hat ein Gehalt von 1.000.000 Francs und 700.000 Francs an Repräsentationskosten. — J. J., B. u. d. a. p. e. t. Lediglich das Anzeigblatt der Budapest. Börse. — L. W., K. ö. r. s. K. r. i. z. e. v. a. c. Ad 1. Ohne Unterschied der Konfession. Ad 2. Kein Handwerk. Ad 3. Geburts- und Armutsschein genügen. Ad 4. Budapest, VIII., Mosony-utca. — Nr. 1910, T. r. a. n. Verjuden Sie Einreibungen mit einem Gemenge von 10 Theilen Menthol und 90 Theilen Spiritus. — Langjähriger Abonnent 24, S. a. t. k. e. g. Ad 1. Ein gutes Mittel gegen Sommerfrosen ist folgende Flüssigkeit: Borax 2, Rosen- und Naphthawasser je 12 Gramm. Ad 2. Wenden Sie sich an das Korpskommando der betreffenden Garnison. — T. J., M. i. s. k. o. l. c. z. Weißes Pelzwerk wird durch Reiben mit erwärmter Weizenkleie gereinigt; dieselbe muß nachher durch Klopfen entfernt werden. — B. W., C. s. i. g. y. i. m. e. s. Wurde erledigt. — M. G., T. u. r. a. n. Ad 1. Die Martinigänse werden lebend abgegeben. Ad 2. Dieser Brauch, der eine Art Abgabe symbolisiert, stammt aus der Zeit, in der die Juden im Lande nur geduldet waren. Ad 3. Unter den Habsburgern war Bressburg lange Zeit die Hauptstadt des Landes und der Sitz des Reichstags. Kam der König nach Ungarn, so residierte er in der damaligen Hauptstadt Bressburg, so daß der Brauch gerade dieser Stadt verblieben ist. Ad 4. In die Hoffliche sicher, vermutlich auch auf die Tafel. — J. N., V. a. g. a. g. a. g. o. s. „Bund der Landwirthe“, Berlin, S. W. 11, Dessauerstraße 7; „Journal für Landwirtschaft“, Berlin, S. W. 11, Hedemannstraße 10. — M. J., W. o. l. f. s. b. e. r. g. Ohne Kenntniß des Namens ist das auf gewöhnlichem Wege nicht möglich. Vielleicht können Sie beim Hausbesorger der Ihnen bekannten Adresse Näheres erfahren. — B. M., T. i. s. a. p. e. n. t. i. m. e. Derzeit nicht. Besten Dank. — A. P., N. y. i. t. r. a. l. u. d. a. n. y. Ein Rekurs gegen die Abweisung der Reklamation ist nicht statthaft. — „M. i. h. e.“ Ad 1. „Kauf bricht Miethe“, daher kann der neue Eigentümer die Kündigung anstandslos vornehmen, nur bei Wohnungen ist er an die Einhaltung der üblichen Kündigungsfrist gebunden. Ad 2. Für die vorzeitige Lösung des Pachtvertrags, die durch den zwangsweisen Verkauf des Objektes herbeigeführt wurde, sind die Pachtgeber verantwortlich, gegen die die Schadenersatzansprüche auch gerichtlich geltend gemacht werden können. Ad 3. Die Pachtgeber haften auch für die Kaution. — J. W., T. u. r. o. c. z. S. u. c. s. a. n. y. Sie können nicht anders als die etwas saumselige Erledigung Ihrer Reklamation seitens der Postdirektion geduldig abwarten. — S. M., P. o. d. o. l. i. n. Sie können

die Civilklage auf Herausgabe des geliehenen Gegenstandes, beziehungsweise auf Bezahlung seines Wertes anstrengen, ein Kriminalfall läßt sich aus der Sache nicht machen. — Ein alter Abonnent, J. i. u. m. e. Sie könnten wegen Ehrenbeleidigung belangt werden. — 10, N. e. n. t. r. a. Ad 1. Eine besondere Lizenz ist nicht erforderlich. Ad 2. Was es auf administrativ-technische Schwierigkeiten hinken würde. — Tischgesellschaft, K. e. s. m. a. r. k. Die Kommunalzuschläge sind ebenso zu entrichten wie die Staatssteuer. — J. D., D. r. o. s. l. a. m. o. s. Reichen Sie wegen Aufhebung des erlittenen Pfandrechts eine Vorstellung (elsterjesztés) beim Bezirksgericht ein. — M. J., C. e. p. t. a. Die Kantonssteuer ist in der Gemeinde zu entrichten, wo der Steuerpflichtige seinen ständigen Wohnsitz hat. — G. J., K. a. t. l. a. n. o. s. Ein derartiger Gesetzesentwurf liegt nicht vor. Es war nur von den Grundzügen der zu erwartenden Neuerungen die Rede. — S. M. und G. W., T. e. l. e. g. d. Wenden Sie sich an eine Wiener Wechselbank; wir besitzen diese Beziehung nicht. — A. J., B. e. l. B. i. j. a. n. i. c. a. So wohl Füllen als Fohlen (mit Füllen) ist richtig. Die Lose der nachstehenden Einreder von Losanfragen wurden nicht gezogen: G. W., K. a. j. s. a. — N. 1910, — Kaufmann, D. a. r. n. v. a. r. — N. und J., V. e. s. t. e. r. c. z. e. — S. G., Z. o. m. b. a. — B. M., N. á. s. v. a. d. — M. D. F., Z. b. o. r. a. — J. L., V. e. r. b. o. — E. S. H., K. a. r. á. n. e. b. e. z. — G. J., P. o. z. s. y. o. n. y. — M. a. d. a. s. — J. S., G. y. u. l. f. e. r. e. v. a. r. — H. L., V. e. s. t. e. r. c. z. e. — A. B., T. r. e. n. e. s. é. n. — A. K., S. z. e. p. e. s. b. é. l. a. — S. S., 1862, — M. L., T. e. r. e. j. o. v. a. c. — A. S., M. a. r. a. d. i. k. — S. H. A., B. r. o. d. — K. A., D. i. o. r. e. — J. T., S. a. j. t. a. s. — S. e. n. t. i. J. s. t. v. á. n. — G. J., T. r. a. v. a. r. a. l. j. a. — J. J., B. u. d. a. p. e. s. t. — 0.577.740, — S. T., R. a. g. y. l. i. t. u. d. a. — A. l. t. e. r. A. b. o. n. n. e. n. t. — K. D., — S. M., 100, — J. L., C. p. e. r. j. e. s. — G. S., S. z. e. p. e. s. b. é. l. a. — M. W., V. e. s. t. e. r. c. z. e. — S. V. e. s. t. e. r. c. z. e. — S. A. G., 22, — K., — L. L., C. u. c. o. v. c. e. — L. i. p. c. s. e. 58, — J. D., G. a. r. a. m. b. e. n. t. k. r. e. s. t. — K. ü. b. e. n. ü. b. e. r. s. c. h. m. e. r. — K. a. t. o. n. a. o. r. v. o. s. — D. A., C. p. e. r. j. e. s.

Röbánya, 15. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhändler in Röbánya. Vorrath am 13. November 25,113 Stück. Am 14. November wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 328 Stück, demnach verblieb am 15. November ein Stand von 24,785 Stück. — Wir notiren: Maikschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 40 H. bis 1 R. 42 H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von — R. — H. bis 1 R. 48 H., mittlere von — R. — H. bis 1 R. 50 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — R. bis — R. — H. — Der Verkehr war angenehm.

Wasserstand.

15. November.		16. November.	
Ort	Centimeter	Ort	Centimeter
Donau	+ 30 > 6 - 2	Wien	+ 65 > 9 + 5
Bratislava	+ 295 > 24 + 3	Leoben	+ 83 > 11 + 1
Regensburg	+ 20 > 17 + 3	Wien	+ 90 > 24 + 5
Passau	+ 220 > 12 + 3	Wien	+ 271 > 61 + 4
Landshut	+ 240 > 1 + 3	Wien	+ 473 > 62 + 3
Regensburg	+ 310 > 1 + 3	Wien	+ 510 > 12 + 1
Landshut	+ 283 > 1 + 3	Wien	+ 532 > 12 + 3
Regensburg	+ 241 > 4 + 3	Wien	+ 508 > 1 + 1
Landshut	+ 341 > 7 + 3	Wien	+ 484 > 1 + 4
Regensburg	+ 354 > 2 + 3	Wien	+ 488 > 10 + 4
Landshut	+ 403 > 9 + 3	Wien	+ 411 > 9 + 4
Regensburg	+ 351 > 11 + 6	Wien	
Landshut	+ 418 > 4 + 5	Wien	
Regensburg	+ 386 > 2 + 3	Wien	
Landshut	+ 318 > 2 - 1	Wien	
Regensburg	+ 382 > 2 - 5	Wien	
Landshut		Wien	
Regensburg	+ 80 > 8 + 3	Wien	
Landshut	+ 122 > 3 + 4	Wien	
Regensburg	+ 122 > 9 + 3	Wien	
Landshut		Wien	
Regensburg	+ 25 > 11 + 7	Wien	
Landshut	+ 239 > 18 + 7	Wien	
Regensburg	+ 164 > 6 + 9	Wien	
Landshut	+ 10 > 16 + 3	Wien	
Regensburg	+ 71 > 29 + 8	Wien	
Landshut	+ 215 > 6 + 8	Wien	
Regensburg	+ 88 > 22	Wien	
Landshut	+ 562 > 43 + 7	Wien	
Regensburg	+ 609 > 5 + 9	Wien	
Landshut	+ 553 > 5 + 3	Wien	

Viehmärkte.

Budapest, 15. November. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 591 Stück Schweine, 47 Stück Frischlinge, Nachtrieb 113 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1129 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1833 Stück Schweine, 47 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1096 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 737 Stück Schweine, 45 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Ferkelschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 44 H. bis 1 R. 48 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., Auswurf von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 50 H. bis 1 R. 58 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 56 H. bis 1 R. 68 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 64 H. bis 1 R. 70 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländ. von 1 R. 20 H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferiel von — R. — H. bis — R. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Budapester Börsenkurse.		Geld		Waare		VI. Verf.-Gesellsch.		Geld		Waare		Geld		Waare	
15. November.		16. November.		16. November.		16. November.		16. November.		16. November.		16. November.		16. November.	
I. Ung. Staatsanleihen.															
100% Kronenrente	111	111	50	111	50										
8 1/2% Kronenrente	111	111	50	111	50										
4 1/2% Kronenrente	91	91	95	91	95										
II. Andere Anleihen.															
Bulg. Staatsanleihen	110	110		110											
III. Pfandbr. u. Oblig.															
Unverf. Pfandbr. 4 1/2%	98	98	50	98	50										
IV. Renten.															
Unverf. Renten	110	110		110											
V. Sparkassen.															
Unverf. Sparkassen	98	98		98											
VI. Verf.-Gesellsch.															
Unverf. Verf.-Gesellsch.	1700	1700		1700											
VII. Mühlen.															
Unverf. Mühlen	315	315		315											
VIII. Bergw. u. Ziegelf.															
Unverf. Bergw. u. Ziegelf.	728	728		728											
IX. Eisen- u. Maschinenfabrik.															
Unverf. Eisen- u. Maschinenfabrik.	410	410		410											
X. Bauh. Aktien.															
Unverf. Bauh. Aktien	349	349		349											
XI. Diverse Unterw.															
Unverf. Diverse Unterw.	570	570		570											
XII. Verkehrl.-Unt.															
Unverf. Verkehrl.-Unt.	715	715		715											
XIII. Loje.															
Unverf. Loje	25	25		25											
XIV. Saluten.															
Unverf. Saluten	11	11		11											
XV. Devisen (vista).															
Unverf. Devisen (vista)	199	199		199											

HALO HALO 2833

Schuhreparaturen
jeder Art
schnell u. billig.
Gyorstalpaló,
Andrássy-ut 4.

Ab
vie
n
end
auf
Bo
aus
gef
lab
die
sch
für
fun
gür
fuch
dan
wä
im
fich
leid
ein
lan
fri
von
der
bei
mit
gef
daß
jend
ma
gab
nad
der
Sch
daß
neu
ma
neu
fam
nur
ne
zu
in
ma
fich
und
Ba
fien
die
Beit
Ge
liche
ruch
auf
reit
nein
als
verf
auch
men
schä
nais
fchar
dura
poet
erleb
eins